

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb,
Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2022.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Impressum	179
Zeichenerklärung	181
Hinweise zur Barrierefreiheit.....	181
Textteil	
Neues aus der Statistik	182
Auf einen Blick: Gibt es mehr Scheidungen in Niedersachsen?	183
Beiträge	
Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2020	185
Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2021	197
Konjunktur aktuell	216
Tabellenteil	
Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose im März 2022 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens.....	220
1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2021 nach ausgewählten Merkmalen	221
2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	222
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat März 2022 in Niedersachsen	223
Landwirtschaft	
Tierische Produktion im Februar 2022	224
Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion	225
Außenhandel	
Außenhandel im Januar 2022	226
Handel und Gastgewerbe, Tourismus	
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel im Januar 2022	228
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe im Januar 2022.....	230
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im Januar 2022	231
Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2021	232
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2022	233
Insolvenzverfahren Januar 2022	235
Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2022	237
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2021	239
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Dezember 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007	240
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Dezember 2021 nach ausgewählten Häfen	240
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007.....	241
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2021 nach ausgewählten Häfen	241
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im Februar und März 2022	242
Zahlenspiegel Niedersachsen.....	243
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	247
Veröffentlichungen des LSN im März 2022.....	249
Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen	250

Neues aus der Statistik

Krieg in der Ukraine

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine herrscht Krieg in Europa. Die Folgen des Konflikts sind weltweit spürbar, auch in Deutschland.



Im Zusammenhang mit dem Krieg und den Auswirkungen auf Deutschland erreichen die amtliche Statistik viele Fragen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben daher Daten, die in einem Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine stehen, auf einer Sonderseite im Statistikportal gebündelt. Die dort präsentierten Statistiken liefern Informationen aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Energie.

Aufgrund der Erhebungsprozesse der amtlichen Statistik können hauptsächlich strukturelle Daten bereitgestellt werden, die bei der Einordnung der aktuellen Lage unterstützen können. Aktuelle Entwicklungen können erst mit zeitlichem Abstand abgebildet werden.

Punktuell liegen in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder auch Daten vor, die über dieses Angebot hinausgehen. Diese können auf dem Weg von Sonderaufbereitungen auf Anfrage bereitgestellt werden.

Die Ukraine-Sonderseite ist abrufbar unter: www.statistikportal.de/de/themenseite-ukraine.

Dashboards zum Thema Kommunalfinanzen

Die Kommunalfinanzen sind ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Zwei neue Dashboards des LSN zu den Kommunalfinanzen bieten einen interaktiven und anschaulichen Zugang zu den Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik und ergänzen die bisherigen Veröffentlichungen zu dieser Statistik.

In den Dashboards werden beispielsweise die Angaben zu den Einzahlungen und den Auszahlungen der einzelnen niedersächsischen Kommunen dargestellt, aber auch die Höhe einer Verschuldung beim nicht-öffentlichen Bereich.

Zum einen können in den Dashboards die absoluten Beträge der Ein- und Auszahlungen und der Verschuldung einer Kommune betrachtet werden, zum anderen ist ein Vergleich der entsprechenden Pro-Kopf-Werte von Kommunen sowie von Einwohnergrößenklassen möglich. So lassen sich Besonderheiten in der Finanzstruktur einer Kommune auf einen Blick ermitteln.

Die Dashboards sind abrufbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Datenangebote > Dashboards.

Stats in a Wrap – der neue Podcast von Eurostat

Von veränderten Reisegewohnheiten und der Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks bis hin zu Trends bei der Jugendbeschäftigung und dem wachsenden Interesse an lokaler Lebensmittelversorgung – unsere Welt steht nicht still und unsere Gesellschaft verändert sich ständig als Reaktion auf globale Ereignisse.

Aber zeigen sich die Veränderungen, die wir auf unserer persönlichen Ebene erfahren oder anstoßen, auch in einem größeren Maßstab in der gesamten europäischen Gesellschaft? Bestätigen die statistischen Daten, was wir in unserem täglichen Leben sehen?

Die neue Podcast-Reihe von Eurostat, „Stats in a Wrap“, betrachtet die Welt mit den Augen der Statistik. Ihr Ziel ist es, die spannendsten und markantesten Häppchen auszuwählen, um Einblicke in das Unerwartete, die schrulligen und geradezu eigenartigen Perspektiven zu geben, die nur die Zahlen offenbaren können.



Die in den Podcasts geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Sichtweise der Referentinnen und Referenten wieder und sind keine offiziellen Standpunkte von Eurostat, der Europäischen Kommission oder der EU. Nichtsdestotrotz sind sie vielseitig und spannend.

Die monatlich geplanten Folgen sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar: [Google Podcast](#), [Apple Play](#), [Spotify](#) und [Podbean](#).

Auf einen Blick

Gibt es mehr Scheidungen in Niedersachsen?

Schon im ersten Jahr der Corona-Pandemie erreichten folgende Fragen aus den Medien das LSN: Lassen sich die Paare in Niedersachsen durch die Corona-Pandemie öfter scheiden als zuvor? Wirken sich die Einschränkungen im Gastronomie- und Freizeitbereich sowie all die Maßnahmen, die mit den Lockdowns verbunden sind, negativ auf die Beziehungen aus?

Nun ist erst einmal festzuhalten, so einfach können sich Paare nicht scheiden lassen. In der Regel ist mit dem Wunsch nach Scheidung ein sogenanntes Trennungsjahr verbunden, zudem ist es insbesondere in Familien mit Kindern sicherlich nicht leicht, so eine Entscheidung zu treffen.

Statistisch ausgewertet werden im LSN die durch richterlichen Beschluss (vor 2009: Urteil) abgeschlossenen Scheidungsverfahren oder Aufhebungen einer Ehe in Niedersachsen. Zu diesen Verfahren liegen Daten u. a. zum Alter der Eheleute, der Ehedauer, der Zahl der gemeinsamen minderjährigen Kinder und der Staatsangehörigkeit vor. Diese Daten liefern die Geschäftsstellen der niedersächsi-

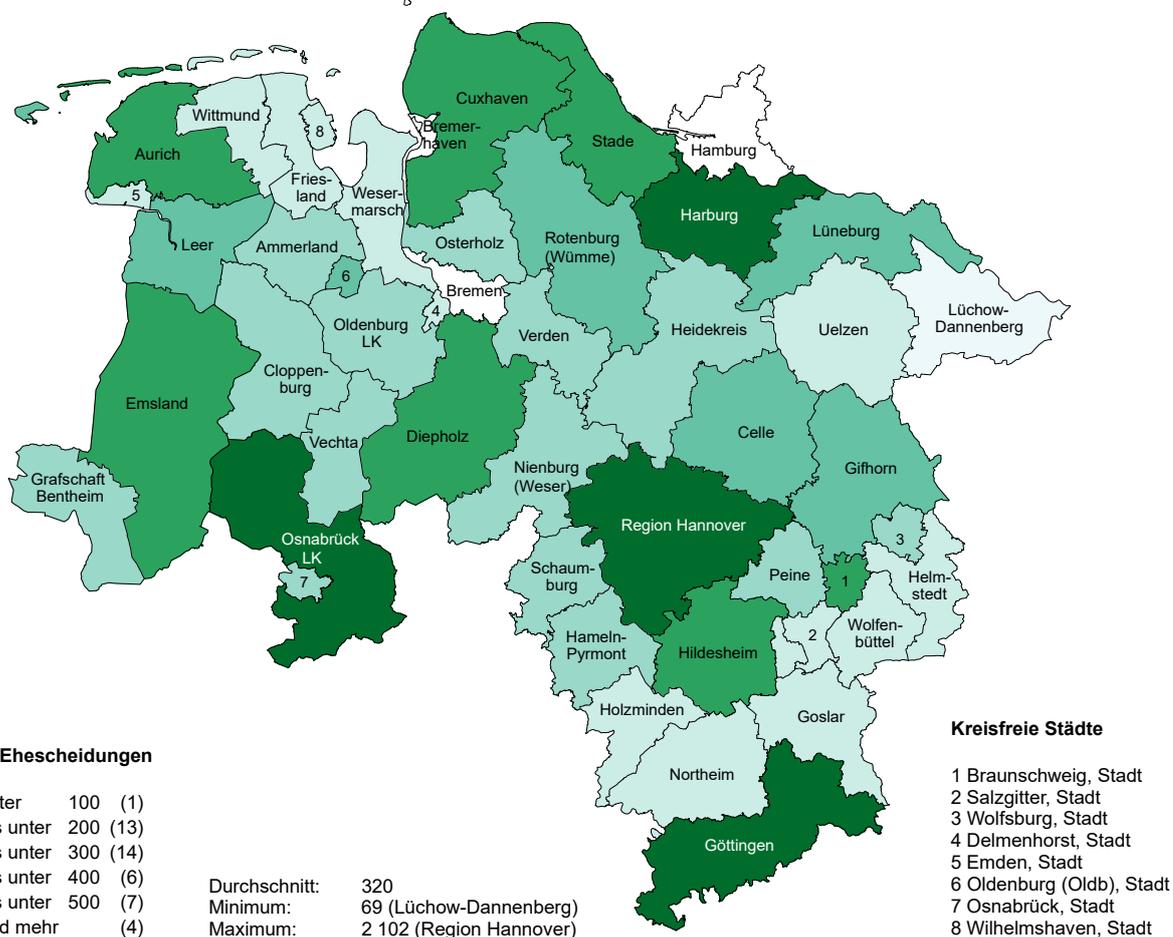
schen Familiengerichte auf Basis der Gerichtsakten an die amtliche Statistik.

Wichtig bei der Interpretation dieser Daten ist die regionale Zuordnung. Räumlich werden die Ergebnisse auf Ebene der Landkreise bzw. der kreisfreien Städte dargestellt.

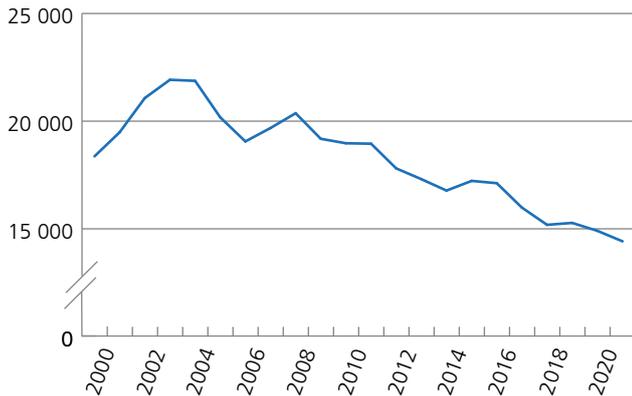
Diese regionale Zuordnung bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz, so die offizielle Formulierung. Grundsätzlich ist für jede Ehescheidung deshalb nur ein Gericht zuständig. Die Zuständigkeit des Gerichtes wird nach einem bestimmten Verfahren ermittelt; das wichtigste von 6 Kriterien ist dabei: Zuständig ist das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Letztendlich ist die regionale Zuordnung somit eher an den aktuellen Aufenthaltsort eines Partners, insbesondere eines Partners mit Kindern, geknüpft als an den Ort des gemeinsamen Lebens.¹⁾

1) Für methodische Informationen siehe Qualitätsbericht zur „Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen“, im Internet verfügbar unter: www.destatis.de > Menü > Methoden > Qualität > Qualitätsberichte: Mehr erfahren > Gesellschaft und Umwelt > Bevölkerung.

A1 | Zahl der absoluten Scheidungen nach Landkreisen (2021 vorläufig)



A2 | Zahl der Scheidungen in Niedersachsen im Zeitraum 2000 bis 2021 (2021 vorläufig)



Nicht erfasst werden Ehelösungssachen von Menschen aus Niedersachsen, die im Ausland von ausländischen Gerichten sowie vor ausländischen Konsulaten in Deutschland geschieden worden sind oder die Fälle, in denen beide Eheleute von der Meldepflicht nach § 14 Melderechtsrahmengesetz vom März 2002 befreit sind, z. B. Menschen im diplomatischen Dienst. Hier kann es zu einer Untererfassung kommen. Nicht nachgewiesen werden ebenso die Ehelösungen durch Tod eines Partners.

Für den Zeitraum vom Jahr 2000 bis 2021 sind die absoluten Scheidungszahlen für Niedersachsen in der Grafik dargestellt. Danach hat es im Jahr 2003 in Niedersachsen die meisten Scheidungen mit insgesamt 21 921 Fällen gegeben. In den Folgejahren ist die Zahl der Scheidungen in Nieder-

sachsen jedoch tendenziell gesunken. So wurden im Jahr 2021 nach vorläufigen Angaben nur noch 14 420 Scheidungsfälle registriert, der absolute Tiefstwert der letzten mehr als 20 Jahre.

Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 mit 15 275 Scheidungsfällen ist die Zahl der Ehescheidungen im Jahr 2020 um 2,4 % gesunken, im Jahr 2021 betrug der Abstand sogar 5,6 %.

Da die regionale Zuordnung der Scheidungsfälle immer nur an einem Scheidungspartner orientiert ist, sind Aussagen bezogen auf die Gesamtbevölkerung problematisch. Es sind eher vage Aussagen möglich nach dem Motto, die meisten frisch Geschiedenen lebten 2021 in den bevölkerungsreicheren Regionen Niedersachsens, in der Region Hannover sowie in den Landkreisen Osnabrück, Göttingen oder Harburg. Die wenigsten frisch Geschiedenen lebten hingegen in Lüchow-Dannenberg – mit größerem Abstand folgten die Stadt Emden und der Landkreis Wittmund.

Inwieweit pandemiebedingte Einschränkungen einen Einfluss auf den Trend der letzten Jahre hatten, lässt sich kaum sagen. Möglicherweise hat die Corona-Pandemie Paare und Familien wieder ein Stück weit zusammengebracht. Bei der Einordnung der letzten zwei Jahre bleibt daher abzuwarten, ob die Corona-Pandemie vielleicht sogar eher zu einer Festigung der Beziehungen beigetragen hat als zu einer Trennung. Die Ergebnisse der kommenden Jahre werden dies zeigen.

Annegret Vehling

Armutsgefährdung und Mindestsicherung in Niedersachsen im Jahr 2020

Vorbemerkung

Die Ergebnisse zur Armutsgefährdung für das Jahr 2020 sind mit den Angaben der Vorjahre nur sehr eingeschränkt vergleichbar und unterhalb der Landesebene nicht ausweisbar, da die Daten hierfür nicht ausreichend genau sind.

Grund dafür ist, dass der Mikrozensus, aus dem die verwendeten Einkommensangaben zur Armutsgefährdung hervorgehen, 2020 methodisch neugestaltet und ein komplett neues IT-System aufgebaut wurde. Verschärft wurde diese Situation durch die Corona-Pandemie, die die bisher überwiegend persönlich vor Ort durchgeführten Befragungen nahezu unmöglich machte und die Datenqualität beeinflusst hat.¹⁾

Dennoch werden im Folgenden einige Eckzahlen beleuchtet, die Aussagen über das Ausmaß der Armutsgefährdung und die Struktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in niedersächsischen Privathaushalten zulassen. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Armutsgefährdung insbesondere nach soziodemografischen Merkmalen können aufgrund der besonderen Erhebungslage jedoch kaum gesondert beziffert werden.

Wichtigste Ergebnisse: Armutsgefährdung bei 17,0 % – Mindestsicherungsquote bei 8,6 %

In Niedersachsen waren im Jahr 2020 rund 1,3 Millionen Menschen von relativer Einkommensarmut betroffen. Die Armutsgefährdungsquote betrug damit bei der in Privathaushalten lebenden Bevölkerung 17,0 % (vgl. T1). Deutschlandweit waren rund 13,1 Millionen Menschen von Armut gefährdet, was einer Quote von 16,2 % entsprach.

Neben den Zahlen zur relativen Armut anhand der Einkommensverteilung zeigen die Zahlen aus der Mindestsicherung, wie viele Personen auf existenzsichernde finanzielle Hilfen des Staates angewiesen sind, weil ihr Einkommen nicht die Höhe des Existenzminimums erreicht. In Niedersachsen traf dies Ende 2020 auf 8,6 % der Bevölkerung zu (Deutschland: 8,3 %).

Methodische Vorbemerkungen Armutsgefährdung:

Die Armutsgefährdungsquoten werden – ebenso wie die Reichtumsquoten – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichen Methoden

und Verfahren auf Basis des Mikrozensus gemeinsam ermittelt und publiziert. Sie basieren auf dem lebenslagenorientierten Konzept der relativen Einkommensarmut. Als armutsgefährdet gelten Personen mit einem monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Durchschnittseinkommens, gemessen am Median. Der Median teilt die Gesamtmenge der Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen. Die eine Hälfte verdient dabei weniger, die andere Hälfte mehr als das mittlere Einkommen. Bei der Analyse und Beschreibung von Einkommensverteilungen greift man üblicherweise auf den Median zurück, um so einen überproportionalen Einfluss von besonders extremen Werten zu vermeiden.

Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von 0,5 für Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren eingesetzt, weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen. In Niedersachsen lag 2020 das monatliche Nettoeinkommen für einen Einpersonenhaushalt im Durchschnitt (Median) bei 1 847 Euro. Für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren in einem Haushalt ergab sich ein Äquivalenzeinkommen von 3 879 Euro wie folgt: $1\,847\text{ Euro} + 1\,847\text{ Euro} \cdot 0,5 + 1\,847\text{ Euro} \cdot 0,3 \cdot 2$.

Die Armutsgefährdungsschwelle (60 % des Medianeinkommens) lag in Niedersachsen demnach für einen Einpersonenhaushalt bei einem durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommen von 1 108 Euro (vgl. T2) und für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2 328 Euro. Bei Haushalten von Alleinerziehenden mit einem Kind unter 14 Jahren waren es 1 441 Euro.²⁾ Liegt das Einkommen unter der jeweiligen Schwelle, gelten die betreffenden Haushaltsmitglieder als armutsgefährdet.

Die Berechnungen zur Armutsgefährdungsquote werden von dem für Statistik und IT-Dienstleistungen zuständigen Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) durchgeführt. Sie gehen zurück bis auf das Berichtsjahr 2005. Die Ergebnisse werden von den Statis-

1) Weitere Informationen dazu befinden sich auf der Informationsseite des Statistischen Bundesamtes zu Neuregelung des Mikrozensus: www.destatis.de > Themen > Gesellschaft und Umwelt > Bevölkerung > Haushalte und Familien > Methoden zur Statistik > Die Neuregelung des Mikrozensus ab 2020.

2) Vgl. Sozialberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle A.7 Mediane und Armutsgefährdungsschwellen nach Regionen (Bundesmedian, Landesmedian, regionaler Median), abrufbar unter: www.statistikportal.de > Soziales > Sozialberichterstattung > Ergebnisse > Einkommen, Armutsgefährdung und soziale Lebensbedingungen > Armutsgefährdung und Einkommensverteilung.

tischen Ämtern des Bundes und der Länder im Internet unter www.statistikportal.de/de/sbe publiziert. Hier werden auch jährliche Daten über die „bekämpfte Armut“, also die Bezieherinnen und Bezieher von staatlichen Mindestsicherungsleistungen, veröffentlicht.

Die Gefährdungsquoten werden sowohl auf Basis der jeweiligen regionalen Gefährdungsschwellen (Regionalkonzept) als auch auf Basis des bundesweiten Durchschnitts (Nationalkonzept) berechnet. Beide Berechnungen ergänzen einander. Angaben auf Basis des regionalen Durchschnitts konzentrieren sich auf die Verteilung des Einkommens innerhalb einer Region. Berechnungen auf Basis des bundesweiten Durchschnitts blicken stärker auf die Einkommensunterschiede zwischen den Ländern und Regionen. Insbesondere die Berechnung auf Basis bundesweiter Durchschnitte ist aber nicht frei von Verzerrungen, die sich vor allem durch regional unterschiedliche Preisniveaus und Mietkosten ergeben. Die Ausführungen dieses Artikels beziehen sich daher – wenn nicht anders angegeben – auf Armutsgefährdungs- und auch Reichtumsquoten, die auf Basis des regionalen Medians ermittelt wurden.

„Zur Verkürzung des Zeitraums zwischen Ende des Erhebungsjahres und Ergebnisbereitstellung werden ab dem Erhebungsjahr 2020 zwei Ergebnisarten – Erst- und Endergebnisse – unterschieden. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Die Endergebnisse basieren im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte.“³⁾ Bei den hier verwendeten Daten handelt es sich um Endergebnisse des Mikrozensus 2020.

Mindestsicherung:

Ergänzend zu den Daten über die relative Einkommensarmut berechnen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auch jährliche Stichtags-Angaben (zum Jahresende) über den Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung. Darunter werden folgende Sozialleistungen verstanden:

- Gesamtergelleistungen (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld) nach dem SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“,
- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Rahmen der „Sozialhilfe“ nach dem SGB XII,
- Laufende Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen der „Sozialhilfe“ nach dem SGB XII,
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

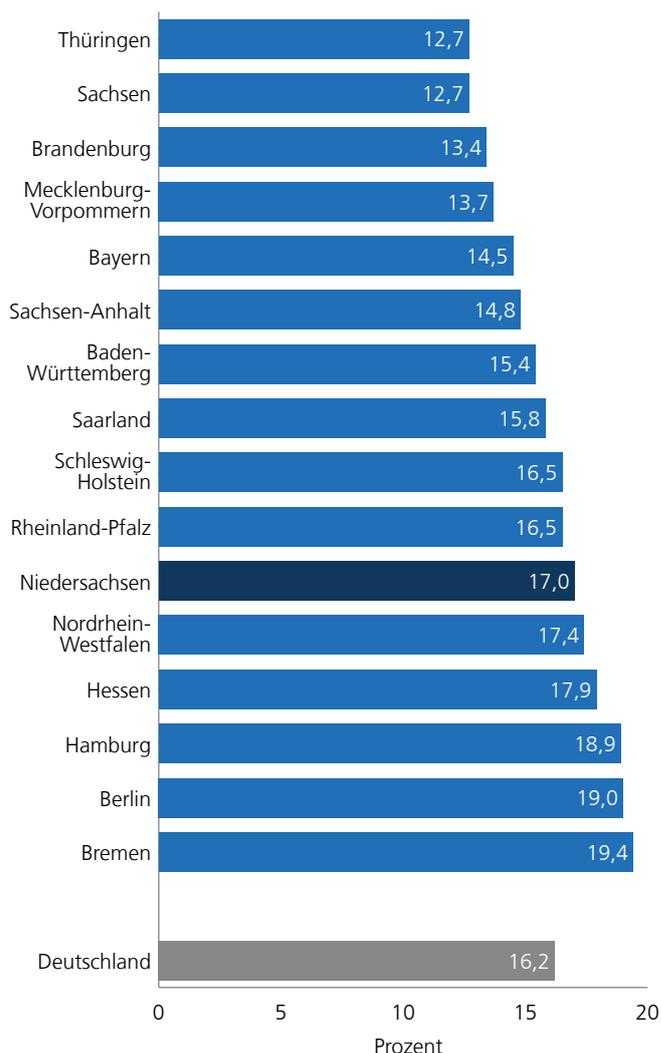
3) Siehe Fußnote 1.

Armutsgefährdung in Niedersachsen im Ländervergleich überdurchschnittlich hoch

Niedersachsen wies 2020 mit einer Armutsgefährdungsquote von 17,0 % im Ländervergleich den sechshöchsten und unter den Flächenländern den dritthöchsten Wert auf. Die höchsten Armutsgefährdungsquoten gab es in den Stadtstaaten Bremen (19,4 %), Berlin (19,0 %) und Hamburg (18,9 %). Die niedrigsten Quoten zwischen 12,7 % und unter 14,8 % verzeichneten die ostdeutschen Flächenländer und Bayern. Das heißt, dass innerhalb dieser Länder die Einkommen am wenigsten ungleich verteilt waren, gemessen an den jeweiligen Durchschnittseinkommen innerhalb dieser Länder.

Gemessen am bundesdeutschen Durchschnittseinkommen fanden sich mit Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen hingegen drei der ostdeutschen Flächenländer unter den fünf Ländern mit den höchsten Quoten. Das bedeutet, dass innerhalb dieser Länder zwar eine höhere Einkommensgleichheit herrschte als in anderen Ländern, das Einkommensniveau jedoch unter dem

A1 | Armutsgefährdungsquoten (Regionalkonzept) 2020 nach Ländern – in Prozent



T1 | Armutsgefährdungsquoten 2020¹⁾ nach Ländern – Regional- und Nationalkonzept

Land	Regionalkonzept ²⁾	Nationalkonzept ³⁾
	2020	
	%	
Baden-Württemberg	15,4	13,1
Bayern	14,5	11,6
Berlin	19,0	20,2
Brandenburg	13,4	14,3
Bremen	19,4	28,4
Hamburg	18,9	17,8
Hessen	17,9	17,5
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	19,8
Niedersachsen	17,0	17,6
Nordrhein-Westfalen	17,4	17,6
Rheinland-Pfalz	16,5	16,3
Saarland	15,8	16,4
Sachsen	12,7	18,0
Sachsen-Anhalt	14,8	20,5
Schleswig-Holstein	16,5	15,9
Thüringen	12,7	17,9
Deutschland	16,2	16,2

- 1) Endergebnisse des Mikrozensus 2020, IT.NRW. Die Ergebnisse des Mikrozensus 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar und zudem nicht in der gewohnten fachlichen und regionalen Auswertungstiefe belastbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationsseite des Statistischen Bundesamtes](#).
- 2) Armutsgefährdungsquote gemessen am Äquivalenzeinkommen auf Landesebene.
- 3) Armutsgefährdungsquote gemessen am Äquivalenzeinkommen auf Bundesebene.

bundesweiten Durchschnitt lag. Die Stadtstaaten fanden sich auch hier in der Gruppe der Länder mit den höchsten Werten. Niedersachsen wies 2020 einen Wert von 17,6 % auf. Die Differenz von 0,6 Prozentpunkten zwischen der Armutsgefährdungsquote gemessen am Median der niedersächsischen Einkommen und dem Median der bundesweiten Einkommen ist auf einen Unterschied von 26 Euro der beiden Medianeinkommen zurückzuführen. Im Vergleich mit den anderen Ländern lag Niedersachsen damit nach dem so genannten Nationalkonzept an achter Stelle.

Armutsgefährdung nach Lebenslagen und sozialen Gruppen

Aufgrund der eingeschränkten Datenqualität ist die Auswertungstiefe der Armutsgefährdungsquoten nach soziodemografischen Gruppen für das Jahr 2020 (vgl. T3, A2, A3) weniger aussagekräftig als in den Vorjahren (siehe Vorbemerkung). Unabhängig von der jeweiligen exakten Höhe zeigte sich jedoch auch in diesem Jahr der Erhebung im Ausmaß der Betroffenheit einzelner Bevölkerungsgruppen beziehungsweise Haushaltsarten keine andere Situation im Vergleich mit den Vorjahren.⁴⁾

4) Für eine ausführlichere Beschreibung des Armutsrisikos nach unterschiedlichen Haushaltszusammensetzungen können die Daten aus dem Vorjahr herangezogen werden, siehe dazu: Arne Lehmann: Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2019, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2020, S. 638-653 (abrufbar unter: www.statistik.niedersachsen.de/download/162422).

T2 | Armutsgefährdungsschwellen für Einpersonenhaushalte und Mediane der Äquivalenzeinkommen 2020 nach Ländern¹⁾

Land	Armutsgefährdungsschwelle Einpersonenhaushalte ²⁾	Äquivalenzeinkommen ³⁾
	Euro	
Baden-Württemberg	1 191	1 986
Bayern	1 212	2 019
Berlin	1 098	1 831
Brandenburg	1 100	1 833
Bremen	973	1 622
Hamburg	1 155	1 925
Hessen	1 134	1 890
Mecklenburg-Vorpommern	979	1 631
Niedersachsen	1 108	1 847
Nordrhein-Westfalen	1 121	1 868
Rheinland-Pfalz	1 128	1 880
Saarland	1 110	1 850
Sachsen	992	1 653
Sachsen-Anhalt	991	1 651
Schleswig-Holstein	1 143	1 906
Thüringen	1 003	1 672
Deutschland	1 124	1 874

- 1) Endergebnisse des Mikrozensus 2020, IT.NRW. Die Ergebnisse des Mikrozensus 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar und zudem nicht in der gewohnten fachlichen und regionalen Auswertungstiefe belastbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationsseite des Statistischen Bundesamtes](#).
- 2) Zur Berechnung wird der jeweilige regionale Median der Äquivalenzeinkommen herangezogen. Die Armutsgefährdungsschwelle auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens liegt bei 60 % des jeweiligen Medians multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts (nach neuer OECD-Skala). Liegt das Haushaltsnettoeinkommen eines Haushalts mit gegebener Zusammensetzung unter diesem Betrag wird von Armutsgefährdung ausgegangen.
- 3) Median der auf der Basis der neuen OECD-Skala berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung der jeweiligen Region in Hauptwohnsitzhaushalten.

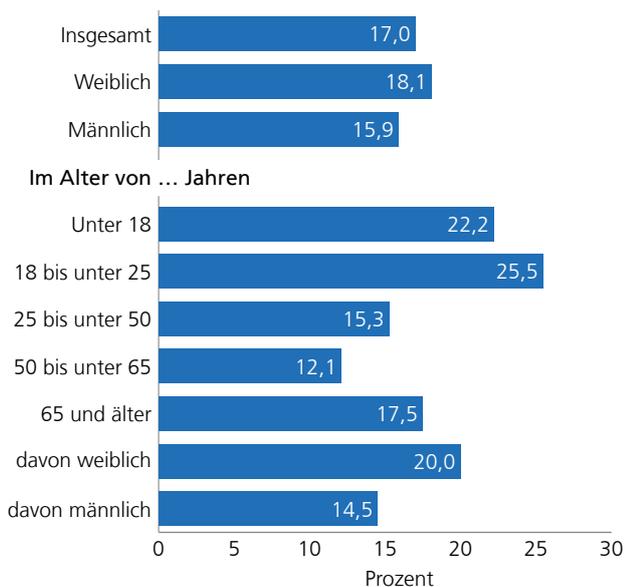
Für das Jahr 2020 kann Folgendes zusammengefasst werden:

- 1.) Frauen wiesen eine höhere Armutsgefährdungsquote auf als Männer (18,1 % zu 15,9 %), insbesondere unter den jungen Erwachsenen bis unter 25 Jahren und im Rentenalter ab 65 Jahren.
- 2.) Familienhaushalte mit mehr als zwei Kindern waren deutlich öfter armutsgefährdet als Haushalte mit weniger Kindern beziehungsweise ohne Kinder: Etwa jeder dritte Haushalt mit zwei Erwachsenen und drei Kindern war von Armutsgefährdung betroffen. Von den Haushalten mit zwei Erwachsenen und einem Kind war hingegen nur etwa jeder elfte Haushalt armutsgefährdet, ähnlich war die Situation auch in Haushalten mit zwei Erwachsenen ohne Kind.
- 3.) Alleinerziehendenhaushalte wiesen von allen (Familien-) Haushalten die höchsten Armutsgefährdungsquoten auf (46,2 %). Dies ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass bei ihnen per se nur ein im Haushalt lebender Elternteil einer Erwerbsarbeit nachgehen kann. Hinzu kommt nicht selten eine ungenügende Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

4.) Schließlich führen die Familienhaushaltskonstellationen mit mehreren Kindern oder nur einem Elternteil im Haushalt zu dem Ergebnis, dass Kinder und minderjährige Jugendliche zu mehr als einem Fünftel (22,2 %) armutsgefährdet waren.

5.) Erwerbslose, die seit jeher mit am stärksten armutsgefährdet sind, wiesen 2020 eine Quote von 46,3 % auf. Verglichen mit dem Wert vom Vorjahr wäre dies ein Rückgang um mehr als 10 Prozentpunkte. Wie sehr dieser Rückgang durch die eingeschränkte Datenqualität erklärbar ist und wie viel von dieser Entwicklung tatsächlich die Realität abbildet, kann nicht beziffert werden. Nicht ganz unplausibel ist zumindest ein Rückgang mit dem Verweis auf eine gestiegene Zahl von Erwerbslosen im Pandemiejahr 2020: Zumeist haben diese erst 2020 erwerbslos gewordenen Personen durch das Arbeitslosengeld I noch ein höheres Einkommen, als die Gruppe der bis dahin Erwerbslosen, von denen der Großteil als Langzeiterwerbslose lediglich SGB II oder andere Mindestleistungen bekommen hat.

A2 | Armutsgefährdungsquoten in Niedersachsen nach Alter und Geschlecht (Regionalkonzept) 2020 – in Prozent

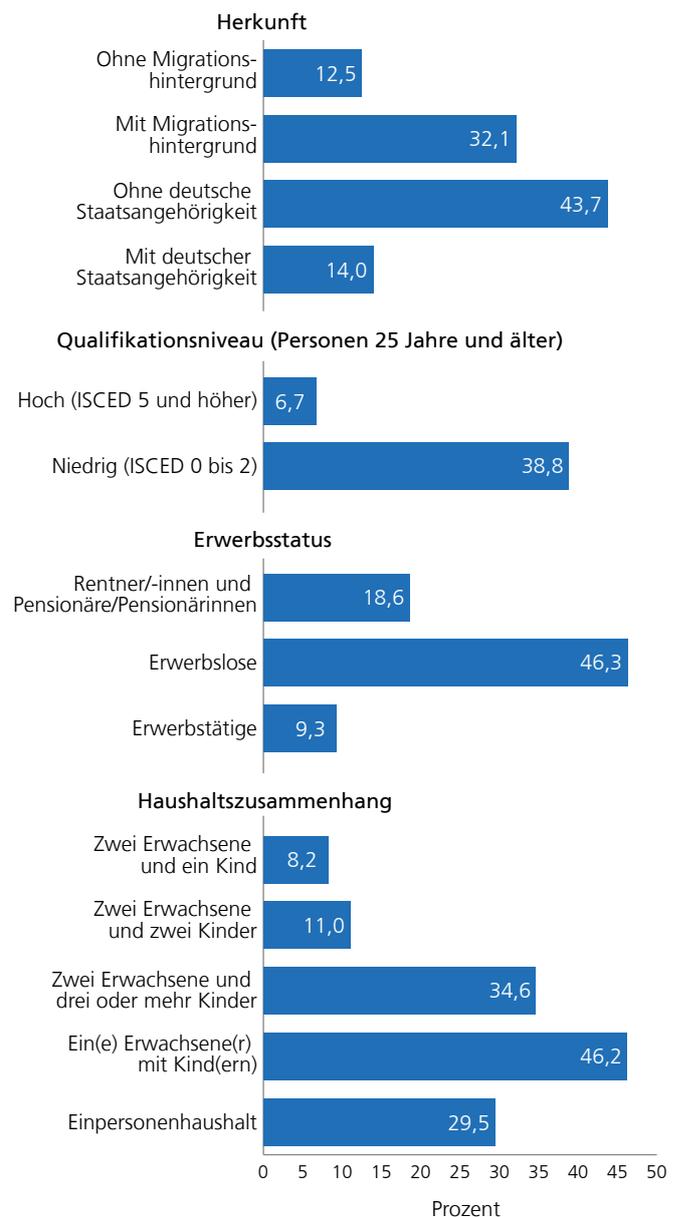


Struktur der armutsgefährdeten Bevölkerung: In 42,9 % der armutsgefährdeten Haushalte lebten Kinder unter 18 Jahren

Anders als die Armutsgefährdungsquoten der jeweiligen soziodemografischen Gruppen zeigt die Struktur der armutsgefährdeten Menschen, wie sich die Zahl aller armutsgefährdeten Menschen anteilig zusammensetzt.⁵⁾ Danach waren 22,3 % der armutsgefährdeten Bevölkerung Kinder

5) Die Zahlen beziehen sich hier nur auf Personen mit gültigen Einkommensangaben.

A3 | Ausgewählte Armutsgefährdungsquoten nach soziodemografischen Merkmalen in Niedersachsen (Regionalkonzept) 2020 – in Prozent



und Jugendliche unter 18 Jahren und 21,8 % waren 65 Jahre und älter (vgl. A4). In der Gesamtbevölkerung waren hingegen nur 16,7 % minderjährig, und der Anteil der 65-Jährigen und Älteren machte 22,3 % aus.⁶⁾

Bezogen auf den Haushaltszusammenhang lebte 2020 ein Drittel (33,3 %) aller armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen in einem Einpersonenhaushalt (vgl. A5). Ihr Anteil an der Bevölkerung in Privathaushalten lag jedoch 2019 nur bei etwas mehr als einem Fünftel (21,4 %). Personen in Haushalten mit Kindern machten 42,9 % der armutsgefährdeten Bevölkerung aus.

6) Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2020.

T3 | Armutsgefährdung in Niedersachsen 2020 nach soziodemografischen Merkmalen (Regionalkonzept)¹⁾

Merkmal	Armutsgefährdungsquote ²⁾
	%
Insgesamt	17,0
Alter	
Unter 18	22,2
18 bis unter 25	25,5
25 bis unter 50	15,3
50 bis unter 65	12,1
65 und älter	17,5
Geschlecht	
Männlich	15,9
Weiblich	18,1
Alter und Geschlecht	
Männlich, 18 bis unter 25	23,4
Männlich, 25 bis unter 50	14,9
Männlich, 50 bis unter 65	11,1
Männlich, 65 und älter	14,5
Weiblich, 18 bis unter 25	27,9
Weiblich, 25 bis unter 50	15,7
Weiblich, 50 bis unter 65	13,0
Weiblich, 65 und älter	20,0
Haushaltstyp³⁾	
Einpersonenhaushalt	29,5
Zwei Erwachsene ohne Kind	9,2
Sonstiger Haushalt ohne Kind	9,3
Ein(e) Erwachsene(r) mit Kind(ern)	46,2
Zwei Erwachsene und ein Kind	8,2
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	11,0
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	34,6
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	23,6
Erwerbsstatus⁴⁾	
Erwerbstätige	9,3
Selbständige (einschl. mithelfende Familienangehörige)	13,3
Abhängig Erwerbstätige	9,0
Erwerbslose	46,3
Nichterwerbspersonen	23,7
Rentner/-innen, Pensionäre/Pensionärinnen ⁵⁾	18,6
Personen im Alter von unter 18 Jahren	22,3
Sonstige Nichterwerbspersonen	37,7
Qualifikationsniveau⁶⁾ der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	38,8
Mittel (ISCED 3 und 4)	16,2
Hoch (ISCED 5 und 6)	6,7
Qualifikationsniveau⁶⁾ (Personen im Alter von 25 Jahren und älter)	
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	30,6
Mittel (ISCED 3 und 4)	13,2
Hoch (ISCED 5 und 6)	7,3
Staatsangehörigkeit	
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,7
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	14,0
Migrationshintergrund⁷⁾	
Mit Migrationshintergrund	32,1
Ohne Migrationshintergrund	12,5

1) Endergebnisse des Mikrozensus, IT.NRW. Die Ergebnisse des Mikrozensus 2020 sind nur eingeschränkt mit Vorjahreswerten vergleichbar und zudem nicht in der gewohnten fachlichen und regionalen Auswertungstiefe belastbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [Informationsseite des Statistischen Bundesamtes](#).

2) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

3) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt.

4) Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization.

5) Personen mit Bezug einer eigenen Versichertenrente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension.

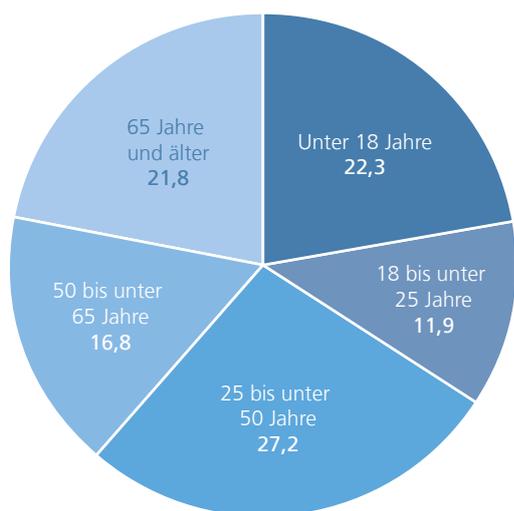
6) Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der internationalen Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bestimmt. Geringqualifizierte: maximal ISCED Stufe 2, Qualifizierte: ISCED Stufen 3 oder 4, Hochqualifizierte: ISCED Stufe 5 oder höher.

7) Als Person mit Migrationshintergrund gilt, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist, oder in Deutschland geboren ist und eingebürgert wurde, oder ein Elternteil hat, das zugewandert ist, eingebürgert wurde oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt.

Mit Blick auf den Erwerbsstatus lässt sich feststellen, dass 2020 mehr als ein Viertel (27,5 %) aller armutsgefährdeten Menschen in Niedersachsen einer Erwerbstätigkeit nachging (vgl. A6). Erwerbslose machten lediglich 5,3 % der armutsgefährdeten Bevölkerung aus. Den größten Teil (67,2 %) stellten Nichterwerbspersonen dar, worunter Kinder unter 18 Jahren und Rentnerinnen und Rentner sowie sonstige Nichterwerbspersonen wie zum Beispiel Studierende fallen. Diese Bevölkerungsgruppen haben kaum aus sich selbst heraus eine Möglichkeit, die Armutsschwelle zu überwinden, da sie (noch) nicht erwerbsfähig sind oder in bedeutendem Ausmaß erwerbstätig sein können.

Eine deutsche Staatsangehörigkeit hatten etwa drei Viertel (74,6 %) aller armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen bei einem Anteil in der Gesamtbevölkerung von 90,1 %⁷⁾. Eine Zuwanderungsgeschichte hatten 43,1 % der armutsgefährdeten Bevölkerung, in der Gesamtbevölkerung war der Anteil der Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte jedoch nur etwa halb so hoch (2019: 21,0 %).

A4 | Altersstruktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2020 – Anteile in Prozent



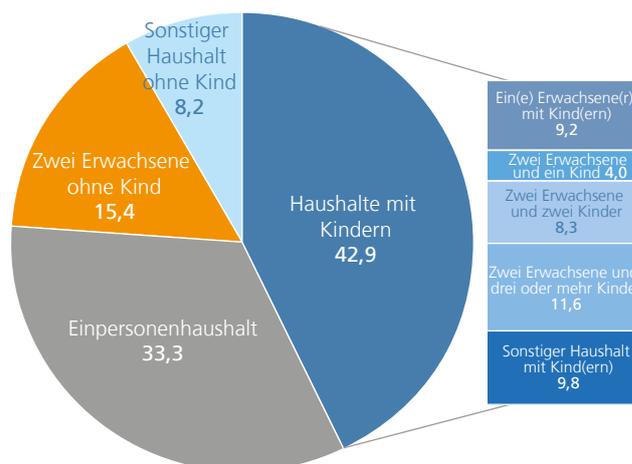
Armutsgefährdung, materielle Entbehrung und soziale Ausgrenzung

Der sogenannte AROPE-Indikator (At risk of poverty or social exclusion) aus der Statistik „Leben in Europa“ (EU-SILC) misst neben der Armutsgefährdung auch das Ausmaß (erheblicher) materieller Entbehrung (Deprivation) und eine sehr geringe Erwerbsbeteiligung von Haushalten. Wenn mindestens eines dieser drei Kriterien bei einem Haushalt vorliegt, ist dieser nach der EU-Definition von „Armutsbedrohung oder sozialer Ausgrenzung“ betroffen.

Daten für das Berichtsjahr 2020 sind ähnlich wie die im Hauptprogramm des Mikrozensus erhobenen Daten in ih-

7) Ebd.

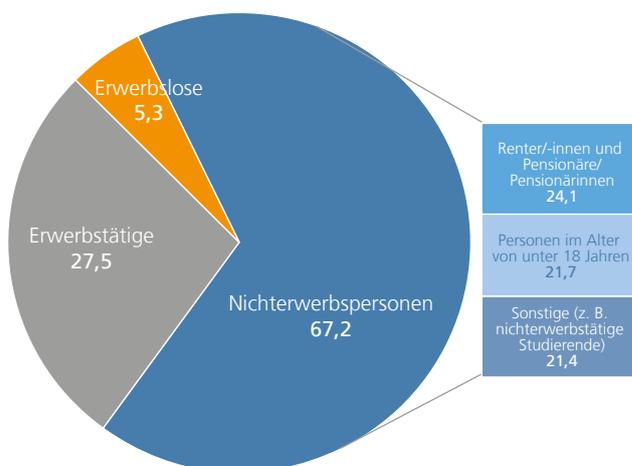
A5 | Haushaltsstruktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2020 – Anteile an allen armutsgefährdeten Personen in Prozent



Lesehilfe: Von allen armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen lebten 42,9 % in Haushalten mit Kindern. Dies entspricht der Summe der fünf einzelnen Haushaltstypen mit Kindern in der gestapelten Säule (rechts).

Rundungsbedingt ergeben die Ergebnisse keine 100 %.

A6 | Struktur der armutsgefährdeten Bevölkerung in Niedersachsen 2020 nach Erwerbsstatus – Anteile an allen armutsgefährdeten Personen in Prozent



Lesehilfe: Von allen armutsgefährdeten Personen in Niedersachsen waren 67,2 % Nichterwerbspersonen. Dies entspricht der Summe der drei Untergruppen Rentner/-innen und Pensionäre/Pensionärinnen, Personen im Alter von unter 18 Jahren und Sonstige Nichterwerbspersonen (z. B. nichterwerbstätige Studierende) in der gestapelten Säule (rechts).

rer Qualität eingeschränkt und lagen bei Redaktionsschluss für die in der seit 2020 im Mikrozensus integrierten Erhebung für Niedersachsen nicht ausgewertet vor. Aufgrund der noch geringeren Stichprobe als in der Haupterhebung ist jedoch von statistisch nicht aussagekräftigen Ergebnissen auf Länderebene auszugehen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse des Berichtsjahres 2019 betrachtet.

In Niedersachsen betrug 2019 der Anteil der Bevölkerung, der mit „Armutsbedrohung oder sozialer Ausgrenzung“

konfrontiert war, 17,8 %. Dieses Ausmaß entsprach annähernd dem deutschlandweiten Durchschnitt (17,4 %), während dies EU-weit auf etwa jede fünfte Einwohnerin beziehungsweise jeden fünften Einwohner (20,9 %) zutraf.

Der AROPE-Teilindikator der Armutsgefährdung wird innerhalb der EU-SILC-Erhebung (bzw. MZ-SILC ab 2020) ähnlich definiert wie in der Amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder. Auch hier gilt als armutsgefährdet, wessen Nettohaushaltseinkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens entspricht. Das traf in Niedersachsen 2019 auf 15,1 % der Bevölkerung zu. Allerdings bezieht sich dieser Wert nicht auf das Monateinkommen, sondern auf das Jahreseinkommen im Vorjahr der Befragung. Zudem beruhen die Daten bis einschließlich 2019 auf der Grundlage von freiwilligen Angaben, anders als beim Mikrozensus, in dem Auskunftspflicht besteht. Für EU-weite Vergleiche bietet sich zwar die Verwendung des aus EU-SILC gewonnenen Indikators an, allerdings reicht hierbei der Umfang der Stichprobe nicht aus, um auf Länderebene tiefere Auswertungen nach Haushaltszusammensetzung vorzunehmen. Es ist somit kaum möglich, die besonders von Armutsgefährdung betroffenen gesellschaftlichen Teilgruppen zu identifizieren und einen Vergleich zu anderen Ländern zu ziehen.

Der zweite AROPE-Indikator zur sogenannten materiellen Deprivation geht der Frage nach, wie viele Menschen sich bestimmte Dinge aus finanziellen Gründen nicht leisten können, die von den meisten Menschen für eine angemessene Lebensführung als wünschenswert oder notwendig angesehen werden.

Darunter fallen Ausgaben für 1) Hypotheken- oder Mietschulden oder Rechnungen für Versorgungsleistungen; 2) eine angemessene Beheizung der Wohnung; 3) unerwartete Ausgaben (2019: 1 100 Euro); 4) regelmäßige

warme Mahlzeiten (jeden zweiten Tag) mit Fleisch oder pflanzlichem Eiweiß; 5) jährlich eine Urlaubsreise; 6) einen Fernseher; 7) eine Waschmaschine; 8) ein Auto und 9) Ausgaben für Telefonie.

Materielle Deprivation liegt dann vor, wenn ein Haushalt nicht für mindestens drei dieser Ausgaben aufkommen kann.⁸⁾ In Niedersachsen traf dies 2019 auf 7,0 % der Bevölkerung zu, bei bundesweiten 6,8 %. Kann sich ein Haushalt vier dieser Ausgaben nicht leisten, wird von erheblicher materieller Deprivation gesprochen. In Niedersachsen waren 2019 hiervon insgesamt 1,6 % der Bevölkerung betroffen, aufgrund der niedrigen Fallzahl in der Stichprobe ist der Wert jedoch statistisch relativ unsicher (Deutschland: 2,6 %; vgl. T4).

2019 konnte nur ein geringer Teil der niedersächsischen Bevölkerung es sich nicht leisten, die Wohnung angemessen zu heizen (1,6 %) (vgl. T5). Unerwartet anfallende hohe Ausgaben von mindestens 1 100 Euro hätten sich hingegen mit 29,6 % viel mehr Haushalte nach Selbsteinschätzung nicht leisten können, unter diesen waren zwei Drittel (66,4 %) armutsgefährdet. Einen einwöchigen Urlaub im Jahr konnten sich 14,0 % der Bevölkerung und 43,2 % der Armutsgefährdeten nicht leisten, selbst wenn er bei Freunden oder Verwandten verbracht worden wäre. Diese Haushalte dürften also über kein (bedeutendes) Vermögen zur Absicherung in Notlagen verfügen.

Neben der Armutsgefährdung und der materiellen Deprivation betrachtet der dritte AROPE-Teilindikator „Haushalte mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung“. Ein Haushalt mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung liegt nach der EU-Definition für EU-SILC dann vor, wenn die tatsächliche Erwerbsbeteiligung (in Monaten) der im Haushalt lebenden, erwerbsfähigen Haushaltsmitglieder im Alter von 18 bis

8) Ausgaben für Waschmaschine und Telefonie sowie Fernseher wurden in Deutschland 2019 nicht mehr erfragt.

T4 | Materielle Entbehrung (Deprivation) 2018 und 2019 in Niedersachsen, Deutschland und ausgewählten EU-Staaten

Niedersachsen	Deutschland	Bulgarien	Polen	Rumänien	EU-28	Niedersachsen ³⁾	Deutschland ³⁾	Bulgarien	Polen	Rumänien	EU-28
2018						2019					
%											
Materielle Entbehrung ¹⁾											
7,5	7,8	32,9	10,5	32,2	13,1	7,0	6,8	32,6	9,4	27,8	12,0
Erhebliche materielle Entbehrung ²⁾											
2,9	3,1	20,9	4,7	16,8	5,9	1,6	2,6	20,9	3,6	14,5	5,3

1) Materielle Entbehrung liegt dann vor, wenn mindestens drei der folgenden neun Kriterien erfüllt sind: Finanzielles Problem, ... 1) die Miete oder Rechnungen für Versorgungsleistungen rechtzeitig zu bezahlen, 2) die Wohnung angemessen heizen zu können, 3) unerwartete Ausgaben in einer bestimmten Höhe (2018: 1 050 Euro; 2019: 1 100 Euro) aus eigenen finanziellen Mitteln bestreiten zu können, 4) jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine gleichwertige vegetarische Mahlzeit einnehmen zu können, 5) jährlich eine Woche Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen. Fehlen 6) eines Pkw, 7) einer Waschmaschine, 8) eines Farbfernsehgeräts, 9) eines Telefons im Haushalt aus finanziellen Gründen.

2) Erhebliche materielle Entbehrung liegt vor, wenn vier von den genannten Kriterien in Fußnote 1 erfüllt sind.

3) Ausgaben für Waschmaschine und Telefonie sowie Fernseher wurden in Deutschland 2019 nicht mehr erfragt.

Quelle: EU-SILC. Die vom Statistischen Bundesamt und die von Eurostat publizierten Daten können für Deutschland geringfügig voneinander abweichen. Quelle für Niedersachsen: Statistisches Bundesamt

T5 | Materielle Entbehrung der Haushalte nach den Kriterien der wirtschaftlichen Belastung (Selbsteinschätzung) nach soziodemografischen Merkmalen in Niedersachsen, Deutschland, der EU und ausgewählten Mitgliedsstaaten 2018 und 2019 – Anteil an der Bevölkerung¹⁾

Der Haushalt kann es sich nicht leisten, ...	Nieder-sachsen	Deutsch-land	Bulga-rien	Polen	Rumä-nien	EU-28	Nieder-sachsen	Deutsch-land	Bulga-rien	Polen	Rumä-nien	EU-28
	2018						2019					
	%											
... mindestens eine Woche Urlaub pro Jahr woanders als zu Hause zu verbringen ²⁾	14,9	13,6	30,5	34,6	58,9	28,5	14,0	12,8	35,5	33,2	54,1	27,7
... jeden 2. Tag eine hochwertige Mahlzeit zu essen ³⁾	5,7	6,4	31,4	4,9	16,3	7,0	5,1	5,3	27,6	4,1	14,2	6,7
... unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 1 100 € zu bestreiten ⁴⁾	29,0	28,1	32,1	31,7	45,9	32,5	29,6	26,0	36,5	29,3	44,3	31,5
... die Wohnung angemessen zu heizen	(2,1)	3,3	33,7	5,1	9,6	7,3	(1,6)	2,5	30,1	4,2	9,3	7,0
... Miete, Hypotheken, Konsum-/Verbraucherkredite ⁵⁾ oder Rechnungen für Versorgungsleistungen rechtzeitig zu bezahlen	4,6	4,6	31,9	7,7	16,5	8,9	(3,8)	3,7	29,3	7,4	15,4	8,3
... ein Auto zu besitzen ⁶⁾	5,2	5,5	18,5	6,1	27,1	6,3	(4,3)	5,4	16,6	5,5	23,4	5,9

- 1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung.
 2) Einschließlich Urlaub bei Freundinnen und Freunden/Verwandten oder in der eigenen Ferienunterkunft.
 3) Mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit.
 4) Für 2018: 1 050 Euro.
 5) Ohne Überziehungskredit für das Girokonto.
 6) Kein Firmen- oder Dienstwagen.

Quelle: EU-SILC. Die vom Statistischen Bundesamt und die von Eurostat publizierten Daten weichen für Deutschland geringfügig voneinander ab.

unter 60 Jahren insgesamt weniger als 20 % der potenziellen Erwerbsbeteiligung des Haushalts beträgt. Bei einem Zweipersonenhaushalt, in dem die Haushaltsmitglieder beide dieser Altersgruppe angehören und beide in einem Jahr zwölf Monate erwerbstätig waren, lag die Erwerbsbeteiligung mit zusammen 24 Monaten demnach bei 100 %. Würden beide Personen nur jeweils sechs Monate erwerbstätig gewesen sein, läge die Beteiligung mit zwölf Monaten bei 50 %. Weniger als 20 % (4,8 Monate bei zwei Personen) und damit eine sehr geringe Erwerbsbeteiligung läge nach EU-Definition zum Beispiel vor, wenn eine Person gar nicht gearbeitet hätte und die andere Person vier Monate, was einer Erwerbsbeteiligung dieses Haushaltes von 16,7 % entspräche. Bei einem Einpersonenhaushalt liegt die Schwelle bei 2,4 Monaten.

Demnach lebten in Niedersachsen 2019 insgesamt 8,7 % der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 60 Jahren in Haushalten mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung, was in der Regel entsprechend niedrige Haushaltseinkommen zur Folge hat. Deutschlandweit betrug die Quote 8,4 %⁹⁾.

Aus dem Mikrozensus ging 2019 darüber hinaus hervor, dass 7,5 % der Bevölkerung in der Altersgruppe 18 bis unter 60 Jahre in Niedersachsen in Haushalten lebten, in denen niemand einer Erwerbstätigkeit nachging (Deutschland: 7,0 %).¹⁰⁾ Das heißt – ungeachtet der unterschiedlichen Datenquellen EU-SILC und Mikrozensus –, dass die

9) Vgl. Eurostat Datenbank: Tabelle ILC_LVHL11: In Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebende Menschen nach Alter und Geschlecht (Personen im Alter von 0 bis 59 Jahren).
 10) Vgl. Sozialberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle D.1 Personen im Haushalt ohne Erwerbstätige, Bundesländer nach Alter und Geschlecht: www.statistikportal.de > Soziales > Sozialberichterstattung > Ergebnisse > Erwerbsbeteiligung.

Erwerbsbeteiligung im Großteil der Haushalte mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung gänzlich nicht vorhanden ist. Bei den unter 18-Jährigen lag der Anteil derjenigen, die in Haushalten ohne Erwerbsbeteiligung wohnten, bei 9,3 % (Deutschland: 8,4 %).

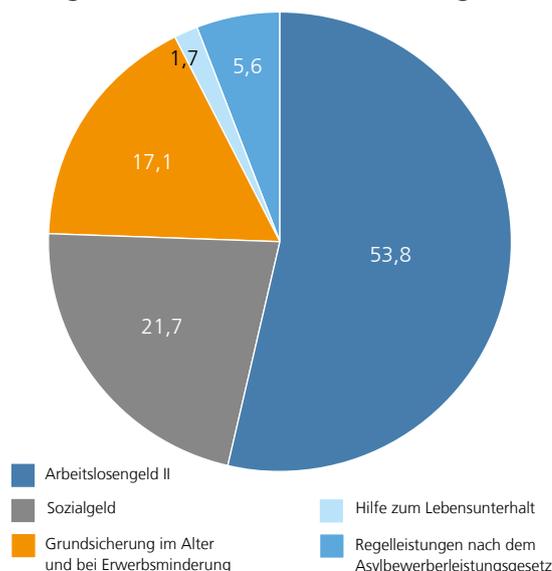
Bezug von Leistungen der sozialen Mindestsicherung: Trotz Pandemie 2020 nur leichter Anstieg

Anders als aus den Haushaltebefragungen, aus denen anhand der Einkommensangaben Aussagen über die relative Armut bzw. Armutsgefährdung hervorgehen, kann aus den Sozialstatistiken die sogenannte „bekämpfte Armut“ herausgelesen werden. Gemeint sind dabei Leistungen, auf die Menschen in Deutschland einen Anspruch haben, wenn ihr Einkommen unter dem Existenzminimum liegt (siehe Methodische Vorbemerkungen zur Mindestsicherung).

In Niedersachsen waren Ende 2020 insgesamt 684 861 Menschen auf existenzielle Hilfen des Staates angewiesen. Mehr als drei Viertel (75,5 %) entfielen auf die SGB II-Leistungen Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (sogenanntes Hartz IV) (vgl. T6 und A7). Danach folgten mit einem Anteil von 17,1 % die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und die Asylbewerberleistungen mit 5,6 %. Die Hilfe zum Lebensunterhalt machte 1,7 % aus.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Leistungsbeziehenden leicht um 0,7 % (+4 676). Während die Zahl der Sozialgeldempfängerinnen und -empfänger zurückging, worunter fast ausschließlich leistungsberechtigte Kinder fallen, stiegen bei den anderen Leistungsarten die Zahl der Beziehenden an. Die Zahl der Beziehenden von Regelleis-

A7 | Leistungsartenanteile der Mindestsicherung 2020 in %



Rundungsbedingt ergeben die Ergebnisse keine 100 %.

tungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhöhte sich um 0,3 % auf 38 440 und die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung um 5,0 % auf 117 125. Arbeitslosengeld II erhielten 368 765 Personen, was einem Plus von 1,0 % entsprach. Hilfe zum Lebensunterhalt (außerhalb von Einrichtungen) bekamen 9,8 % mehr (11 910) als noch zum Jahresende 2019.

Die Mindestsicherungsquote, die den Anteil der Leistungsbeziehenden an der Gesamtbevölkerung angibt, stieg

T6 | Empfängerinnen und Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen in Niedersachsen 2020 nach Leistungssystemen

Jahr	Insgesamt	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II ¹⁾			Hilfe zum Lebensunterhalt ²⁾	Grund-sicherung ³⁾	Asylbewerberleistungen ⁴⁾
		Regelleistungs-berechtigte	davon				
			erwerbsfähige Leistungs-berechtigte (ALG II)	nicht erwerbsfähige Leis-tungsberechtigte (Sozialgeld)			
2006	794 220	686 015	490 751	195 264	8 673	74 064	25 468
2010	694 703	583 201	438 600	144 601	9 770	85 889	15 843
2011	671 815	554 629	411 743	142 886	10 342	90 653	16 191
2015	775 056	552 462	398 528	153 934	12 336	109 007	101 251
2016	768 718	573 057	410 872	162 185	12 446	107 814	75 401
2017	746 929	579 466	411 179	168 287	11 880	110 996	44 587
2018	714 194	550 499	389 025	161 474	11 776	112 113	39 806
2019	680 185	519 504	365 206	154 298	10 847	111 525	38 309
2020	684 861	517 386	368 765	148 621	11 910	117 125	38 440
Anteil der Leistungen in %							
2020	100	75,5	53,8	21,7	1,7	17,1	5,6

1) Arbeitslosengeld II nach dem SGB II "Grundsicherung für Arbeitsuchende" (bis 2016 auf Basis der revidierten Daten der Bundesagentur für Arbeit vom April 2016).

2) Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“.

3) Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“.

4) Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Quellen: Leistungen nach SGB II: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, alle weiteren Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

T7 | Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung vom 2006, 2010, 2011 und 2015 bis 2020 zum Jahresende

Land	2006	2010	2011	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung		
										2020/2006	2020/2015	2020/2019
										Prozentpunkte		
	%											
Baden-Württemberg	5,5	5,0	4,8	6,0	5,9	5,6	5,3	5,1	5,3	-0,2	-0,7	+0,2
Bayern	5,1	4,3	4,2	5,2	5,1	4,9	4,6	4,3	4,5	-0,6	-0,7	+0,2
Berlin	19,8	18,9	19,6	19,4	18,8	17,7	16,8	16,0	16,3	-3,5	-3,1	+0,3
Brandenburg	14,2	11,5	11,3	11,0	10,2	9,4	8,7	7,9	7,7	-6,5	-3,3	-0,2
Bremen	17,2	16,4	16,4	18,5	18,0	18,0	17,4	17,3	17,7	+0,5	-0,8	+0,4
Hamburg	13,6	12,8	13,0	13,9	13,7	13,4	13,0	12,6	13,3	-0,3	-0,6	+0,7
Hessen	8,7	8,1	8,0	9,3	9,4	9,1	8,7	8,2	8,4	-0,3	-0,9	+0,2
Mecklenburg-Vorpommern	17,4	13,3	13,1	13,1	11,8	11,1	10,1	9,2	8,8	-8,6	-4,3	-0,4
Niedersachsen	9,9	8,8	8,6	9,8	9,7	9,4	8,9	8,5	8,6	-1,3	-1,2	+0,1
Nordrhein-Westfalen	10,6	10,2	10,2	12,0	12,0	11,7	11,3	10,9	10,9	+0,3	-1,1	+0,0
Rheinland-Pfalz	7,2	6,5	6,3	7,8	7,6	7,4	7,0	6,7	6,8	-0,4	-1,0	+0,1
Saarland	9,4	8,7	8,6	10,7	10,8	10,7	10,3	9,9	10,0	+0,6	-0,7	+0,1
Sachsen	13,8	11,2	10,8	10,3	9,4	8,7	8,0	7,3	7,2	-6,6	-3,1	-0,1
Sachsen-Anhalt	16,3	13,6	13,4	13,4	12,5	11,8	10,8	10,0	9,5	-6,8	-3,9	-0,5
Schleswig-Holstein	10,1	8,9	9,0	10,3	10,3	10,0	9,5	9,0	9,1	-1,0	-1,2	+0,1
Thüringen	12,3	9,5	9,2	9,4	8,5	8,0	7,4	6,8	6,7	-5,6	-2,7	-0,1
Deutschland	9,8	8,8	8,7	9,7	9,5	9,2	8,7	8,3	8,3	-1,5	-1,4	+0,0

2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 8,6 % (Deutschland unverändert: 8,3 %) (vgl. T7).

Die Quote der männlichen Beziehenden fiel in Niedersachsen wie im Vorjahr mit 8,8 % etwas höher aus als beim weiblichen Geschlecht mit 8,3 %. Nach Staatsangehörigkeit ergab sich 2020 eine Quote von 6,0 % unter den Deutschen und 30,8 % unter den Ausländerinnen und Ausländern in Niedersachsen.¹¹⁾

Auf Länderebene reichten die Mindestsicherungsquoten von 4,5 % in Bayern bis 17,7 % in Bremen. Dabei gingen die Quoten nur in den ostdeutschen Flächenländern gegenüber 2019 zurück. Mittelfristig gegenüber 2015 fielen die Quoten in allen Ländern, im Bundesdurchschnitt um 1,4 Prozentpunkte und in Niedersachsen um 1,2 Prozentpunkte. Die größten Rückgänge verzeichneten die ostdeutschen Länder.

Kinderarmut im Vergleich überdurchschnittlich hoch – jedoch Rückgang im vierten Jahr in Folge

Während die Mindestsicherungsquote in Bezug auf die Gesamtbevölkerung 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht stieg, fiel sie unter den Kindern und minderjährigen Jugendlichen um 0,5 Prozentpunkte auf 13,5 % (vgl. T8 und A8). Auch

mittelfristig im Vergleich zu 2015 verringerte sich ihre Quote mit 1,8 Prozentpunkten stärker als die Gesamtquote (-1,2 Prozentpunkte). Die Anzahl der unter 18-jährigen Emp-

T8 | Anzahl und Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung in Niedersachsen 2020 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit

Merkmal	2020	
	Anzahl	%
Insgesamt (Trägerprinzip)	684 861	8,6
Insgesamt (Wohnortprinzip)¹¹⁾	680 466	8,5
und zwar		
nach Geschlecht		
Männlich	344 478	8,8
Weiblich	335 976	8,3
nach Alter		
unter 18 Jahre	181 133	13,5
18 bis unter 65 Jahre	437 908	9,0
65 Jahre und älter	61 415	3,4
nach Staatsangehörigkeit		
Deutsch	436 092	6,0
Nichtdeutsch	244 369	30,8

¹¹⁾ Personen, die von einem niedersächsischen Träger betreut wurden, ihren Wohnsitz aber außerhalb Niedersachsens haben, sind nicht berücksichtigt. Bezieherinnen und Bezieher von Regelleistungen nach dem AsylbLG, die vom Land als überörtlichem Träger (2 430 Personen) überwiegend in Landesaufnahmeeinrichtungen untergebracht wurden, sind ebenfalls nicht berücksichtigt.

¹¹⁾Daten siehe auch Landesamt für Statistik Niedersachsen: [LSN-Online-Regionaldatenbank](#) Tabelle K2550120 (Anteil errechnet nach Wohnortprinzip).

fängerinnen und Empfänger ging gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % und gegenüber 2015 um 10,3 % auf 181 136 zurück.

In der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahren stieg die Quote 2020 im Vergleich zu 2019 dagegen um 0,2 Prozentpunkte auf 9,0 %, betrug 2015 allerdings noch 10,0 %. Die Anzahl der Leistungsbeziehenden in dieser Altersgruppe vergrößerte sich 2020 innerhalb eines Jahres um 1,9 %, sank jedoch mittelfristig zu 2015 um 11,2 % auf 437 913.

Altersarmut stabil auf vergleichsweise niedrigem Niveau der Quote – Merklicher Anstieg dagegen in absoluten Zahlen

Mit Blick auf die sogenannte Altersarmut zeigt sich folgendes Bild: Unter der Bevölkerung ab 65 Jahren fiel die Mindestsicherungsquote 2020 mit 3,4 % eher gering aus und ist seit 2015 auf einem ähnlichen Niveau verblieben (-0,1 Prozentpunkte). Gegenüber dem Vorjahr legte sie leicht um 0,1 Prozentpunkte zu. Hinter der sich kaum verändernden Quote standen 61 414 Empfängerinnen und Empfänger. Ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % und gegenüber 2015 um 11,0 % (vgl. T8 und A8).

Bei den Leistungsempfangenden ab 65 Jahren handelt es sich zum allergrößten Teil um Personen, die Leistungen der Grundsicherung im Alter erhielten. So bezogen 56 045 Personen, die die Rentenregelaltersgrenze erreicht hatten (2020: 65 Jahre und 9 Monate), Grundsicherung im Alter. Das waren 3,4 % mehr als im Jahr zuvor. Die Quote gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 3,3 %. Unter den Deutschen betrug sie 2,6 %, während sie unter den Ausländerinnen und Ausländern in Niedersachsen mit 22,3 % fast 9 Mal so hoch ausfiel. Gründe dafür liegen zum einen im durchschnittlich

niedrigeren Erwerbseinkommen von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, womit sie weniger in die Rentenkasse einzahlen konnten. Zum anderen konnten bei den erst relativ spät im Erwerbsleben Zugezogenen weniger Beitragsjahre in Deutschland berücksichtigt werden. Bundesweit fiel der Unterschied zwischen den Staatsangehörigkeiten weniger stark aus als in Niedersachsen (2,5 % zu 17,2 %).

Reichtumsquote

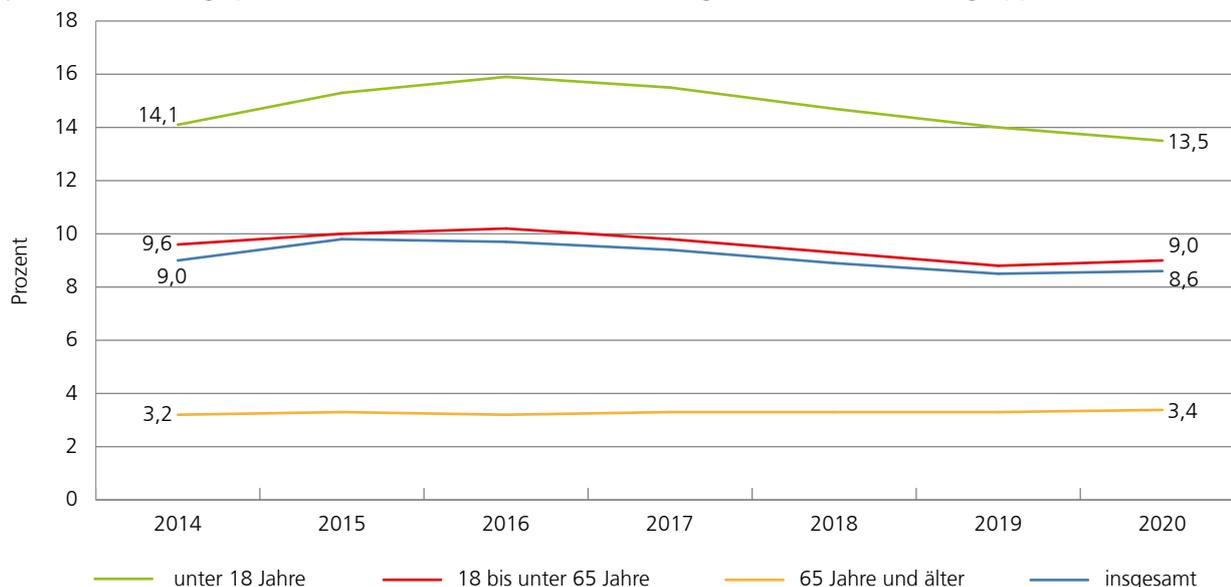
Neben der Armutsgefährdungsquote und der Mindestsicherungsquote wird in der amtlichen Sozialberichterstattung eine Reichtumsquote berechnet. Auch diese wird wie die Armutsgefährdungsquote über das Einkommen ermittelt, womit es sich also um eine Einkommensreichtumsquote handelt. Vermögensverhältnisse werden dagegen nicht abgebildet, auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass kontinuierlich hohe Einkommen in der Regel auch mit Vermögenszuwächsen einhergehen.

Als „reich“ gelten danach Personen mit mehr als 200 % des monatlichen Medianeinkommens. Die Reichtumsquote gibt somit an, wie groß der Bevölkerungsanteil ist, dessen Einkommen mehr als doppelt so hoch ist wie das mittlere Einkommen der Gesamtbevölkerung. Für Einpersonenhaushalte lag der Schwellenwert im Jahr 2020 in Niedersachsen bei einem monatlichen Nettoeinkommen von 3 695 Euro und für einen Haushalt mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern unter 14 Jahren bei 7 759 Euro.¹²⁾

In Niedersachsen lag die Reichtumsquote 2020 bei 7,1 % (Deutschland 7,7 %). Damit galt etwa jede 14. Person im

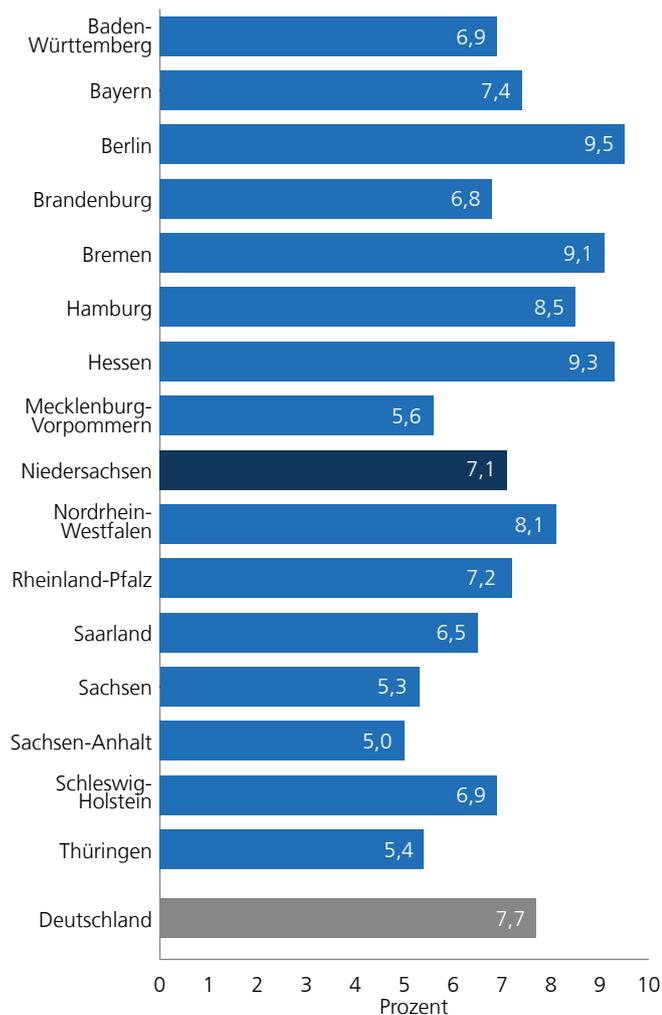
¹²⁾Vgl. Sozialberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle A.11 Mediane und Einkommensreichtumsschwellen, Bundesländer (Bundesmedian, Landesmedian), abrufbar unter: www.statistikportal.de > Soziales > Sozialberichterstattung > Ergebnisse > Einkommen, Armutsgefährdung und soziale Lebensbedingungen > Armutsgefährdung und Einkommensverteilung.

A8 | Mindestsicherungsquoten in Niedersachsen 2014 bis 2020 insgesamt und nach Altersgruppen – in Prozent



Land als einkommensreich (vgl. A9). Die niedrigsten Quoten mit Werten von weniger als 6 % wiesen bis auf Brandenburg (6,8 %) alle ostdeutschen Flächenländer auf. Auffällig ist, dass in den Stadtstaaten, die die höchsten Armutsgefährdungsquoten verzeichneten, neben Hessen (9,3 %) auch die höchsten Reichtumsquoten zwischen 8,5 % (Hamburg) und 9,5 % (Berlin; Bremen: 9,1 %) zu beobachten waren. Das zeigt, dass dort die Gegensätze zwischen „arm“ und „reich“ besonders ausgeprägt waren.

A9 | Einkommensreichtumsquoten (Regionalkonzept) 2020 nach Ländern – in Prozent



Zusammenfassung

Aufgrund der methodischen Neugestaltung des Mikrozensus und der durch Antwortausfälle in der Befragung im Pandemiejahr 2020 bedingten niedrigeren Datenqualität als in den Vorjahren üblich, können Aussagen über Auswirkungen der Corona-Krise in Bezug auf die relative Armut 2020 nicht gemacht werden. Die Eckzahlen – und das zeigen auch die auf Bundesebene erreichten Werte sowie erste Auswertungen für 2021 – deuten jedoch daraufhin, dass es nicht zu einer starken Verschlechterung der Situation der Armutsgefährdung insgesamt gekommen ist. Das bedeutet nicht, dass einzelne Bevölkerungsgruppen nicht stärker von Armutsgefährdung betroffen gewesen sein werden als andere, insbesondere Haushalte mit niedriger Erwerbsbeteiligung und solche, deren Mitglieder in besonders von der Pandemie betroffenen Branchen erwerbstätig waren.

Der Blick auf die Anzahl der Mindestsicherungsempfängerinnen und -empfänger zeigt so auch nur einen leichten Anstieg der Zahl der auf existenzsichernde Hilfen des Staates angewiesenen Menschen. Verhindert wurde ein höherer Zuwachs wohl vor allem durch das vielfach angewandte Arbeitsmarktinstrument der Kurzarbeit.

Hervorzuheben ist der Rückgang der Zahl der minderjährigen Sozialgeldempfängerinnen und -empfänger, auch wenn ihre Quote weiterhin überdurchschnittlich hoch ausfiel. Die Altersarmut ist dagegen – was die Quote betrifft – minimal angestiegen. Der Zuwachs bei der absoluten Zahl der auf staatliche Leistungen angewiesenen Menschen im Rentenalter fällt zudem deutlich sichtbarer aus. Zwar wird den Beziehenden von Mindestsicherungsleistungen das staatlich festgelegte Existenzminimum gesichert, dies schließt eine Armutsgefährdung relativ zur Gesamtgesellschaft jedoch in den meisten Fällen nicht aus und ist kein Garant für eine uneingeschränkte soziale Teilhabe.¹³⁾

Ein umfangreicher Überblick zur sozialen Lage in Niedersachsen findet sich im Statistikteil der jährlich vom niedersächsischen Sozialministerium herausgegebenen und im Landesamt für Statistik Niedersachsen erstellten Handlungsorientierten Sozialberichterstattung wieder.¹⁴⁾

¹³⁾ Siehe Fußnote 4, S. 650.

¹⁴⁾ Siehe www.ms.niedersachsen.de > Soziales und Inklusion > Soziales > Handlungsorientierte Sozialberichterstattung.

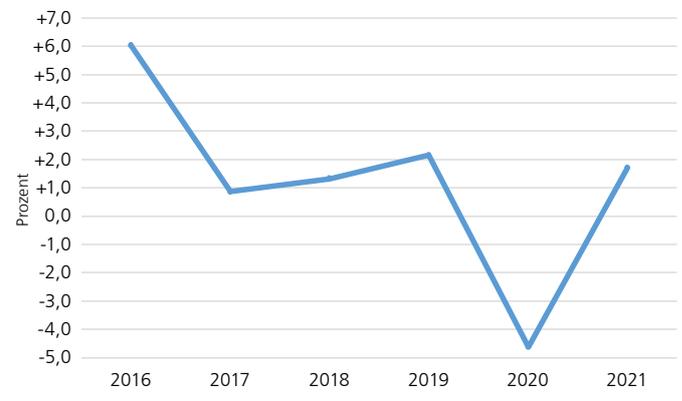
Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2021

Vorbemerkung

Die nachfolgende Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Vergleich zum Vorjahr. Um die mittelfristige Entwicklung einschätzen zu können, sind für ausgewählte Indikatoren Grafiken aufgenommen worden, die die Entwicklung der letzten 5 Jahre wiedergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen regionale Daten für Kreise und kreisfreie Städte bezogen auf das Jahr 2021 für die Wirtschaftsstatistiken nur vereinzelt vor. Insbesondere Daten zum Bruttoinlandsprodukt und zur Erwerbstätigkeit liegen auf Kreisebene für 2021 noch nicht vor. Deshalb ist die regionale Darstellung im Folgenden nur eingeschränkt möglich.

Die Wirtschaft Niedersachsens erholte sich im Jahr 2021 von den pandemiebedingten Einbrüchen des Vorjahres. So zeigte sich für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Niedersachsens auf Basis der vorläufigen Jahresrechnung im Jahr 2021 ein nominaler Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,9 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 316 Mrd. € (vgl. Tabelle T1). Real, also preisbereinigt, stieg das BIP 2021 um 1,7 % gegenüber 2020 (vgl. Abbildung A1).

A1 | Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen – Reale Veränderung zum Vorjahr



Die Bruttowertschöpfung (BWS) stieg im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 real um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Bereiche Verkehr und Lagerei (+6,2 %) sowie das Gastgewerbe (+8,9 %) erzielten überdurchschnittliche Veränderungsraten. Im Baugewerbe gab es eine reale BWS-Veränderung von -0,4 %, welche sich vor allem in den hohen Baupreisen begründet, die nominale BWS lag bei 8,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Wirtschaft Niedersachsens entwickelte sich nicht so stark wie die gesamtdeutsche Wirtschaft. Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik Deutschland stieg im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr real um 2,9 %.

Die niedersächsische Wirtschaft zeigte im Jahr 2021 erste Erholungstendenzen nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr. Das niedersächsische BIP stieg real um 1,7 %, die Wirtschaftsleistung Deutschlands stieg um 2,9 %.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen im Jahr 2021 lag bei rund 4,1 Millionen. Damit blieb die Zahl der Er-

werbstätigen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Auch im Bundesdurchschnitt zeigt sich diese Entwicklung (vgl. T2).

Eine positive Entwicklung bei den Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es im Baugewerbe (+1,6 %), im Bereich öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, private Haushalte (+1,2 %) sowie im Verarbeitenden Gewerbe (+0,1 %). Erneut einen starken Rückgang gab es in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (-3,5 %). Ebenfalls rückläufig entwickelte sich die Zahl der Erwerbstätigen in den zwei Bereichen „Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information und Kommunikation“ sowie „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen“ (jeweils -1,0 %).

T2 | Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2021 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich nach WZ 2008	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	95,4	562,0	-3,5	-3,1
Produzierendes Gewerbe	983,0	10 687,0	+0,6	-0,7
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	665,0	7 471,0	+0,1	-1,4
Baugewerbe	259,8	2 607,0	+1,6	+1,1
Dienstleistungsbereiche	3 036,9	33 671,0	+0,0	+0,3
davon:				
Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information und Kommunikation	1 022,0	11 305,0	-1,0	-0,9
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	613,1	7 686,0	-1,0	+0,2
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte	1 401,8	14 680,0	+1,2	+1,4
Insgesamt	4 115,3	44 920,0	+0,0	+0,0

Quellen: Ergebnis der 1. Fortschreibung 2021 des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung der Länder".

T3 | Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2021

Monat	Niedersachsen			Deutschland		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾
	in 1 000	%		in 1 000	%	
Dezember 2020	251 096	+18,2	5,7	2 707 242	+21,6	5,9
Januar 2021	267 035	+16,1	6,1	2 900 663	+19,6	6,3
Februar 2021	269 037	+18,0	6,1	2 904 413	+21,2	6,3
März 2021	261 259	+18,5	6,0	2 827 449	+21,1	6,2
April 2021	257 179	+4,2	5,9	2 771 232	+4,8	6,0
Mai 2021	249 606	-4,6	5,7	2 687 191	-4,5	5,9
Juni 2021	241 996	-8,6	5,5	2 613 825	-8,4	5,7
Juli 2021	239 482	-11,2	5,5	2 590 310	-11,0	5,6
August 2021	242 119	-12,4	5,5	2 578 471	-12,8	5,6
September 2021	229 605	-12,8	5,2	2 464 793	-13,4	5,4
Oktober 2021	222 009	-13,1	5,1	2 376 925	-13,9	5,2
November 2021	217 569	-12,7	5,0	2 317 067	-14,2	5,1
Dezember 2021	219 353	-12,6	5,0	2 329 529	-14,0	5,1

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf. Datenstand: Dezember 2021

T4 | Arbeitslose und Arbeitslosenquoten im Jahr 2021 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)				Arbeitslosenquote ²⁾ Jahresdurchschnitt 2021	Nachrichtlich:	
		2021		2020	Veränderung 2021 ggü. 2020		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2021	Bevölkerung am 30.09.2021
		insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	in %			
101	Braunschweig, Stadt	7 340	3 220	7 563	-3,0	5,2	132 933	247 578
102	Salzgitter, Stadt	5 002	2 240	5 399	-7,4	9,2	48 082	103 797
103	Wolfsburg, Stadt	3 599	1 595	3 504	+2,7	5,3	118 949	123 945
151	Gifhorn	4 150	1 829	4 279	-3,0	4,3	43 954	178 065
153	Goslar	4 527	1 926	4 756	-4,8	6,6	44 712	134 225
154	Helmstedt	3 018	1 269	3 096	-2,5	6,0	23 753	91 455
155	Northheim	3 802	1 605	3 977	-4,4	5,4	45 323	131 899
157	Peine	3 740	1 699	3 796	-1,5	5,1	33 211	136 888
158	Wolfenbüttel	3 038	1 316	3 127	-2,9	4,7	26 115	119 391
159	Göttingen	9 840	4 279	10 568	-6,9	5,7	132 750	322 937
1	Braunschweig	48 055	20 978	50 066	-4,0	5,6	649 782	1 590 180
241	Region Hannover	48 229	21 164	47 396	+1,8	7,6	525 451	1 156 690
	darunter:							
241 001	Hannover, Landeshauptstadt	28 007	12 120	27 281	+2,7	9,2	332 728	534 477
251	Diepholz	5 362	2 440	5 607	-4,4	4,3	73 169	219 092
252	Hameln-Pyrmont	5 169	2 232	5 261	-1,7	6,6	52 516	148 892
254	Hildesheim	9 572	4 078	9 614	-0,4	6,4	93 701	274 606
255	Holz Minden	2 326	1 010	2 375	-2,1	6,5	23 143	70 022
256	Nienburg (Weser)	3 448	1 505	3 605	-4,4	5,1	41 334	121 854
257	Schaumburg	4 412	1 919	4 723	-6,6	5,3	47 295	158 404
2	Hannover	78 518	34 348	78 580	-0,1	6,7	856 609	2 149 560
351	Celle	5 605	2 360	5 889	-4,8	6,0	35 232	179 826
352	Cuxhaven	5 971	2 716	6 119	-2,4	5,7	50 902	199 834
353	Harburg	6 186	2 736	6 166	+0,3	4,4	69 010	257 468
354	Lüchow-Dannenberg	1 722	753	1 807	-4,7	7,5	14 270	48 558
355	Lüneburg	5 832	2 493	5 964	-2,2	5,8	60 252	184 910
356	Osterholz	2 038	970	2 312	-11,9	3,3	27 764	115 164
357	Rotenburg (Wümme)	3 356	1 546	3 658	-8,2	3,6	58 852	165 205
358	Heidekreis	4 478	2 118	4 593	-2,5	5,9	48 608	142 430
359	Stade	6 933	3 025	6 687	+3,7	6,0	64 058	206 367
360	Uelzen	2 387	1 012	2 596	-8,0	5,0	30 893	92 937
361	Verden	2 647	1 264	3 021	-12,4	3,6	50 836	138 347
3	Lüneburg	47 155	20 994	48 811	-3,4	5,1	60 252	1 731 046
401	Delmenhorst, Stadt	3 825	1 745	4 021	-4,9	10,1	21 345	77 486
402	Emden, Stadt	2 289	952	2 445	-6,4	8,5	32 659	49 547
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 325	2 692	6 756	-6,4	6,5	87 523	169 932
404	Osnabrück, Stadt	6 837	3 019	7 142	-4,3	7,1	99 360	164 014
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 227	1 797	4 557	-7,3	10,9	31 376	74 867
451	Ammerland	2 651	1 226	2 763	-4,1	3,9	46 387	126 571
452	Aurich	6 696	3 081	7 254	-7,7	6,5	60 849	190 820
453	Cloppenburg	4 420	2 105	4 440	-0,5	4,4	71 339	175 284
454	Emsland	5 522	2 593	5 707	-3,2	2,9	145 122	331 340
455	Friesland	2 204	1 021	2 380	-7,4	4,3	29 931	99 162
456	Grafschaft Bentheim	2 097	958	2 307	-9,1	2,7	52 393	138 747
457	Leer	5 055	2 362	5 306	-4,7	5,6	49 317	172 607
458	Oldenburg	2 537	1 187	2 729	-7,0	3,3	40 153	132 079
459	Osnabrück	6 661	3 050	7 294	-8,7	3,2	129 677	361 703
460	Vechta	3 285	1 548	3 779	-13,1	3,7	74 298	144 848
461	Wesermarsch	2 990	1 367	3 231	-7,5	6,2	31 074	88 492
462	Wittmund	1 674	795	1 808	-7,4	5,8	16 421	57 563
4	Weser-Ems	69 293	31 496	73 920	-6,3	4,9	1 019 224	2 555 062
03	Niedersachsen	243 021	107 815	251 377	-3,3	5,5	3 059 368	8 025 848

T4 | Arbeitslose und Arbeitslosenquoten im Jahr 2021 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)				Arbeitslosenquote ²⁾ Jahresdurchschnitt 2021	Nachrichtlich:		
		2021		2020	Veränderung 2021 ggü. 2020		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2021	Bevölkerung am 30.09.2021	
		insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	in %				
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	2 007	873	2 094	-4,1	7,8	21 506	50 076	
157006	Peine, Stadt	2 025	902	2 061	-1,8	7,7	19 371	50 452	
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 687	724	1 725	-2,2	6,0	15 662	51 991	
159016	Göttingen, Stadt	4 759	2 070	4 890	-2,7	7,4	72 751	115 841	
241005	Garbsen, Stadt	2 343	1 083	2 461	-4,8	7,1	15 359	60 744	
241010	Langenhagen, Stadt	2 316	1 063	2 250	+2,9	7,6	33 896	54 794	
252006	Hameln, Stadt	2 592	1 132	2 583	+0,4	8,7	26 183	57 263	
254021	Hildesheim, Stadt	5 155	2 206	5 131	+0,5	9,5	50 816	100 028	
351006	Celle, Stadt	2 778	1 141	2 971	-6,5	7,8	35 232	69 253	
352011	Cuxhaven, Stadt	2 054	878	2 123	-3,3	8,2	20 167	48 502	
355022	Lüneburg, Hansestadt	3 357	1 396	3 418	-1,8	8,0	42 082	75 330	
359038	Stade, Hansestadt	2 641	1 129	2 569	+2,8	10,0	26 749	47 589	
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 162	505	1 217	-4,6	3,6	28 965	55 584	
456015	Nordhorn, Stadt	1 139	519	1 239	-8,0	3,8	23 540	54 130	
459024	Melle, Stadt	780	356	812	-4,0	2,9	20 000	46 823	

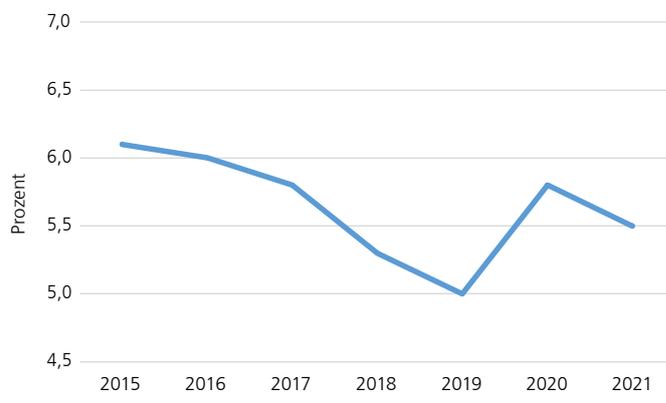
1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.
 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
 3) Am Arbeitsort. Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Februar 2021, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Niedersachsen nahm weiter zu. Mit 3,07 Mio. gab es 2021 in Niedersachsen 1,1 % mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als 2020. Demgegenüber sank die Zahl der geringfügig Beschäftigten (-1,9 % gegenüber 2020) auf rund 439 000.

Das Arbeitsvolumen, also die Summe aller geleisteten Arbeitsstunden in Niedersachsen, stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % auf 5,5 Milliarden Arbeitsstunden. Das bisherige Rekordniveau von 2019 mit 5,67 Milliarden Stunden wurde noch nicht wieder erreicht, da es auch im Jahr 2021 weiterhin pandemiebedingte Arbeitsausfälle gab. Im Baugewerbe wurde im Jahr 2021 ein Stundenzuwachs von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Die im Jahr 2021 im Baugewerbe geleisteten 403 Millionen Stunden stellten einen neuen Höchstwert dar. Außerdem positiv entwickelte sich das Arbeitsvolumen im Verarbeitenden Gewerbe (+2,7 %) und im Dienstleistungsbereich (+1,7 %). Nur im Bereich Land- und Forstwirtschaft; Fischerei sank das Arbeitsvolumen um 3,7 %.

Im Dezember 2021 waren 5,0 % aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos (vgl. T3). Im Bundesgebiet lag diese Quote bei 5,1 %. Im gesamten Jahr 2021 war dabei die Entwicklung in Niedersachsen weniger stark ausgeprägt als im Bundesdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote in Niedersachsen lag im Jahresdurchschnitt 2021 bei 5,5 % und war damit um 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (vgl. A2). Damit zeigten sich erste Entspannungen auf dem Arbeitsmarkt trotz weiterhin vorhandener pandemiebedingter Einschränkungen.

A2 | Entwicklung der Arbeitslosenquote in Niedersachsen (Jahresdurchschnitt)



Regional gesehen gab es auch 2021 deutliche Unterschiede der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen (vgl. T4 und A3). Die Regionen mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten waren das Emsland und die Stadt Melle mit jeweils 2,9 %, gefolgt vom Landkreis Osnabrück (3,2 %). Die landesweit höchsten Arbeitslosenquoten fanden sich auch in der Statistischen Region Weser-Ems, nämlich in den Städten Wilhelmshaven (10,9 %) und Delmenhorst (10,1 %). Dahinter folgte 2021 die Hansestadt Stade mit einer Arbeitslosenquote von 10,0 %.

In allen Statistischen Regionen Niedersachsens waren die Arbeitslosenzahlen im Jahr 2021 niedriger als im Vorjahr. Den stärksten Rückgang gab es in der Region Weser-Ems mit 6,3 %, gefolgt von der Region Braunschweig mit 4,0 % und der Region Lüneburg mit 3,4 %. Dagegen wurde in

der Region Hannover mit einem Minus von 0,1 % nur ein leichter Rückgang verzeichnet.

In der Statistischen Region Weser-Ems waren die Arbeitslosenzahlen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr in allen Landkreisen rückläufig. Den stärksten relativen Rückgang verzeichnete der Landkreis Vechta (-13,1 %), den geringsten relativen Rückgang hatte der Landkreis Cloppenburg (-0,5 %). In der Statistischen Region Braunschweig stiegen die Arbeitslosenzahlen in der Stadt Wolfsburg um 2,7 %, wohingegen alle anderen Landkreise rückläufige Arbeitslosenzahlen aufwiesen. Ein ähnliches Bild zeigte sich in der Statistischen Region Hannover: Die Arbeitslosenzahl der Region Hannover stieg um 1,8 %, alle übrigen Landkreise hatten rückläufige Arbeitslosenzahlen. In der Statistischen Region Lüneburg verzeichneten lediglich die Landkreise Stade (+3,7 %) und Harburg (0,3 %) steigende Arbeitslosenzahlen. Stark rückläufig waren hier die Arbeitslosenzahlen in Verden (-12,4 %) und Osterholz (-11,9 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen blieb in Niedersachsen im Jahr 2021 nahezu unverändert. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg weiter an, die Arbeitslosenzahlen sanken. Im Baugewerbe wurde ein Höchststand beim Arbeitsvolumen erzielt.

Entwicklung der Zahl der Unternehmen in Niedersachsen – Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

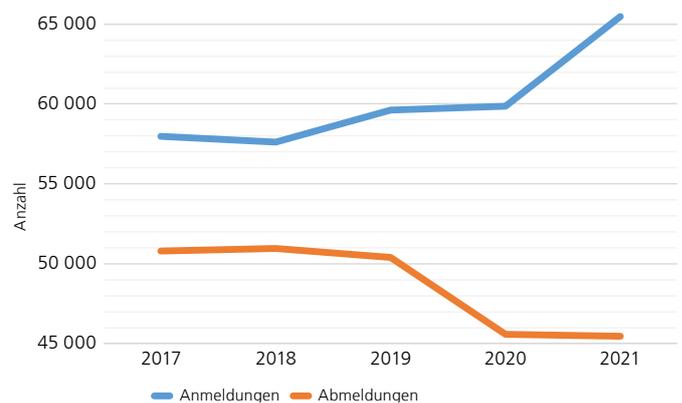
Im Jahr 2021 wurden insgesamt 65 462 Gewerbeanmeldungen gezählt und damit 9,4 % mehr als im Vorjahr (vgl. T5 und A4). Eine Gewerbeanmeldung erfolgt bei Einrichtung einer neuen Betriebsstätte, beim Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme von Unternehmen. Im Jahr 2021 wurden 54 248 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 490 Unternehmen gaben eine Gewerbeanmeldung aufgrund eines

Zuzugs ab. 4 724 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Von den Neuerrichtungen im Jahr 2021 entfielen 12 762 auf Betriebsgründungen (14,9 % mehr als 2020). Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wird. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfassen alle Anmeldungen im Kleingewerbe inklusive aller Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Nach wie vor erfolgte gut jede zweite sonstige Neugründung im Nebenerwerb.

Die Gewerbeanmeldungen verteilten sich auch 2021 sehr unterschiedlich auf die Wirtschaftsbereiche. Die meisten Anmeldungen gab es im Handel und der Instandhaltung

A4 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen

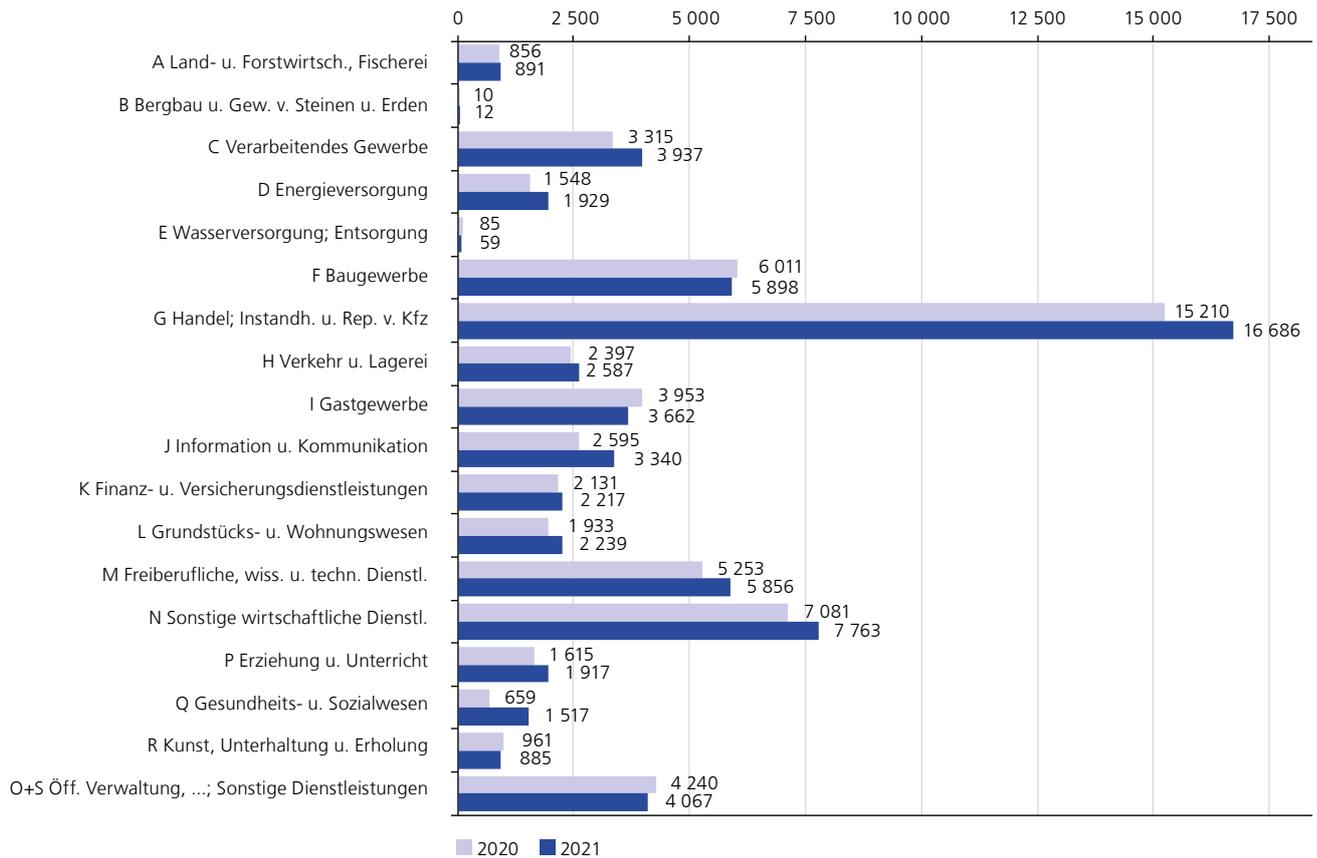


T5 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen 2021*

Gegenstand der Nachweisung	2021		2020		Veränderung 2021 gg. 2020
	Anzahl		%		
Anmeldungen insgesamt	65 462		59 853		+9,4
Neuerrichtungen	54 248		49 443		+9,7
dar. Neugründungen	53 855		49 156		+9,6
dav. Betriebsgründungen	12 762		11 108		+14,9
dav. Sonst. Neugründungen	41 093		38 048		+8,0
Zuzüge	6 490		6 047		+7,3
Übernahmen	4 724		4 363		+8,3
Abmeldungen insgesamt	45 449		45 568		-0,3
Aufgaben	35 456		35 878		-1,2
dar. Vollständige Aufgaben	34 821		35 403		-1,6
dav. Betriebsaufgaben	7 774		7 829		-0,7
dav. Sonst. Stilllegungen	27 047		27 574		-1,9
Fortzüge	5 703		5 600		+1,8
Übergaben	4 290		4 090		+4,9

* Ohne Reisegewerbe.

A5 | Gewerbebeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten in Niedersachsen 2020 und 2021 (WZ 2008)



und Reparatur von Kraftfahrzeugen gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und vom Baugewerbe (vgl. A5). Dabei waren die Entwicklungen in diesen Branchen nominal sehr unterschiedlich: Im Handel gab es 1 476 Anmeldungen mehr als im Vorjahr, bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen lag der Zuwachs bei 682 Anmeldungen. Dagegen ging die Zahl der Gewerbebeanmeldungen im Baugewerbe erneut zurück (-113).

Den stärksten Zuwachs gab es bei den Anmeldungen im Abschnitt Gesundheits- und Sozialwesen (+130,2 % gegenüber 2020), gefolgt vom Abschnitt Information und Kommunikation (+28,7 %) und der Energieversorgung (+24,6 %). Deutliche Rückgänge gab es in den Abschnitten Wasserversorgung; Entsorgung (-30,6 %), Kunst, Unterhaltung und Erholung (-7,9 %) sowie Gastgewerbe (-7,4 %).

Den Gewerbebeanmeldungen standen 2021 in Niedersachsen 45 449 Gewerbebeanmeldungen gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr ging damit die Zahl der Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen um 0,3 % zurück. Die Aufgabe des Gewerbes war in 35 456 Fällen die Ursache einer Gewerbebeanmeldung. 5 703 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde und 4 290 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Rechtsform-

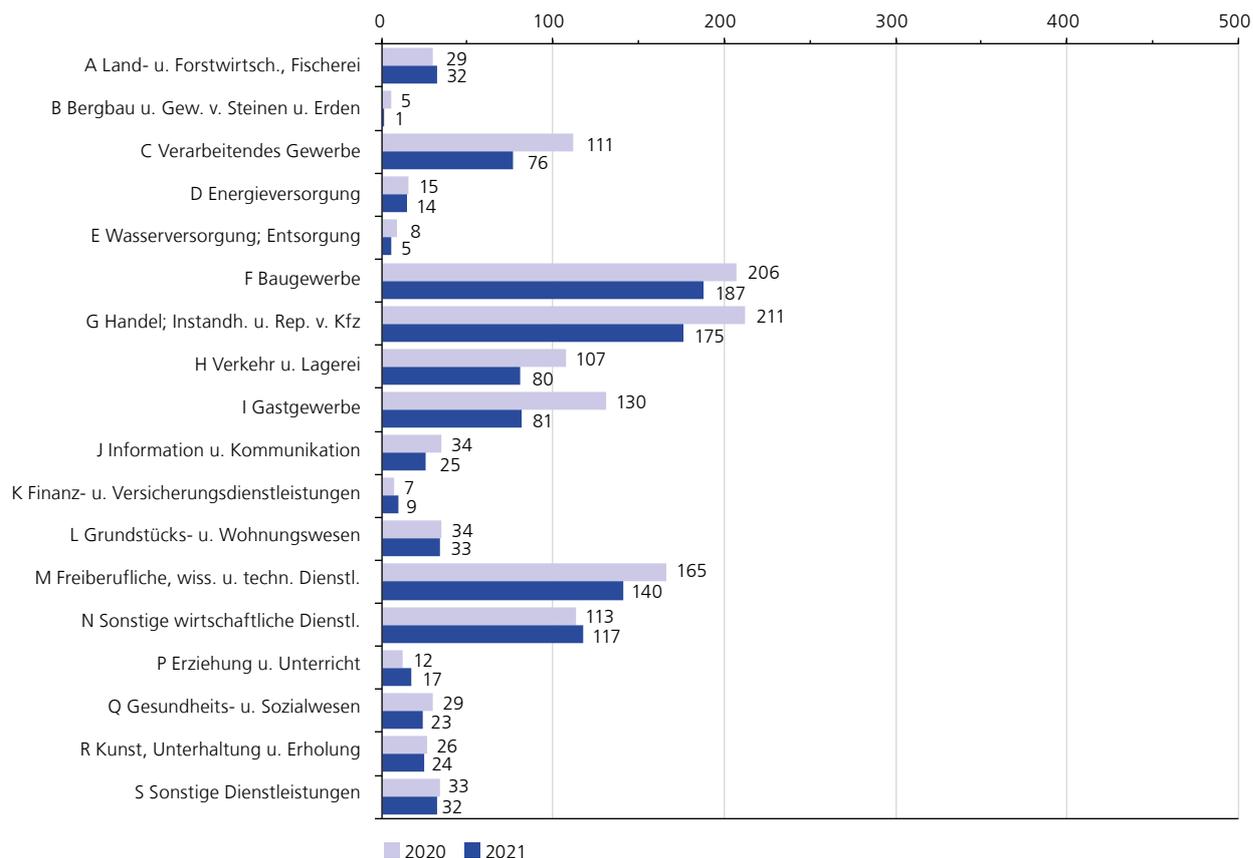
wechsel, Austritt eines Gesellschafters, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung) abgemeldet.

Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2021 bei 7 774 Fällen und sanken gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Betriebes verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen waren oder zuletzt mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigten. Unter den sonstigen Stilllegungen werden die aufgegebenen Betriebe des Kleingewerbes inklusive der Gewerbe im Nebenerwerb zusammengefasst. Diese machten auch 2021 mit fast 60 % den größten Teil der Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen aus.

2021 wurden in Niedersachsen 1 071 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang von 16,0 %. Für 762 Unternehmen wurde 2021 ein Insolvenzverfahren eröffnet, 309 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen. Damit blieb die befürchtete pandemiebedingte Insolvenzwelle im Jahr 2021 aus.

Unterteilt nach Rechtsformen lag die Anzahl von Insolvenzanträgen bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung weiterhin am höchsten; allein hierauf entfielen deutlich

A6 | Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen 2020 und 2021 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



mehr als die Hälfte aller Fälle. Ein Viertel aller betroffenen Unternehmen existierte erst maximal drei Jahre. Untergliedert nach Wirtschaftsabschnitten (vgl. A6) gab es die meisten Insolvenzen im Bereich „Baugewerbe“ mit 187 Verfahren, gefolgt vom Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (175) sowie den „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (140).

Durch die Insolvenz ihres Unternehmens waren 2021 in Niedersachsen die Arbeitsplätze von insgesamt 6 356 Beschäftigten bedroht, im Pandemiejahr 2020 mussten noch 22 271 Beschäftigte Angst um ihren Arbeitsplatz haben. Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen, welche die Gläubiger gegenüber zahlungsunfähigen beziehungsweise überschuldeten Unternehmen geltend machten, belief sich auf insgesamt rund 827 Millionen €.

Insgesamt hat sich die Zahl der Unternehmen in Niedersachsen im Jahr 2021 weiter erhöht. Wie in den Vorjahren gab es mehr Gewerbean- als Gewerbeabmeldungen. Im Saldo gab es ein Plus von rund 20 000 Unternehmen. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging trotz fortbestehender Pandemie erneut zurück.

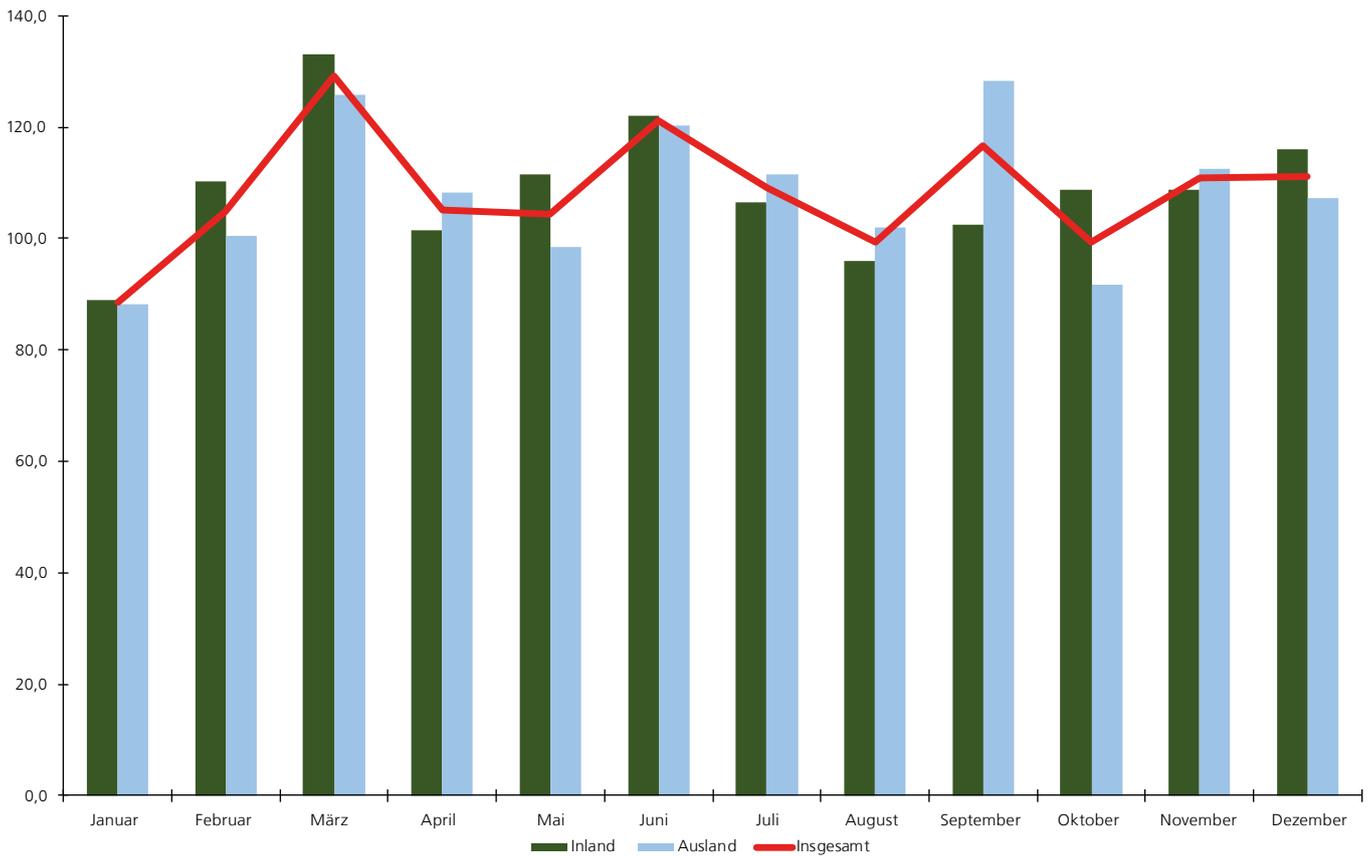
Nach den eher gesamtwirtschaftlichen Betrachtungen bzgl. der Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaft im Jahr 2021 folgt ein genauerer Blick auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche.

Verarbeitendes Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen erzielte im Jahr 2021 durchschnittlich ein Plus von 25,0 % bei den Auftragseingängen. Insbesondere gegenüber den Lockdown-Monaten im Frühjahr 2020 wurden teils erhebliche Steigerungen der Auftragseingänge (nominal) erzielt. Im April 2021 gab es 91,9 % mehr Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahresmonat, im Mai 2021 waren es 64,5 % mehr und im Juni 2021 58,1 % (vgl. A7).

Die Auslandsnachfrage stieg im Jahr 2021 um durchschnittlich 29,3 %, die Bestellungen aus dem Inland verzeichneten ein Plus von 20,2 %. In allen Produktionsbereichen gab es Zuwächse bei den Auftragseingängen im Jahr 2021 im Vergleich zum Pandemiejahr 2020. Die Vorleistungsgüterproduktion stieg nominal um 33,1 %, gefolgt von der Investitionsgüterproduktion (+22,1 %), der Gebrauchsgüterproduktion (+13,9 %) und der Verbrauchsgüterproduktion (+4,5 %). Auch in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen wurden durchweg positive Veränderungsdaten bei den Auftragseingängen erzielt. Am stärksten legten die Auftragseingänge in der Metallerzeugung und -bearbeitung (+37,5 %) zu, gefolgt von der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+37,2 %) und der Herstellung von Metallerzeugnissen (+32,8 %). In der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen gab es einen Anstieg von 17,9 %.

A7 | Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2021 – Wertindex 2015 = 100 –



Auch preisbereinigt ergab sich trotz gestiegener Erzeugerpreise eine deutlich positive Entwicklung bei den Auftrags-eingängen. So wurde preisbereinigt ein Plus von 19,3 % erzielt, wobei die Auslandsnachfrage um 24,3 % und die Inlandsnachfrage um 13,7 % stieg. Dabei verzeichneten die Auftragseingänge in der Vorleistungsgüterproduktion sowie der Investitionsgüterproduktion jeweils Zuwächse von 20,0 %. Die Gebrauchsgüterproduktion legte preisbereinigt um 12,6 % zu und die Verbrauchsgüterproduktion um 3,2 %.

Insgesamt kamen im Jahr 2021 54,4 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von allen Auslandsaufträgen wurden dabei 42,1 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Der Anteil der Auslandsaufträge nahm im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte zu. Stark exportorientiert, d. h. mit einem überwiegenden Anteil der Aufträge aus dem Ausland, waren 2021 in Niedersachsen der Maschinenbau, die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, der sonstige Fahrzeugbau und die Herstellung von Kraftwagen und -teilen.

Ebenfalls positiv entwickelten sich 2021 die Umsätze (vgl. A8). 2021 stiegen bei den Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe die Umsätze um durchschnittlich 8,3 % gegenüber dem Vorjahr. In vielen Branchen legten die Umsätze

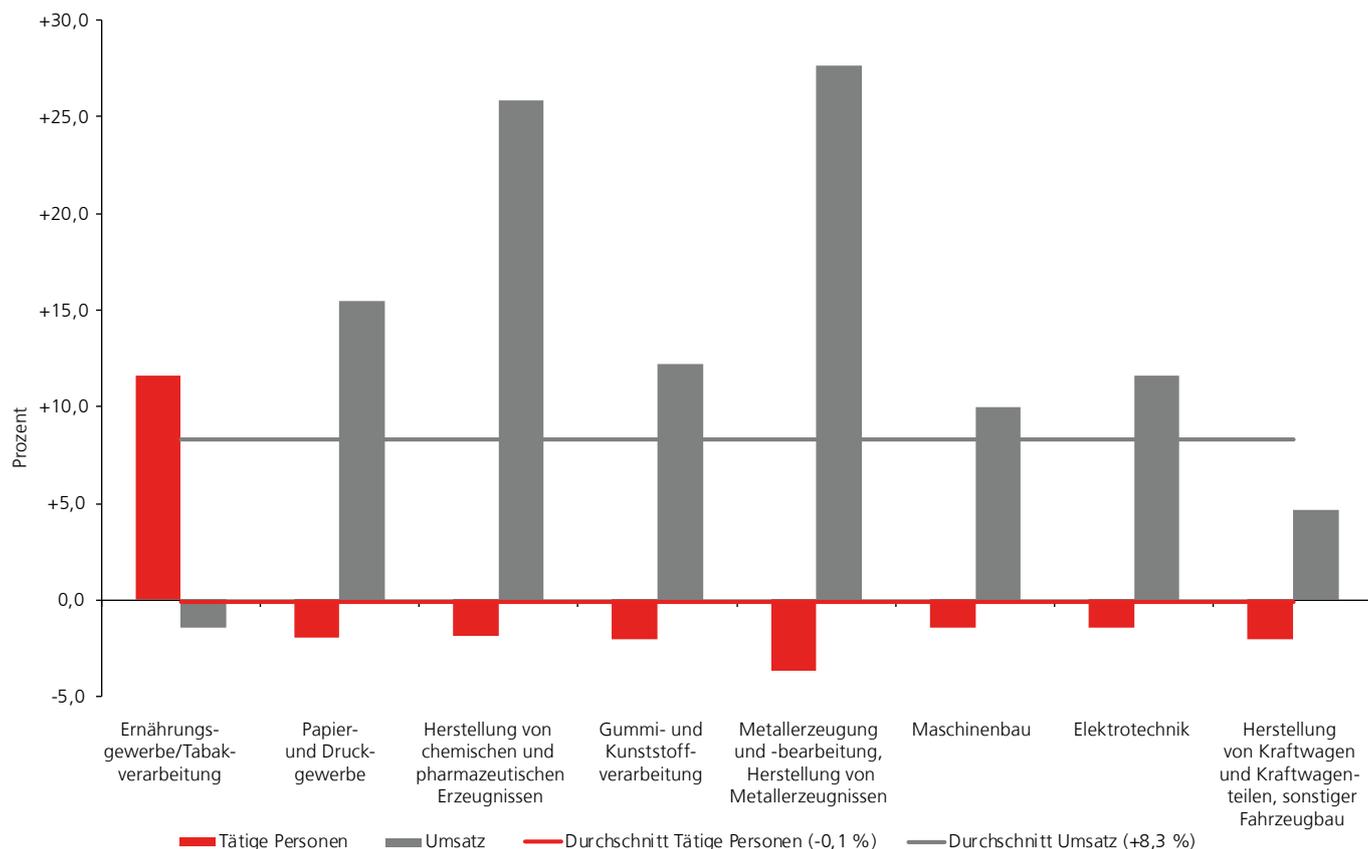
zu. Umsatzsteigerungen wurden in der Kokerei und Mineralölverarbeitung (+36,4 %), in der Metallerzeugung und -bearbeitung (+33,5 %) sowie in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+28,0 %) erzielt.

Von den gesamten Umsätzen wurden 48,4 % im Auslandsgeschäft getätigt. Der Anteil der Auslandsumsätze nahm damit um 1,0 Prozentpunkte zu. Den überwiegenden Anteil an den Auslandsumsätzen hatten mit 56,7 % auch 2021 Länder außerhalb der Eurozone.

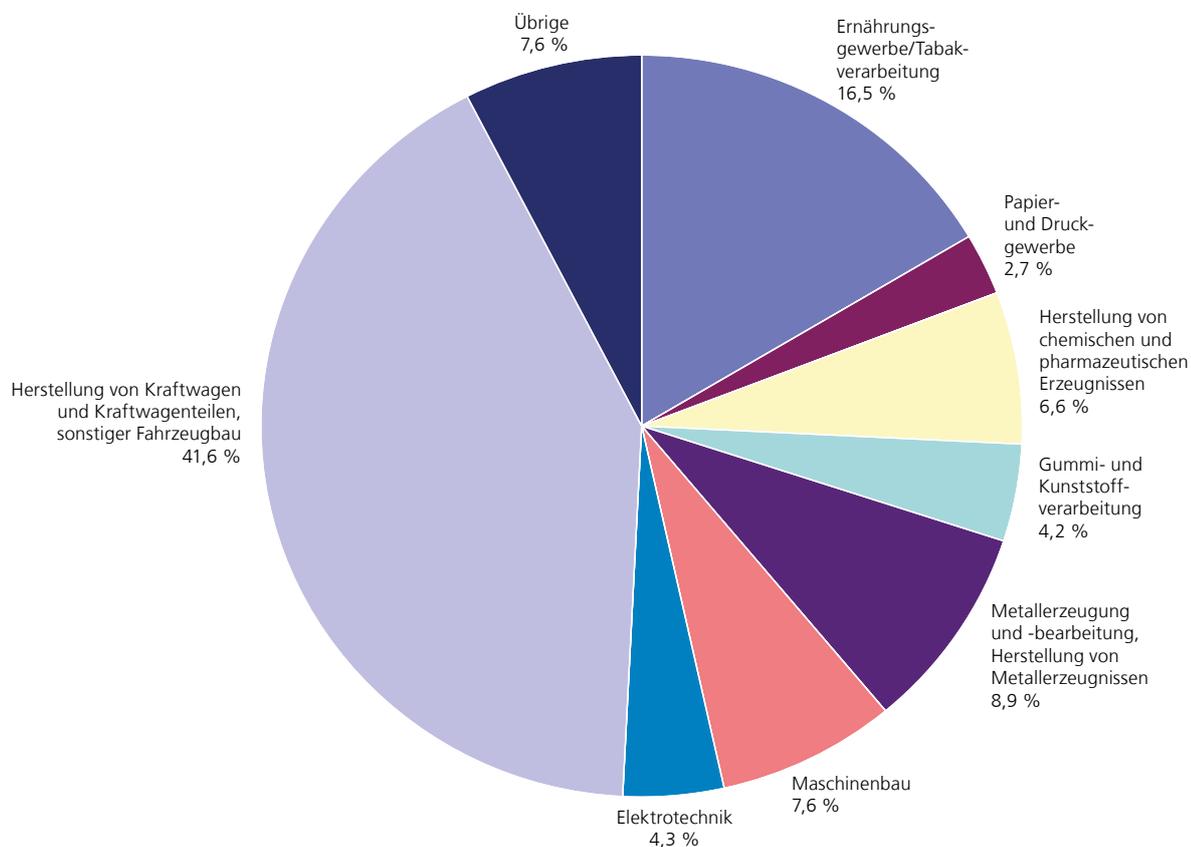
Auch wenn sich im Jahr 2021 erste Erholungstendenzen im Verarbeitenden Gewerbe durch die Zunahme der Auftragseingänge sowie Umsatzsteigerungen zeigten, so schlägt sich dieser Effekt nicht bei den Tätigen Personen nieder. Im Jahr 2021 war die Zahl der Tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe in Niedersachsen mit einer Veränderung von -0,1 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Im Bundesvergleich fiel die niedersächsische Entwicklung 2021 überdurchschnittlich aus. Im Bundesdurchschnitt stieg das Volumen der Auftragseingänge um nominal 22,8 % gegenüber 2020. Die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe stiegen im Bundesdurchschnitt mit 12,4 % stärker an als in Niedersachsen (8,3 %). Bei der Beschäftigtenentwicklung ergibt sich ein anderes Bild: Deutschlandweit waren 1,5 % weniger Personen im Jahr 2021 im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt als im Vorjahr. Dem-

A8 | Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2021 - Veränderung gegenüber 2020



A9 | Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes 2021 nach Umsatzanteilen



T6 | Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2021

Wirtschaftszweig		Juni 2021	Veränderung zum Juni 2020 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt		93 626	+3,2
darunter			
41.20.1	Bau v. Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	27 883	-0,3
42.11.0	Bau von Straßen	10 240	+5,2
42.21.0	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau u. Kläranlagenbau	6 670	+6,2
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	11 187	+2,6
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	9 013	+2,3
Ausbaugewerbe insgesamt		68 696	+0,7
darunter			
43.21.0	Elektroinstallation	19 381	+2,2
43.22.0	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- u. Klimainstallation	24 924	+1,0
43.32.0	Bautischlerei und -schlosserei	6 138	+0,6
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	8 950	-0,4

T7 | Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2020	Durchschnitt 2021	Veränderung 2021 gegenüber 2020
	Wertindex 2015 = 100		%
Hochbau insgesamt	147,4	165,0	+11,9
Wohnungsbau	178,3	184,5	+3,5
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau, Bahn und Post	113,6	150,2	+32,2
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	165,0	149,8	-9,2
Tiefbau insgesamt	168,8	160,3	-5,0
Straßenbau	196,8	151,7	-22,9
Gewerbl. und industrieller Tiefbau, einschl. Bahn und Post	178,3	190,2	+6,7
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	119,6	119,8	+0,2
Bauhauptgewerbe insgesamt	158,4	162,6	+2,7

gegenüber gingen die Beschäftigtenzahlen in Niedersachsen nur um 0,1 % zurück.

Gemessen an den Umsatzanteilen veränderte sich die Branchenstruktur im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr zwar nicht hinsichtlich der „Rangfolge“, jedoch hinsichtlich des relativen Gewichts (vgl. A9). Nach wie vor größte Branche ist der Fahrzeugbau, der 2021 insgesamt 41,6 % des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe erzielte. Dies waren 1,5 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Danach folgten das Ernährungsgewerbe einschließlich der Tabakverarbeitung (16,5 %) und die Metallherzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallzeugnissen (8,9 %). Das relative Gewicht der Metallherzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallzeugnissen stieg um 1,3 Prozentpunkte.

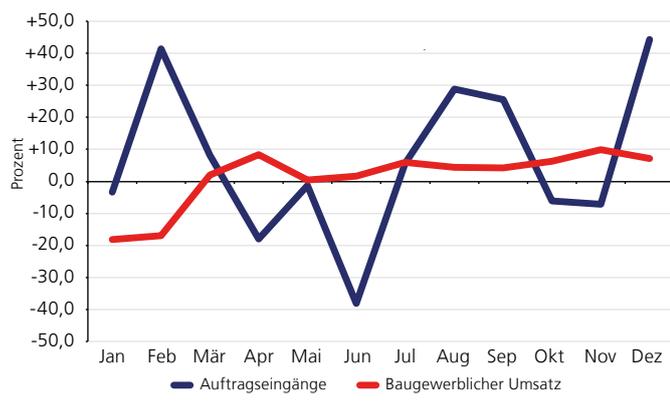
Im Jahr 2021 wurden die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe in Niedersachsen nominal um ein Viertel ge-

steigert, die Umsätze legten um 8,3 % zu. Lediglich die Zahl der Tätigen Personen blieb nahezu unverändert.

Baugewerbe

Das niedersächsische Bauhauptgewerbe legte auch im Jahr 2021 weiter zu. Der baugewerbliche Umsatz der Betriebe mit 20 und mehr Tätigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um weitere 2,8 % auf 11,7 Mrd. €. Dies wirkte sich erneut steigernd auf die Beschäftigung aus. Im Juni 2021 wurden mit rund 93 600 Arbeitskräften 3,2 % mehr als im Juni 2020 beschäftigt (vgl. T6). Arbeitsplätze wurden im Saldo vor allem im Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau (+6,2 %) geschaffen. Nur im Bereich Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau) verringerte sich die Beschäftigung im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %, alle anderen Bereiche des Bauhauptgewerbes hatten Beschäftigtenzuwächse zu verzeichnen.

A10 | Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2021 - Veränderungen gegenüber 2020



Im niedersächsischen Ausbaugewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten stieg die Beschäftigung im Jahr 2021 um +0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Auch hier gab es in fast allen Teilbereichen eine Beschäftigtenzunahme, nur im Maler- und Lackierergewerbe ging die Zahl der Beschäftigten um 0,4 % zurück.

Die Auftragseingänge im niedersächsischen Bauhauptgewerbe stiegen im Jahr 2021 um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr, wobei sich die Teilbereiche Hochbau und Tiefbau unterschiedlich entwickelten (vgl. T7 und A10). Das Auftragsvolumen im Hochbau nahm um 11,9 % zu, prägend war hierbei insbesondere der gewerbliche und industrielle Hochbau einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Bahn und Post mit einem Auftragszuwachs von fast einem Drittel. Demgegenüber nahm das Auftragsvolumen im Tiefbau im Jahr 2021 um 5,0 % ab. Dies ist hauptsächlich auf den

Straßenbau zurückzuführen, wo die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um 22,9 % einbrachen.

Die in Niedersachsen erteilten Baugenehmigungen, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Hochbaus, nahmen auch 2021 zu (vgl. T8). 2021 stieg die Zahl der genehmigten Wohngebäude in Niedersachsen um 2,5 % auf rund 17 200; im Nichtwohnbau stieg die Zahl der Baugenehmigungen um 8,7 %. Das Marktvolumen, d. h. die für die Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, wuchs im Wohnbau um 14,1 %, im Nichtwohnbau sank dieses um 12,0 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erreichte das Marktvolumen 2021 gut 9,4 Mrd. €.

Das niedersächsische Baugewerbe legte auch im Jahr 2021 weiter zu. Umsätze, Beschäftigung, Auftragseingänge und Baugenehmigungen stiegen.

Außenhandel

Der nominale Wert der niedersächsischen Exporte stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr um 12,5 % auf rund 85,5 Mrd. €. Im Ernährungsgewerbe konnten die Exporte um 2,5 % gesteigert werden, in der gewerblichen Wirtschaft gab es ein Plus von 12,4 %. Die Exporte legten insbesondere in den Monaten April und Mai 2021 gegenüber den Vorjahresmonaten stark zu (siehe A11). Dies liegt im Wesentlichen im pandemiebedingten Lockdown im Frühjahr 2020 begründet.

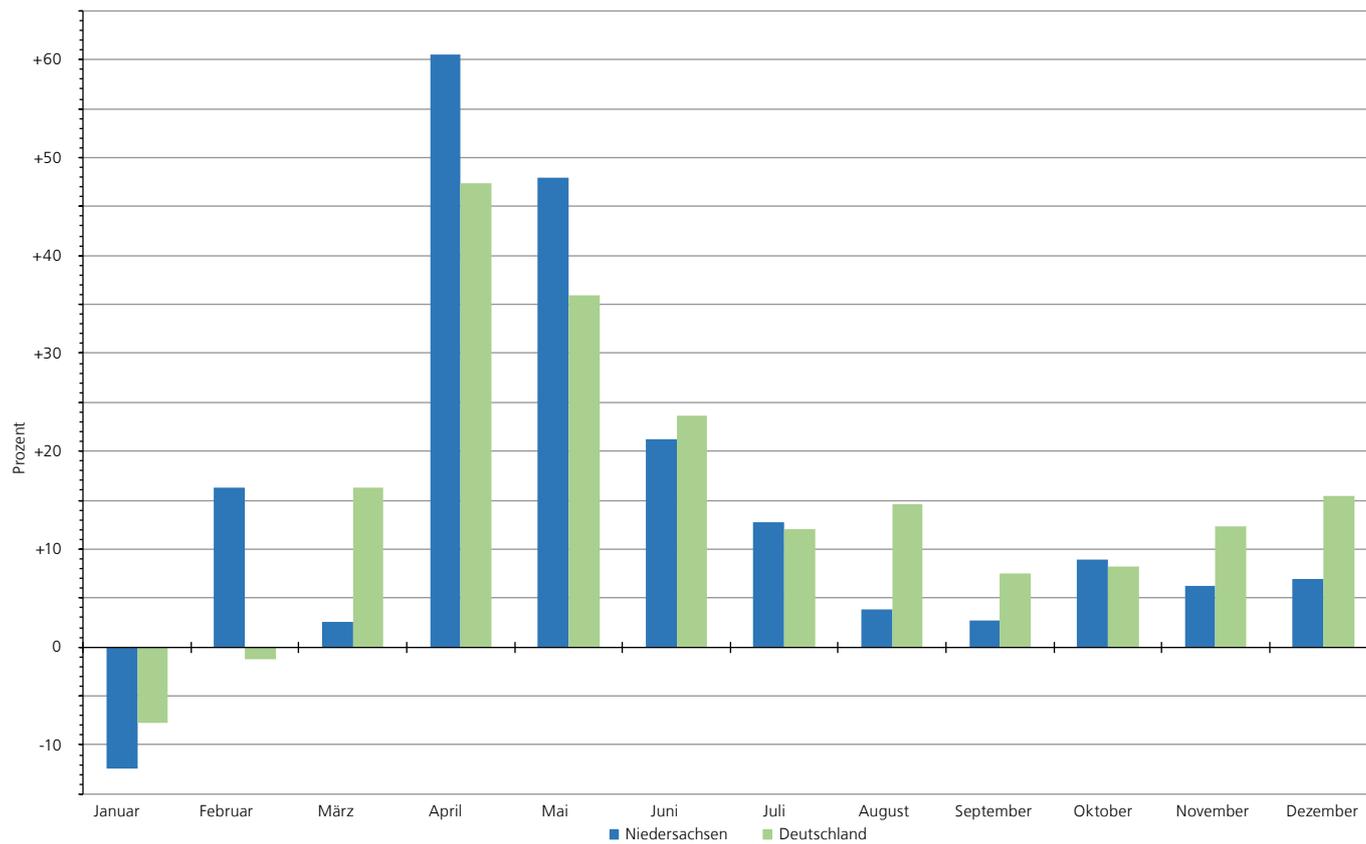
Hinsichtlich der wichtigsten Warengruppen, die aus Niedersachsen exportiert wurden, blieb das Bild auch 2021 gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Dominierend blieb trotz eines weiteren Rückgangs von 11,4 %

T8 | Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2021

Art der Angabe	2021	Veränderung 2021 gg. 2020
	Anzahl	%
Wohnbau¹⁾		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	17 199	+2,5
dar. mit		
1 Wohnung	12 836	-1,2
2 Wohnungen	2 158	+46,0
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	2 192	+8,1
Rauminhalt (1 000 m ³)	20 044	+7,7
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	36 422	+9,9
Wohnfläche (1 000 m ²)	3 895	+7,9
Veranschlagte Kosten (1 000 €)	6 377 177	+14,1
Nichtwohnbau¹⁾		
Gebäude	3 939	+8,7
Rauminhalt (1 000 m ³)	25 797	-10,0
Nutzfläche (1 000 m ²)	3 582	-5,9
Veranschlagte Kosten (1 000 €)	3 018 116	-12,0
Wohnungen insgesamt¹⁾	37 142	+10,8
Wohnräume insgesamt¹⁾	154 849	+7,8

1) Errichtung neuer Gebäude.

A11 | Veränderung der monatlichen Ausfuhr 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat



gegenüber 2020 der Export von Personenkraftwagen (und Wohnmobilen) mit einem Volumen von 9,2 Mrd. €, gefolgt von Fahrgestellen, Karosserien, Motoren und Teilen/Zubehör, die 2021 im Wert von 7,2 Mrd. € ausgeführt wurden (vgl. T9). Die Bedeutung der Autoindustrie für die niedersächsischen Ausfuhren ging erneut zurück. Der Wert exportierter Personenkraftwagen und Wohnmobile machte im Jahr 2020 noch einen Anteil von 13,7 % an allen niedersächsischen Exporten aus, im Jahr 2021 war es nur noch ein Anteil von 10,8 %. Auch beim Anteil exportierter Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile/Zubehör gab es einen Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 8,5 %. Das dritt wichtigste Ausfuhrgut waren Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung. Der Wert dieses Exportartikels bezifferte sich im Jahr 2021 auf rund 5,3 Mrd. €, was einer Steigerung von 40,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit stieg auch der Anteil der Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung an der Gesamtausfuhr von 5,0 % im Jahr 2020 auf 6,2 % im Jahr 2021.

Hauptbestimmungsziel der Exporte waren 2021 nach wie vor die Länder der EU, in die 62,9 % der Ausfuhren aus Niedersachsen gingen (vgl. T10). Die intensivsten Handelsbeziehungen hatte Niedersachsen innerhalb der EU dabei mit den Niederlanden, Frankreich und Italien. Gegenüber vielen EU-Ländern stieg das Exportvolumen. Die stärksten Zuwächse im Handel innerhalb der EU verzeichneten die niedersächsischen Exporte nach Italien (+38,2 %), gefolgt von der Tschechischen Republik (+26,2 %) und den Niederlanden (+24,8 %).

Während das Exportvolumen in die EU im Vergleich zu 2020 um 4,3 % zunahm, wuchs es gegenüber der übrigen Welt um 29,8 % an. Wichtigste Abnehmer niedersächsischer Erzeugnisse außerhalb der EU waren im Jahr 2021 die Vereinigten Staaten, gefolgt vom Vereinigten Königreich und der Volksrepublik China. Die Exporte in die Vereinigten Staaten nahmen um 41,6 % zu, wohingegen die Exporte in das Vereinigte Königreich (-15,0 %) und die Volksrepublik China (-7,8 %) weiter abnahmen.

Die niedersächsischen Exporte erholten sich im Jahr 2021 vom pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres. Die größten Zuwächse gab es im Handel mit den Vereinigten Staaten, weiter rückläufig ist der Handel mit dem Vereinigten Königreich.

Dienstleistungsbereiche

Für die Dienstleistungsbereiche liegen auch für das Jahr 2021 nur Teilmeldungen vor. In den Bereichen Verkehr und Lagerei (Wirtschaftsbereich H), Information und Kommunikation (J), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen (N) wurden 2021 von niedersächsischen Unternehmen insgesamt Umsätze von rund 74,1 Mrd. € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsätze um 10,2 %. Umsatzstärkster Bereich in Niedersachsen blieb dabei der Bereich Verkehr und Lagerei mit 31,4 Mrd. € Umsatz, was einer Umsatzsteigerung von 10,6 %

T9 | Ausfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen im Jahr 2021

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Mio. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum %	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2020	2021
Ernährungswirtschaft	11 837	+2,5	15,2	13,8
Gewerbliche Wirtschaft	71 284	+12,4	83,4	83,4
Rohstoffe	633	+2,1	0,8	0,7
Halbwaren	4 878	+64,0	3,9	5,7
Fertigwaren	65 773	+10,0	78,7	76,9
Vorerzeugnisse	11 962	+26,2	12,5	14,0
Enderzeugnisse	53 811	+6,9	66,2	62,9
Ausfuhr insgesamt¹⁾	85 489	+12,5	100	100
dar.: Personenkraftwagen und Wohnmobile	9 248	-11,4	13,7	10,8
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile/Zubehör	7 229	+9,5	8,7	8,5
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	5 289	+40,2	5,0	6,2
Maschinen, a.n.g.	3 230	+2,4	4,2	3,8
Waren aus Kunststoffen	2 849	+15,6	3,2	3,3
Chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	2 627	+36,5	2,5	3,1
Fleisch und Fleischwaren	2 517	-14,3	3,9	2,9
Kunststoffe	2 413	+29,6	2,4	2,8
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	2 105	+9,9	2,5	2,5
Wasserfahrzeuge	2 031	+31,8	2,0	2,4
Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	1 851	+22,8	2,0	2,2
Landwirtschaftl. Maschinen (einschl. Ackerschlep.)	1 788	+7,6	2,2	2,1
Papier und Pappe	1 618	+21,7	1,7	1,9
Mineralölzeugnisse	1 572	+124,7	0,9	1,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	1 569	+2,4	2,0	1,8

1) Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur im Gesamtergebnis enthalten. Daten für 2021 sind vorläufig.

T10 | Ausfuhr in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU im Jahr 2021

Land	Ausfuhr Mio. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum %	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2020	2021
Länder der EU:	53 773	+4,3	67,8	62,9
dar.: Niederlande	9 047	+24,8	14,1	16,8
Frankreich	6 086	+7,6	11,0	11,3
Italien	5 160	+38,2	7,2	9,6
Polen	4 774	+20,5	7,7	8,9
Österreich	3 925	+21,9	6,2	7,3
Tschechien	3 850	+26,2	5,9	7,2
Spanien	3 572	+8,7	6,4	6,6
Belgien	3 402	+20,8	5,5	6,3
Schweden	2 303	+6,6	4,2	4,3
Dänemark	2 227	+1,0	4,3	4,1
Übrige Welt	31 716	+29,8	32,2	37,1
dar.: Vereinigte Staaten	5 388	+41,6	5,0	6,3
Vereinigtes Königreich	5 147	-15,0	8,0	6,0
China	3 443	-7,8	4,9	4,0
Schweiz	2 292	+8,8	2,8	2,7
Russische Föderation	1 673	+4,6	2,1	2,0
Türkei	1 397	-17,9	2,2	1,6
Mexiko	1 121	+13,0	1,3	1,3
Japan	883	+4,1	1,1	1,0
Korea, Republik	658	-22,2	1,1	0,8
Australien	615	+1,8	0,8	0,7
Ausfuhr insgesamt	85 489	+12,5	100	100

gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Auch in den anderen genannten Dienstleistungsbereichen wurden durchweg Umsatzzuwächse verzeichnet. Im Bereich der Information und Kommunikation stieg der Umsatz um 12,0 % auf 14,8 Mrd. €. Im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen wurde ein Umsatz von 17,2 Mrd. € (+9,9 %) und bei der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen ein Umsatz von 10,7 Mrd. € (+6,9 %) erwirtschaftet.

Im Jahresdurchschnitt waren in diesen Dienstleistungsbereichen rund 627 000 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr blieb damit die Zahl der Beschäftigten nahezu unverändert (+0,1 %). Über ein Drittel (35,9 %) aller Beschäftigten in der Dienstleistungsbranche waren im Bereich Verkehr und Lagerei tätig. In diesem Bereich stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 5,7 %. Dagegen gab es im Bereich der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen einen Beschäftigtenrückgang um 6,0 %. Ebenfalls rückläufig war die Zahl der Beschäftigten in der Information und Kommunikation mit -0,7 %.

Die niedersächsischen Dienstleistungsbereiche erwirtschafteten 2021 ein Umsatzplus von 10,2 %. Die Zahl der Beschäftigten blieb nahezu unverändert (+0,1 %). Innerhalb der einzelnen Dienstleistungsbereiche war die Beschäftigtenentwicklung unterschiedlich. Im Bereich Verkehr und Lagerei stiegen die Beschäftigtenzahlen (+5,7 %), in der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen gab es einen Rückgang (-6,0 %).

Handel

Der niedersächsische Handel erzielte im Jahr 2021 durchweg Umsatzsteigerungen. Der Kraftfahrzeughandel, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gehört, erzielte 2021 mit einem Umsatz von 25,1 Mrd. € nominal 5,2 % mehr als im Vorjahr. Der Einzelhandel verzeichnete einen Umsatzzuwachs von nominal 2,8 % auf 50,8 Mrd. €. 44,1 % aller Umsätze des Einzelhandels wurden im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art erzielt, hierzu zählt unter anderem der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie Getränken. In diesem Bereich wurden Umsätze in Höhe von 22,4 Mrd. € erwirtschaftet, was einem Anstieg von nominal 2,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem z. B. der Schuh-, Schmuck- und Blumenhandel aber auch die Augenoptik, Apotheken und der Handel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln zählen, konnte im Jahr 2021 ein nominales Umsatzplus von 6,6 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Ein Teil der Umsatzsteigerungen lässt sich darauf zurückführen, dass im Jahr 2020 aufgrund lockdownbedingten Schließungen keine oder nur wenig Umsätze erzielt werden konnten.

Im Jahr 2021 arbeiteten rund 70 500 Tätige Personen (-2,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) im Kraftfahrzeughandel und 304 300 (+0,2 %) im Einzelhandel.

Der Handel in Niedersachsen verzeichnete 2021 nominal mehr Umsätze als im Vorjahr. Auch real stiegen die Umsätze im Kfz-Handel um 2,6 % und im Einzelhandel um 0,7 %. Die Zahl der Tätigen Personen entwickelte sich unterschiedlich.

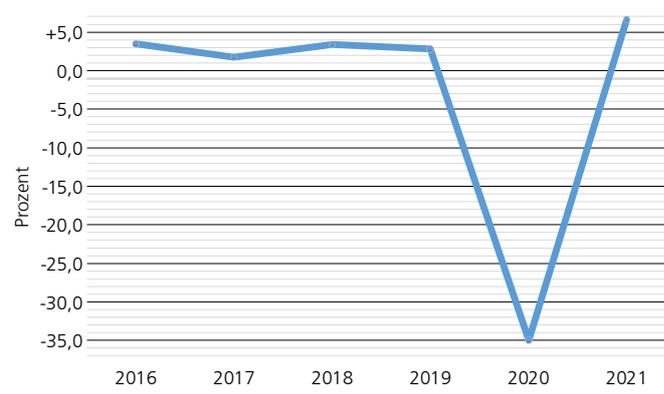
Tourismus

Der Tourismus gehörte im Pandemiejahr 2020 zu den am schwersten betroffenen Wirtschaftsbereichen. Auch im Jahr 2021 waren die Auswirkungen der Coronapandemie für den Tourismus noch spürbar. Zwar stiegen die Gäste- und Übernachtungszahlen wieder, das Niveau aus Vor-Coronazeiten wurde aber lange noch nicht wieder erreicht.

2021 konnten mit insgesamt 8,9 Mio. Gästen 2,3 % mehr als im Vorjahr in den niedersächsischen Beherbergungsbetrieben begrüßt werden. Insgesamt wurden im letzten Jahr in Betrieben und auf Campingplätzen mit 10 oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen gut 32,0 Mio. Übernachtungen registriert. Das waren 6,6 % mehr als 2020 (vgl. A12). Durchschnittlich blieb ein Gast für 3,6 Übernachtungen und damit etwas länger als im Vorjahr. Dies liegt möglicherweise darin begründet, dass der Urlaub in Deutschland einem Auslandsurlaub aufgrund der unsicheren Reisebestimmungen vorgezogen wurde. Dies zeigt auch der Anstieg der Gästeankünfte (+3,1 %) und Übernachtungen (+7,7 %) einheimischer Gäste. Die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten lag bei 30,4 % und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte an.

Die Zahl ausländischer Gäste war auch 2021 weiter rückläufig. Sie brach um 8,9 % auf rund 541 000 Gästeankünfte ein.

A12 | Gästeübernachtungen in Niedersachsen - Veränderung zum Vorjahr



künfte ein. Damit sank der Anteil der Gäste aus dem nahen oder fernen Ausland an allen Gästen auf 6,1 %. Von den ausländischen Gästen buchten nach wie vor Gäste aus den Niederlanden die meisten Übernachtungen. Für sie wurden rund 416 000 Übernachtungen gezählt, ein Viertel (-25,1 %) weniger als im Vorjahr. Für Gäste mit pol-

nischer Staatsangehörigkeit wurden im Jahr 2021 wieder mehr Übernachtungen gezählt. Insgesamt übernachteten 241 000 polnische Gäste in niedersächsischen Beherbergungsbetrieben. Dies entspricht einem Anstieg von 22,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Tourismus in Niedersachsen war auch im Jahr 2021 von coronabedingten Einschränkungen betroffen. Es gab mehr Ankünfte und Übernachtungen, die im wesentlichen auf einheimische Gäste zurückzuführen sind. Die Zahl ausländischer Gäste war erneut rückläufig.

Die Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer soll neben den Ausführungen zur Erwerbstätigkeit nachfolgend auch durch die Betrachtung der Entwicklung der Verdienste und der Verbraucherpreise berücksichtigt werden.

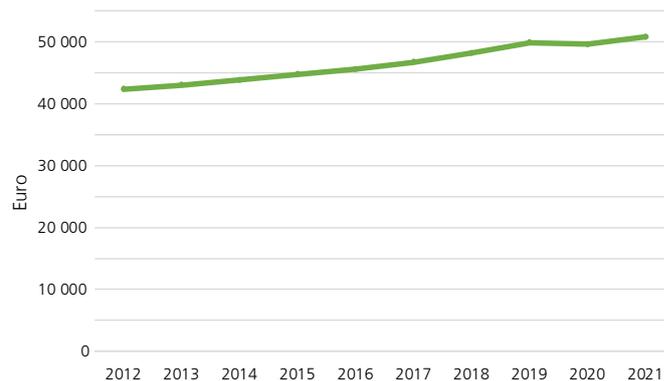
Verdienste

Im Jahresdurchschnitt 2021 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich Niedersachsens bei den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 3 883 €. Dies waren 2,4 % mehr als im Vorjahr. Die höchsten Bruttomonatsverdienste hatten 2021 die Vollzeitbeschäftigten aus der Energieversorgung (5 425 €), gefolgt von den Beschäftigten in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen (5 023 €). Am wenigsten verdienten auch 2021 die Vollzeitbeschäftigten im Gastgewerbe, deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst um 7,7 % auf 2 079 € stieg. Die durchschnittliche bezahlte Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten erhöhte sich wieder auf 38,3 Stunden. Die rückläufige Lohnentwicklung im Jahr 2020 war auf den verstärkten Einsatz von Kurzarbeit aufgrund der Coronapandemie zurückzuführen. Der Anstieg der Bruttoverdienste im Jahr 2021 lässt sich u. a. durch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen und die damit verbundene geringere Inanspruchnahme von Kurzarbeit erklären.

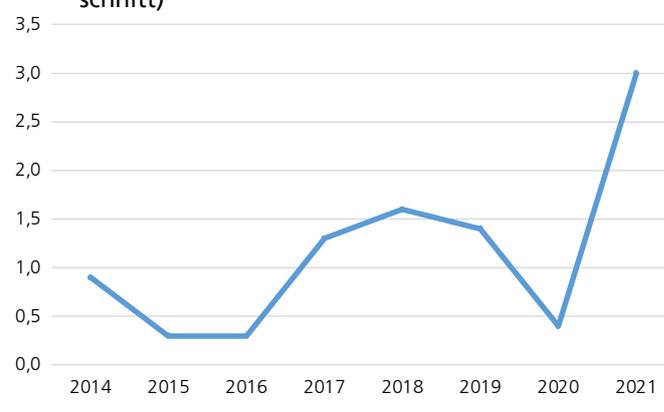
Kurzarbeitergeld ist eine Lohnersatzleistung, die von der Bundesagentur für Arbeit bezahlt wird, sie ist deshalb in den Bruttoverdiensten nicht enthalten.

Der Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen erhöhte sich 2021 in Niedersachsen um durchschnittlich 2,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 50 809 € (vgl. A13). Nach wie vor gab es deutliche Unterschiede zwischen den durchschnittlichen Bruttojahresverdiensten von Männern und Frauen im Land. Während die in Vollzeit beschäftigten Männer durchschnittlich 53 019 € (+2,5 %) brutto im Jahr verdienten, erhielten Frauen durchschnittlich 45 193 € (+2,3 %) im Jahr. Frauen erhielten in Niedersachsen 2021 also durchschnittlich 85,2 % des Bruttojahresverdienstes der Männer. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Unterschied 2021 damit um 0,2 Prozentpunkte erhöht. Dies lässt jedoch nicht den Schluss zu, dass bei gleicher Arbeit die Frauen um 14,8 % schlechter als die Männer bezahlt werden. Die im Durchschnitt schlechtere Bezahlung der Frauen dürfte ihre

A13 | Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst von Vollzeitbeschäftigten



A14 | Verbraucherpreisindex (2015 = 100; Jahresdurchschnitt)



Hauptursache in der Unterrepräsentanz von Frauen in den besser bezahlten Positionen und Tätigkeiten haben.

Für die Vollzeitbeschäftigten im niedersächsischen Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich stiegen die Verdienste im Jahr 2021. Insbesondere das Gastgewerbe konnte aufgrund des Rückgangs der Kurzarbeit wieder steigende Verdienste verzeichnen. Bei den Vollzeitbeschäftigten verdienten Männer im Durchschnitt nach wie vor mehr als Frauen. Der Verdienstabstand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

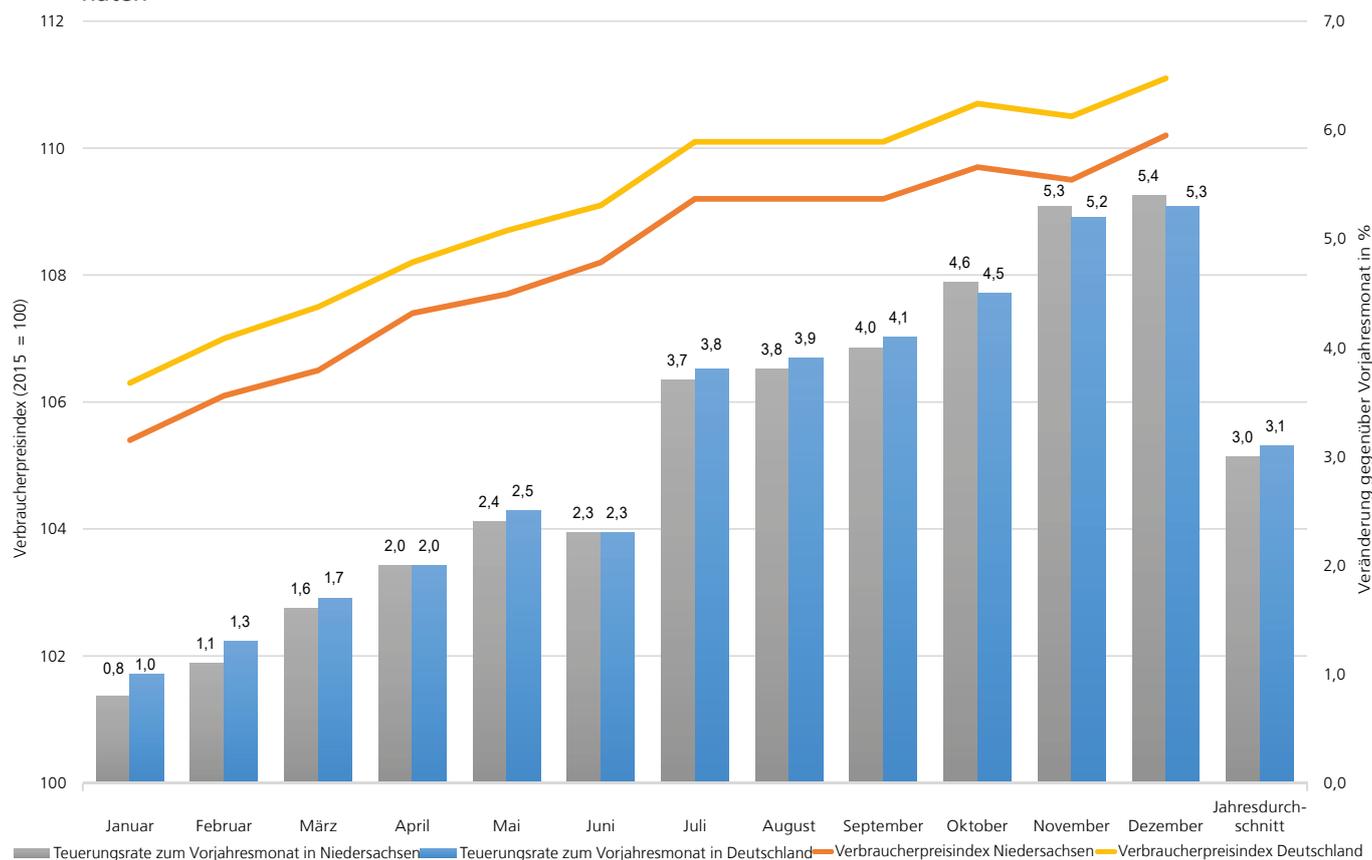
Verbraucherpreise

Die durchschnittliche Preisveränderung in Niedersachsen lag im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr bei +3,0 % (vgl. A14). Die Entwicklung der Teuerungsrate (vgl. A15) wurde wesentlich von zwei Entwicklungen beeinflusst: Zum einen durch den sprunghaften Anstieg der Preisentwicklung ab Juli 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der unter anderem in der pandemiebedingten befristeten Senkung der Mehrwertsteuersätze von 19 % auf 16 % bzw. 7 % auf 5 % vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 begründet ist. Zum anderen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher für Kraftstoffe und Haushaltsenergie wesentlich mehr ausgeben.

T11 | Verbraucherpreisindex in Niedersachsen im Jahr 2021 (Basisjahr 2015 = 100)
Indizes und Indizesveränderungen nach Abteilungen und ausgewählten Gruppen

Abteilung	Indexbezeichnung	Wägungsanteil in Promille	Indexstand Jahresdurchschnitt (JD) 2021	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber JD 2020 in Prozent
	Preisindex insgesamt	1 000,00	108,2	↑ +3,0
	ohne Heizöl und Kraftstoffe	957,98	107,8	↑ +2,2
	ohne Nettomieten und Nebenkosten	767,25	108,1	↑ +3,5
	ohne Nahrungsmittel und Energie	811,30	107,7	↑ +2,1
	ohne Haushaltsenergie	931,18	108,4	↑ +2,8
	Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	103,83	108,6	↑ +11,4
	Waren	468,16	107,9	↑ +4,5
	Verbrauchsgüter	297,54	110,7	↑ +5,6
	Gebrauchsgüter	89,67	102,8	↑ +2,1
	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	89,67	102,5	↑ +1,2
	langlebige Gebrauchsgüter	80,95	103,2	↑ +3,1
	Dienstleistungen (ohne Nettokaltmiete)	335,52	108,6	↑ +2,5
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,85	111,9	↑ +3,0
	Nahrungsmittel	84,87	112,7	↑ +3,0
	Brot und Getreideerzeugnisse	15,03	106,5	↑ +3,5
	Fleisch und Fleischwaren	18,60	114,4	↑ +2,3
	Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	3,17	110,6	↑ +1,7
	Molkereiprodukte und Eier	14,19	116,6	↑ +3,4
	Speisefette und -öle	2,34	132,2	↑ +3,9
	Butter	1,19	151,8	↑ +3,4
	Obst	8,88	116,5	↑ +2,9
	Äpfel	1,59	128,0	↑ +6,8
	Orangen	0,47	118,7	↓ -2,4
	Gemüse	11,08	113,4	↑ +3,8
	Paprika	0,69	115,0	↑ +3,6
	Kartoffeln	1,30	123,7	↓ -1,4
	Alkoholfreie Getränke	11,98	106,5	↑ +3,2
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,77	116,0	↑ +2,1
	Alkoholische Getränke	16,96	103,8	↑ +0,9
	Wein	7,46	103,9	↑ +0,2
	Bier	5,97	104,7	↑ +1,0
	Tabakwaren	20,81	126,0	↑ +3,1
03	Bekleidung und Schuhe	45,34	101,0	↑ +0,9
	Bekleidungsartikel	32,67	100,0	↑ +1,0
	Schuhe und Schuhzubehör	9,59	102,0	↑ +0,2
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	324,70	107,9	↑ +2,4
	Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	232,75	108,4	↑ +1,3
	Wohnungsnebenkosten	36,43	108,7	↑ +2,8
	Nettokaltmieten	196,32	108,3	↑ +0,9
	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,82	104,9	↑ +6,1
	Strom	25,92	109,7	↑ +1,6
	Erdgas, ohne Umlage	13,53	104,5	↑ +8,2
	Leichtes Heizöl	7,01	120,5	↑ +46,8
	Fernwärme u. A.	5,15	97,8	↑ +4,8
	Müllabfuhr	5,90	107,1	↑ +2,7
	Schornsteinfegerentgelte	1,06	117,4	↑ +8,7
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	50,04	103,6	↑ +2,1
	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,42	104,8	↑ +2,5
06	Gesundheit	46,13	105,9	↑ +0,7
	Zahnärztliche Dienstleistungen	6,80	96,3	↓ -2,3
07	Verkehr	129,05	112,2	↑ +8,4
	Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	35,25	115,8	↑ +22,3
	Superbenzin	23,92	114,2	↑ +22,3
	Dieselmotorkraftstoff	8,64	119,9	↑ +23,5
	Autogas	0,71	118,3	↑ +22,6
08	Post und Telekommunikation	26,72	94,2	↓ -0,1
	Telekommunikationsdienstleistungen	22,22	94,9	↑ +0,1
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113,36	106,2	↑ +2,6
	Pauschalreisen	26,62	102,8	↑ +1,6
10	Bildungswesen	9,02	88,1	↑ +1,1
11	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	46,77	112,9	↑ +2,4
	Übernachtungen	10,38	110,8	↑ +2,1
12	Andere Waren und Dienstleistungen	74,25	110,1	↑ +3,4
	Friseurleistungen u. a. Dienstl. für Körperpflege	10,50	116,4	↑ +2,6

A15 | Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Teuerungsrate in Niedersachsen und Deutschland 2021 nach Monaten



In den ersten sechs Monaten 2021 lag die Teuerungsrate in Niedersachsen zwischen 0,8 und 2,4 %. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2021 gab es einen sprunghaften Anstieg auf 3,7 %. Danach stiegen die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex kontinuierlich weiter an bis zu einer Teuerungsrate von 5,4 % in Niedersachsen im Dezember 2021.

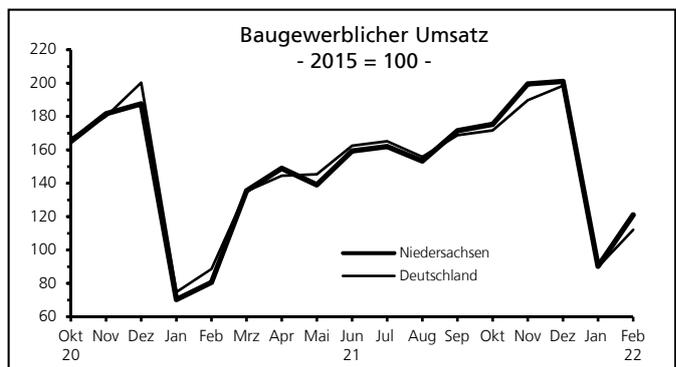
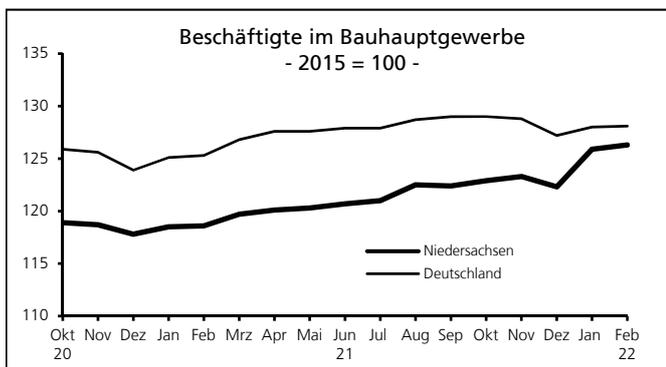
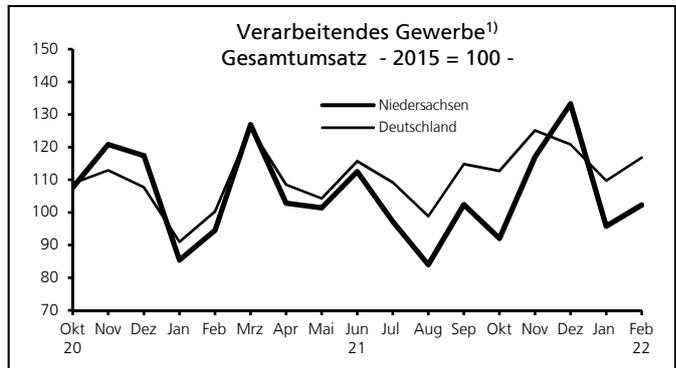
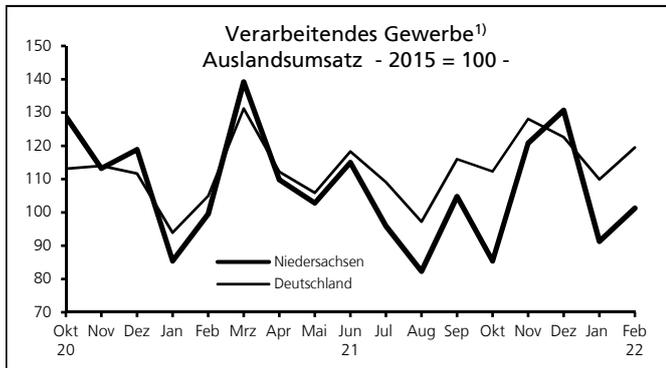
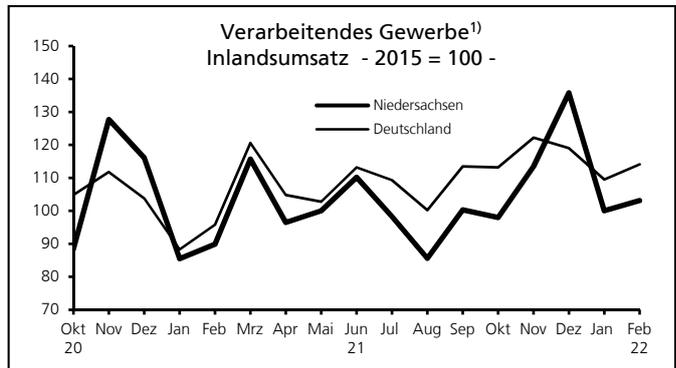
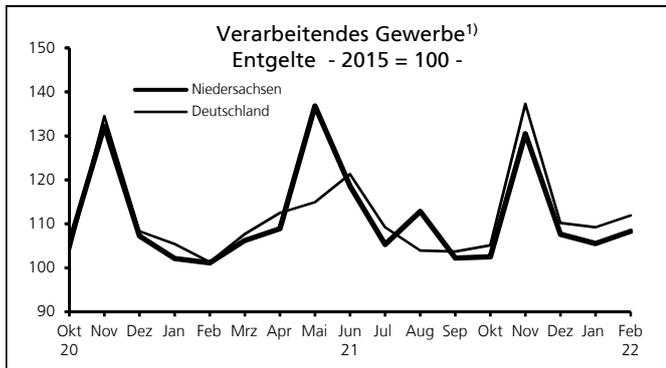
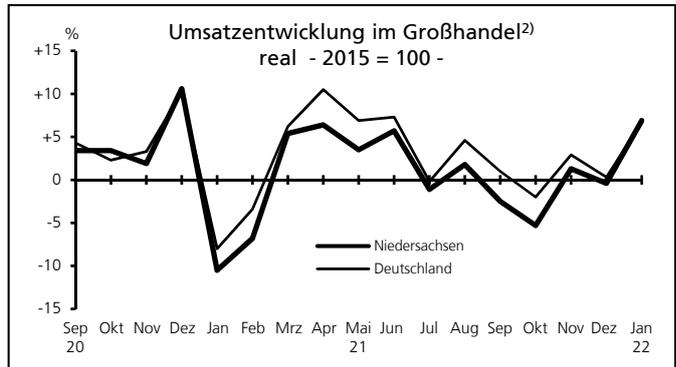
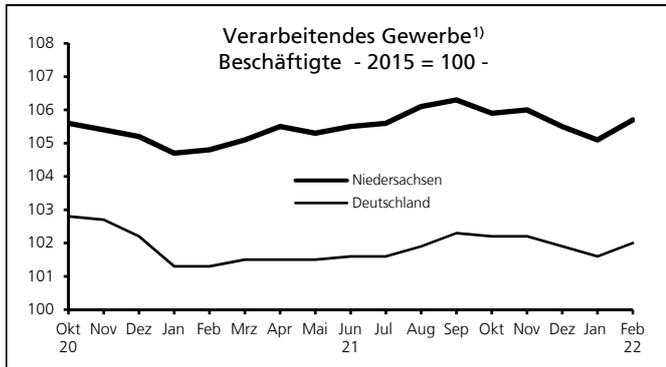
In Deutschland betrug 2021 die durchschnittliche Steigerung der Verbraucherpreise 3,1 %, war also etwas höher als in Niedersachsen (3,0 %).

Stärker als im Durchschnitt stiegen 2021 in Niedersachsen die Preise für die Abteilungen „Verkehr“ mit 8,4 % und „Andere Waren und Dienstleistungen“ mit 3,4 %. Preistreiber im Verkehr waren insbesondere die Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge mit einer Verteuerung von 22,3 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den „Anderen Waren und Dienstleistungen“ wurden unter anderem die

„Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für Körperpflege“ um 2,6 % teurer. Das Gut, welches in Niedersachsen im Jahr 2021 prozentual im Preis am stärksten stieg, war „Flüssiggas“ mit 54,0 % gefolgt von „Leichtem Heizöl“ mit einer Preissteigerung von 46,8 % gegenüber 2020.

Gesunken sind dagegen die Preise für die Abteilung „Post- und Telekommunikation“ (-0,1 %). Innerhalb der Abteilung „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ gab es Preisrückgänge u. a. bei Zitronen (-3,9 %), Orangen (-2,4 %) und Kartoffeln (-1,4 %). In der Abteilung „Gesundheit“ wurden die zahnärztlichen Dienstleistungen um 2,3% billiger.

Die Inflationsrate in Niedersachsen stieg 2021 auf 3,0 %. Dies lag unter anderem in der Rücknahme der befristeten Mehrwertsteuersenkung sowie einer deutlichen Teuerung einzelner Waren, wie Kraftstoffe und Haushaltsenergie, begründet.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	02/22	115,9	+10,4	+11,0	+19,3	02/22	127,1	+13,7	+17,5	+18,1
dar.: Investitionsgüter	2015=100	02/22	105,8	+0,7	+2,3	+16,5	02/22	120,4	+11,1	+15,5	+16,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	02/22	105,6	-7,4	-3,0	+0,5	02/22	119,8	+12,2	+10,9	+12,5
Inland	2015=100	02/22	122,6	+11,2	+17,4	+20,8	02/22	123,0	+13,6	+20,0	+18,0
Ausland	2015=100	02/22	110,3	+9,7	+5,8	+18,0	02/22	130,3	+13,8	+15,8	+18,1
Bauhauptgewerbe	2015=100	02/22	173,3	-2,7	+20,9	+10,5	02/22	156,1	+8,6	+15,4	+8,9

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dar.: Inland	Mio. Euro	02/22	16 496,8	+8,2	+11,5	+10,1	02/22	164 323,8	+16,5	+16,2	+18,4
Ausland	Mio. Euro	02/22	8 722,0	+14,7	+16,3	+15,8	02/22	81 285,5	+19,1	+19,1	+21,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/22	7 774,7	+1,8	+6,4	+4,1	02/22	83 038,4	+14,0	+13,4	+15,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/22	787,3	+50,2	+21,8	+40,1	02/22	6 162,9	+26,5	+10,1	+23,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/22	60 005	+6,5	+5,5	+6,4	02/22	520 190	+2,3	+2,4	+2,3
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	02/22	2 164,8	+7,1	+3,6	+5,2	02/22	24 869,0	+10,5	+5,2	+7,0
je Beschäftigten	Euro	02/22	4 275	+6,2	+3,0	+4,5	02/22	4 519	+9,9	+4,9	+6,4
absolut	Mio. Euro	02/22	183,6	+21,0	+14,1	+17,8	02/22	1 597,1	+12,6	+9,9	+11,7
je Beschäftigten	Euro	02/22	3 060	+13,6	+8,2	+10,7	02/22	3 070	+10,1	+7,3	+9,3

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	02/22	99,5	+7,6	+5,9	+9,3	02/22	104,8	+6,8	+5,5	+8,4
Großhandel	2015=100	01/22	90,2	+6,9	+2,3	+6,9	01/22	102,5	+6,7	+3,1	+6,7
Gastgewerbe	2015=100	02/22	57,8	+115,7	+100,4	+104,7	02/22	57,9	+110,5	+106,2	+108,0

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	02/22	106,2	+2,5	+2,3	+2,7	02/22	105,7	+1,3	+1,2	+1,2
Großhandel	2015=100	01/22	105,5	+2,5	+1,7	+2,5	01/22	106,6	+2,4	+1,8	+2,4
Gastgewerbe	2015=100	02/22	79,2	+14,1	+16,2	+14,9	02/22	82,3	+14,5	+13,9	+13,6
Übernachtungen	1 000	01/22	1 409	+122,6	+134,0	+122,6	01/22	16 192	+152,7	+160,3	+152,7

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	02/22	7 534,6	-5,4	+1,7	-0,8	02/22	123 344,4	+14,5	+13,8	+12,9
Einfuhr	Mio. Euro	02/22	11 764,7	+52,6	+65,0	+60,9	02/22	112 305,8	+25,0	+26,3	+25,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2015=100	02/22	113,8	+6,9	+5,5	+5,8	02/22	115,3	+7,3	+5,8	+6,2
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsplatz

Insgesamt	1 000	01/22	3 088,9	+1,9	+1,8	+1,9	01/22	34 171,1	+2,0	+1,8	+2,0
Arbeitslose	Anzahl	03/22	222 957	-14,7	-14,3	-14,3	03/22	2 362 162	-16,5	-16,0	-16,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	03/22	5,1	-0,9	-0,9	-0,9	03/22	5,1	-1,1	-1,0	-1,0
Frauen	%	03/22	4,8	-0,8	-0,8	-0,8	03/22	4,8	-0,9	-0,9	-0,9
Jüngere ⁵⁾	%	03/22	4,2	-1,2	-1,2	-1,2	03/22	4,1	-1,3	-1,3	-1,3
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	03/22	93 282	-7,1	-3,7	-3,7	03/22	954 882	-7,4	-3,7	-3,7

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	02/22	4 853	+3,4	+8,9	+7,8	02/22	50 295	+0,5	+5,7	+2,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/22	1 209	+7,7	+21,8	+17,6	02/22	11 174	+6,8	+14,5	+12,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/22	2 839	+7,2	+9,7	+7,2	02/22	36 019	+12,1	+12,2	+11,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/22	715	-0,6	+5,5	+3,8	02/22	7 857	+5,5	+6,6	+5,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/22	79	-39,2	-10,8	-10,8	01/22	1 057	-4,6	-1,8	-4,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/22	70,7	-47,5	-13,7	-13,7	01/22	1 416,2	-61,8	-49,2	-61,8

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Neugründung	Anzahl	02/22	168	-5,6	+5,0	-4,5	02/22	1 371	-7,4	+2,1	-1,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/22	115	-5,0	+7,3	+3,7	02/22	757	-2,4	+12,0	+9,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/22	68	0,0	-2,3	-5,8	02/22	754	-11,5	-3,5	-6,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/22	30	+30,4	+10,2	+28,1	02/22	294	-13,8	-7,6	-10,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/22	-	x	-25,0	-25,0	01/22	43	+59,3	+55,6	+59,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/22	-	x	-57,0	-57,0	01/22	138,4	+237,1	+136,5	+237,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Neugründung	Anzahl	02/22	379	-9,3	-1,5	-4,5	02/22	5 005	-5,0	-0,1	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/22	113	-19,9	-9,3	-14,0	02/22	1 252	-5,7	-0,7	-1,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/22	198	-7,9	-6,7	-6,3	02/22	3 237	+4,4	+2,8	+0,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/22	50	-19,4	-12,3	-10,6	02/22	653	+0,2	-3,9	-5,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/22	7	-68,2	-45,1	-45,1	01/22	113	-5,8	-10,9	-5,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/22	0,7	-99,1	-66,3	-66,3	01/22	289,3	-81,3	-57,0	-81,3

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Neugründung	Anzahl	02/22	584	+1,2	+10,4	+9,5	02/22	6 146	+6,6	+11,2	+8,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/22	79	-13,2	+3,7	-1,8	02/22	910	+6,9	+13,9	+10,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/22	385	+22,2	+15,5	+12,4	02/22	4 426	+15,3	+12,1	+11,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/22	56	0,0	-8,3	-8,1	02/22	680	+5,6	-0,7	-1,2

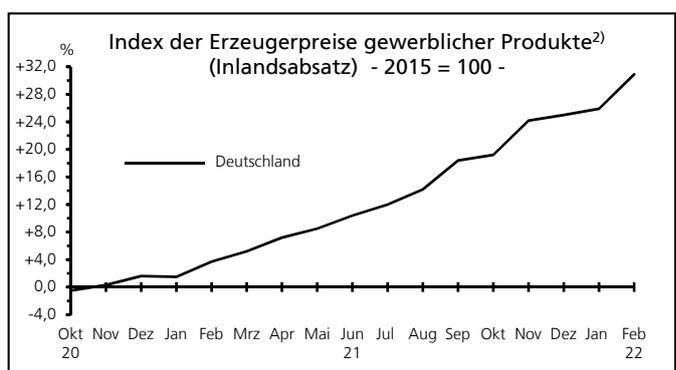
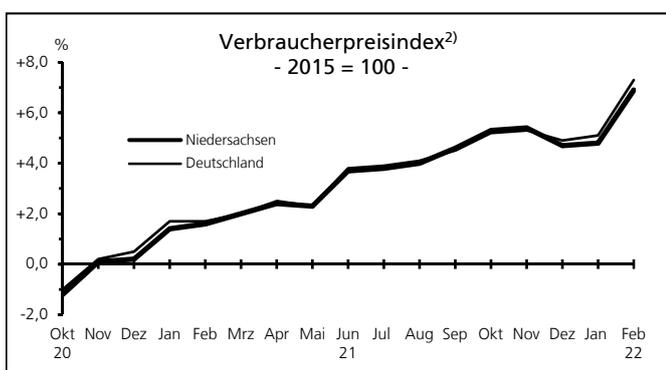
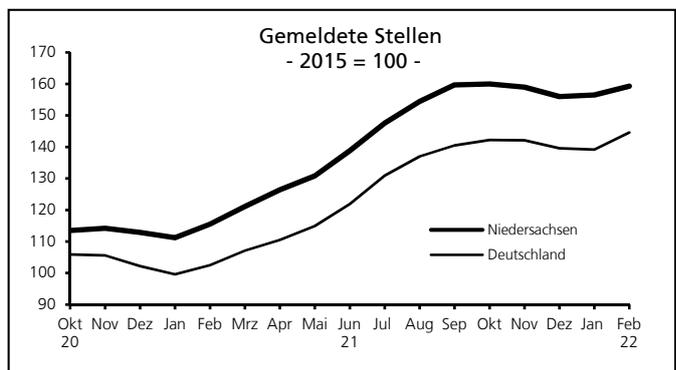
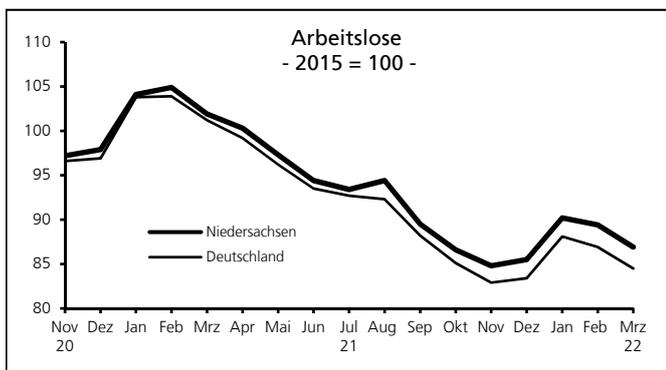
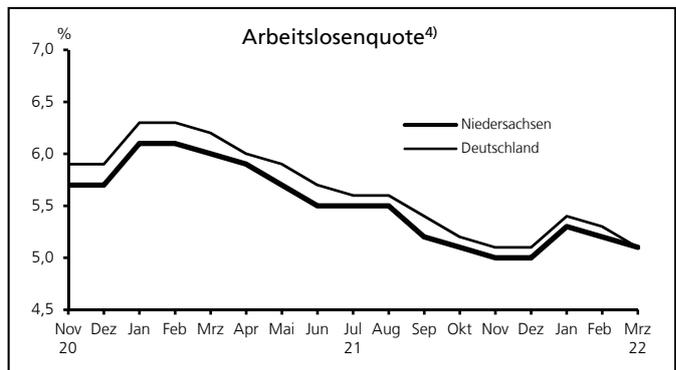
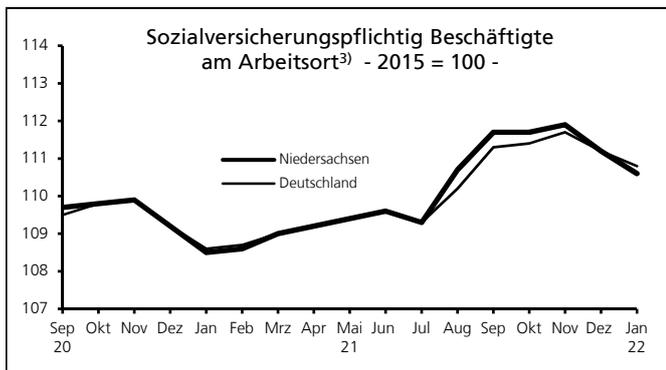
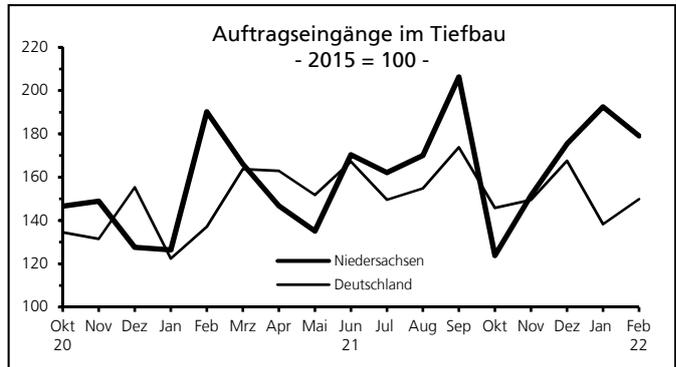
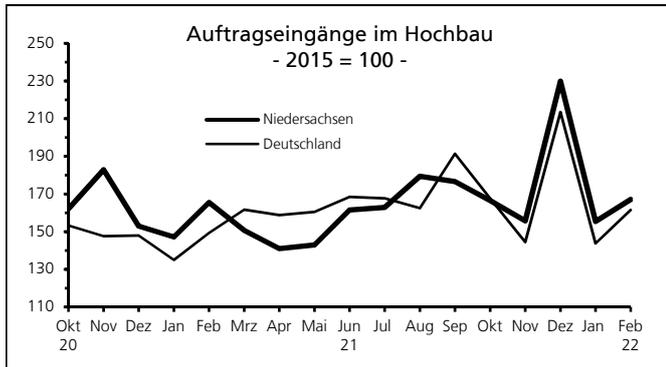
Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/22	5	-58,3	0,0	0,0	01/22	115	-3,4	-3,4	-3,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/22	0,9	-73,3	-2,6	-2,6	01/22	35,7	+7,3	-87,4	+7,3

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.
3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA.
4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im März 2022 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose im März 2021	Arbeitslose im Juni 2021	Arbeitslose im September 2021	Arbeitslose im Dezember 2021	Arbeitslose im März 2022	Arbeitslose im Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2021	Arbeitslosen- quote ²⁾ März 2022	Nachrichtlich: Sozial versicherungs- pflichtig Beschäftigte am 31.03.2021	Nachrichtlich: Bevölkerung am 31.03.2021
101	Braunschweig, Stadt	7 784	7 370	6 929	6 557	6 791	7 340	4,8	103 629	248 087
102	Salzgitter, Stadt	5 329	4 972	4 720	4 609	4 753	5 002	8,8	39 143	103 725
103	Wolfsburg, Stadt	3 717	3 599	3 432	3 385	3 633	3 599	5,4	53 213	123 759
151	Gifhorn	4 501	4 084	3 919	3 771	4 011	4 150	4,2	73 519	177 218
153	Goslar	5 004	4 610	4 117	4 017	4 180	4 527	6,1	49 100	134 463
154	Helmstedt	3 246	3 010	2 882	2 718	2 875	3 018	5,8	38 039	91 369
155	Northeim	4 112	3 762	3 589	3 421	3 400	3 802	4,8	51 451	131 754
157	Peine	3 928	3 713	3 564	3 443	3 494	3 740	4,7	54 947	136 062
158	Wolfenbüttel	3 211	2 976	2 903	2 815	2 855	3 038	4,5	47 264	119 331
159	Göttingen	10 497	9 893	9 392	8 726	8 647	9 840	5,0	122 520	324 212
1	Braunschweig	51 329	47 989	45 447	43 462	44 639	48 055	5,2	632 825	1 589 980
241	Region Hannover	50 915	48 460	46 484	44 045	44 617	48 229	7,0	458 241	1 155 451
241 001	darunter: Hannover, Lhst.	29 296	28 182	27 092	25 864	26 170	28 007	8,6	214 927	534 438
251	Diepholz	5 791	5 315	5 033	4 833	4 760	5 362	3,9	90 811	218 420
252	Hamelnd-Pyrmont	5 480	5 292	4 888	4 741	4 917	5 167	6,3	56 978	148 584
254	Hildesheim	9 961	9 675	9 302	8 902	9 131	9 572	6,2	106 438	275 083
255	Holzminde	2 428	2 336	2 203	2 187	2 272	2 326	6,4	26 188	70 051
256	Nienburg (Weser)	3 643	3 355	3 269	3 294	3 365	3 448	5,0	48 581	121 694
257	Schaumburg	4 795	4 381	4 142	3 845	4 056	4 412	4,9	60 788	158 391
2	Hannover	83 013	78 814	75 321	71 847	73 118	78 518	6,2	848 025	2 147 674
351	Celle	6 069	5 561	5 285	5 015	4 884	5 605	5,2	67 647	179 475
352	Cuxhaven	6 532	5 900	5 566	5 455	5 560	5 971	5,3	73 767	199 030
353	Harburg	6 582	6 227	5 872	5 558	5 707	6 186	4,0	105 451	256 556
354	Lüchow-Dannenberg	1 824	1 711	1 656	1 627	1 700	1 722	7,4	16 339	48 491
355	Lüneburg	6 342	5 872	5 544	5 100	5 288	5 832	5,3	70 688	184 624
356	Osterholz	2 202	1 946	1 907	1 788	1 700	2 038	2,8	45 313	114 822
357	Rotenburg (Wümme)	3 771	3 267	3 066	2 949	2 962	3 356	3,2	68 929	164 583
358	Heidekreis	4 845	4 385	4 220	4 122	4 146	4 478	5,5	55 053	141 108
359	Stade	7 379	7 026	6 663	6 162	6 038	6 933	5,2	84 109	205 498
360	Uelzen	2 646	2 378	2 228	2 082	2 114	2 387	4,4	34 518	92 600
361	Verden	2 843	2 562	2 572	2 341	2 505	2 647	3,4	55 404	137 786
3	Lüneburg	51 035	46 835	44 579	42 199	42 604	47 155	4,6	677 218	1 724 573
401	Delmenhorst, Stadt	4 184	3 838	3 625	3 468	3 474	3 825	9,3	26 039	77 604
402	Emden, Stadt	2 402	2 278	2 198	2 142	2 179	2 289	8,1	18 285	49 731
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 874	6 285	5 971	5 574	5 725	6 325	5,9	66 565	169 278
404	Osnabrück, Stadt	7 138	6 896	6 689	6 212	6 205	6 837	6,5	66 955	164 224
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 554	4 198	4 007	3 733	3 887	4 227	10,0	26 330	75 116
451	Ammerland	2 917	2 558	2 357	2 454	2 438	2 651	3,6	49 706	126 119
452	Aurich	7 590	6 445	5 890	6 111	6 214	6 696	6,0	70 338	190 147
453	Cloppenburg	4 778	4 444	4 126	3 893	3 919	4 420	3,9	73 493	173 405
454	Emsland	5 925	5 270	5 280	5 020	4 891	5 522	2,6	136 989	329 843
455	Friesland	2 490	2 097	1 941	2 062	2 135	2 204	4,2	36 740	98 923
456	Grafschaft Bentheim	2 302	2 105	1 975	1 678	1 667	2 097	2,2	54 584	138 108
457	Leer	5 618	4 920	4 599	4 675	4 705	5 055	5,2	63 353	171 877
458	Oldenburg	2 832	2 460	2 323	2 172	2 263	2 537	3,0	57 048	131 770
459	Osnabrück	7 276	6 793	6 161	5 561	5 710	6 661	2,8	154 252	359 711
460	Vechta	3 716	3 243	2 962	2 797	2 752	3 285	3,1	65 419	143 926
461	Wesermarsch	3 214	2 992	2 825	2 711	2 769	2 990	5,7	35 078	88 436
462	Wittmund	2 072	1 536	1 329	1 582	1 663	1 674	5,7	20 423	57 443
4	Weser-Ems	51 997	68 358	64 258	61 845	62 596	69 293	4,4	1 021 597	2 545 661
	Niedersachsen	261 259	241 996	229 605	219 353	222 957	243 021	5,1	3 179 665	8 007 888
							Ausgewählte kreisangehörige Städte			
153 017	Goslar, Stadt	2 192	2 047	1 852	1 761	1 844	2 007	7,2	18 112	50 091
157 006	Peine, Stadt	2 095	2 015	1 956	1 911	1 925	2 025	7,3	19 236	50 323
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 762	1 645	1 637	1 583	1 599	1 687	5,7	20 322	52 044
159 016	Göttingen, Stadt	4 986	4 811	4 617	4 302	4 175	4 759	6,5	44 302	117 077
241 005	Garbsen, Stadt	2 505	2 320	2 292	2 056	2 176	2 343	6,6	24 373	60 800
241 010	Langenhagen, Stadt	2 442	2 319	2 250	2 094	2 117	2 316	6,9	22 529	54 654
252 006	Hamelnd, Stadt	2 735	2 688	2 465	2 364	2 463	2 592	8,2	21 142	57 300
254 021	Hildesheim, Stadt	5 369	5 252	5 056	4 772	4 861	5 155	9,1	36 930	100 642
351 006	Celle, Stadt	2 961	2 763	2 682	2 522	2 419	2 778	6,8	25 340	69 350
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 270	1 983	1 884	1 975	1 988	2 054	8,0	16 821	48 356
355 022	Lüneburg, Hansestadt	3 591	3 425	3 244	2 943	3 068	3 357	7,3	28 570	75 510
359 038	Stade, Hansestadt	2 817	2 709	2 550	2 365	2 364	2 641	9,0	18 523	47 477
454 032	Lingen (Ems), Stadt	1 220	1 173	1 142	1 065	1 068	1 162	3,3	22 755	55 385
456 015	Nordhorn, Stadt	1 207	1 144	1 131	920	930	1 139	3,1	21 697	53 903
459 024	Melle, Stadt	868	787	719	617	586	780	2,2	20 384	46 740

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) Am Wohnort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand April 2022, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2021 nach ausgewählten Merkmalen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ins- gesamt am 30.09.2021	Darunter Frauen	Frauen- anteil in %	Darunter Teilzeit- beschäftigte	Anteil Teilzeit- beschäftigte in %	Darunter Aus- länder/ innen	Aus- länder- anteil in %	Anteil der Region am Landes- wert	Be- schäftigte am 30.06.2021	Ver- änderung 30.09.2021 gegenüber dem 30.06.2021 in %	Be- schäftigte am 30.09.2020	Ver- änderung 30.09.2021 gegenüber dem 30.09.2020 in %	Be- schäftigte am 30.09.2015 = 100
101	Braunschweig, Stadt	134 636	63 345	47,0	40 899	30,4	12 658	9,4	4,3	132 933	+1,3	132 982	+1,2	107,1
102	Salzgitter, Stadt	48 635	16 521	34,0	10 702	22,0	5 247	10,8	1,6	48 082	+1,2	48 503	+0,3	101,2
103	Wolfsburg, Stadt	119 856	39 680	33,1	19 206	16,0	10 512	8,8	3,8	118 949	+0,8	120 439	-0,5	99,5
151	Gifhorn	44 772	21 663	48,4	15 701	35,1	3 698	8,3	1,4	43 954	+1,9	43 847	+2,1	108,3
153	Goslar	45 705	22 559	49,4	15 150	33,1	3 735	8,2	1,5	44 712	+2,2	45 197	+1,1	103,4
154	Helmstedt	24 189	13 393	55,4	8 354	34,5	1 793	7,4	0,8	23 753	+1,8	23 915	+1,1	111,5
155	Northeim	46 270	21 155	45,7	14 531	31,4	3 799	8,2	1,5	45 323	+2,1	45 398	+1,9	105,2
157	Peine	33 685	16 035	47,6	11 279	33,5	3 776	11,2	1,1	33 211	+1,4	33 381	+0,9	108,5
158	Wolfenbüttel	26 646	14 516	54,5	10 078	37,8	1 757	6,6	0,9	26 115	+2,0	26 290	+1,4	111,0
159	Göttingen	135 150	65 463	48,4	45 890	34,0	11 506	8,5	4,3	132 750	+1,8	132 074	+2,3	106,7
1	Braunschweig	659 544	294 330	44,6	191 790	29,1	58 481	8,9	21,2	649 782	+1,5	652 026	+1,2	105,1
241	Region Hannover	534 515	246 962	46,2	159 039	29,8	70 263	13,1	17,1	525 451	+1,7	524 688	+1,9	109,0
241 001	dar. Hannover, Lhst.	337 939	159 045	47,1	97 525	28,9	42 727	12,6	10,8	332 728	+1,6	331 979	+1,8	107,4
251	Diepholz	74 691	34 581	46,3	24 054	32,2	7 898	10,6	2,4	73 169	+2,1	73 321	+1,9	111,3
252	Hamelin-Pyrmont	53 738	26 962	50,2	18 386	34,2	4 746	8,8	1,7	52 516	+2,3	52 354	+2,6	105,2
254	Hildesheim	95 011	45 979	48,4	30 570	32,2	7 453	7,8	3,0	93 701	+1,4	93 882	+1,2	108,3
255	Holzminde	23 575	10 500	44,5	6 947	29,5	1 647	7,0	0,8	23 143	+1,9	23 150	+1,8	110,5
256	Nienburg (Weser)	41 968	18 862	44,9	13 489	32,1	4 781	11,4	1,3	41 334	+1,5	41 780	+0,4	111,2
257	Schaumburg	48 066	23 103	48,1	15 720	32,7	4 545	9,5	1,5	47 295	+1,6	46 817	+2,7	110,3
2	Hannover	871 564	406 949	46,7	268 205	30,8	101 333	11,6	28,0	856 609	+1,7	855 992	+1,8	109,1
351	Celle	59 172	29 196	49,3	18 991	32,1	4 507	7,6	1,9	58 308	+1,5	59 465	-0,5	104,4
352	Cuxhaven	52 271	26 334	50,4	17 640	33,7	5 514	10,5	1,7	50 902	+2,7	50 411	+3,7	115,1
353	Harburg	70 595	32 786	46,4	23 302	33,0	10 902	15,4	2,3	69 010	+2,3	68 680	+2,8	120,9
354	Lüchow-Dannenberg	14 658	7 561	51,6	5 797	39,5	893	6,1	0,5	14 270	+2,7	14 603	+0,4	107,1
355	Lüneburg	61 612	30 772	49,9	21 057	34,2	4 315	7,0	2,0	60 252	+2,3	60 547	+1,8	111,5
356	Osterholz	28 295	14 354	50,7	10 716	37,9	2 330	8,2	0,9	27 764	+1,9	27 783	+1,8	115,7
357	Rotenburg (Wümme)	60 293	28 599	47,4	19 220	31,9	4 771	7,9	1,9	58 852	+2,4	59 102	+2,0	112,7
358	Heidekreis	49 675	23 855	48,0	16 308	32,8	4 845	9,8	1,6	48 608	+2,2	48 772	+1,9	109,5
359	Stade	66 392	31 805	47,9	21 146	31,9	7 643	11,5	2,1	64 058	+3,6	65 435	+1,5	109,6
360	Uelzen	31 611	16 496	52,2	10 847	34,3	2 107	6,7	1,0	30 893	+2,3	30 930	+2,2	108,9
361	Verden	52 306	23 126	44,2	15 897	30,4	7 335	14,0	1,7	50 836	+2,9	49 851	+4,9	115,8
3	Lüneburg	546 880	264 884	48,4	180 921	33,1	55 162	10,1	17,5	533 753	+2,5	535 579	+2,1	112,2
401	Delmenhorst, Stadt	21 800	11 181	51,3	7 910	36,3	2 695	12,4	0,7	21 345	+2,1	20 807	+4,8	109,0
402	Emden, Stadt	32 977	11 281	34,2	6 339	19,2	2 008	6,1	1,1	32 659	+1,0	33 102	-0,4	94,8
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	89 377	46 333	51,8	31 888	35,7	7 082	7,9	2,9	87 523	+2,1	87 074	+2,6	111,3
404	Osnabrück, Stadt	101 347	50 332	49,7	34 573	34,1	10 192	10,1	3,3	99 360	+2,0	98 501	+2,9	110,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	31 871	14 606	45,8	9 546	30,0	2 237	7,0	1,0	31 376	+1,6	31 238	+2,0	107,8
451	Ammerland	47 245	21 293	45,1	13 445	28,5	4 745	10,0	1,5	46 387	+1,8	45 881	+3,0	116,7
452	Aurich	62 437	30 782	49,3	19 643	31,5	4 629	7,4	2,0	60 849	+2,6	61 287	+1,9	107,0
453	Cloppenburg	72 974	29 900	41,0	17 232	23,6	13 121	18,0	2,3	71 339	+2,3	70 350	+3,7	122,9
454	Emsland	148 212	59 803	40,3	38 097	25,7	17 433	11,8	4,8	145 122	+2,1	144 510	+2,6	115,9
455	Friesland	30 504	15 599	51,1	11 091	36,4	1 757	5,8	1,0	29 931	+1,9	30 417	+0,3	109,5
456	Grafschaft Bentheim	53 646	24 011	44,8	15 673	29,2	6 575	12,3	1,7	52 393	+2,4	52 413	+2,4	115,3
457	Leer	50 327	24 461	48,6	16 673	33,1	4 158	8,3	1,6	49 317	+2,0	49 158	+2,4	109,9
458	Oldenburg	40 789	18 538	45,4	12 218	30,0	6 008	14,7	1,3	40 153	+1,6	38 205	+6,8	120,1
459	Osnabrück	132 522	57 548	43,4	36 237	27,3	16 420	12,4	4,3	129 677	+2,2	133 319	-0,6	110,7
460	Vechta	75 753	30 929	40,8	18 428	24,3	12 459	16,4	2,4	74 298	+2,0	74 398	+1,8	111,7
461	Wesermarsch	31 434	12 175	38,7	8 064	25,7	2 726	8,7	1,0	31 074	+1,2	31 038	+1,3	109,9
462	Wittmund	16 829	8 486	50,4	5 548	33,0	1 004	6,0	0,5	16 421	+2,5	16 714	+0,7	109,5
4	Weser-Ems	1 040 044	467 258	44,9	302 605	29,1	115 249	11,1	33,4	1 019 224	+2,0	1 018 412	+2,1	112,1
	Niedersachsen	3 118 032	1 433 421	46,0	943 521	30,3	330 225	10,6	100,0	3 059 368	+1,9	3 062 009	+1,8	109,7
Ausgewählte kreisangehörige Städte														
153 017	Goslar, Stadt	22 164	10 973	49,5	6 837	30,8	1 762	7,9	0,7	21 506	+3,1	21 558	+2,8	103,0
157 006	Peine, Stadt	19 665	9 332	47,5	6 160	31,3	2 197	11,2	0,6	19 371	+1,5	19 639	+0,1	103,9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	15 982	9 137	57,2	5 918	37,0	979	6,1	0,5	15 662	+2,0	15 735	+1,6	113,3
159 016	Göttingen, Stadt	74 005	37 887	51,2	26 452	35,7	6 851	9,3	2,4	72 751	+1,7	72 527	+2,0	108,5
241 005	Garbsen, Stadt	16 068	8 121	50,5	6 096	37,9	3 222	20,1	0,5	15 359	+4,6	15 286	+5,1	114,9
241 010	Langenhagen, Stadt	34 248	12 136	35,4	8 809	25,7	4 960	14,5	1,1	33 896	+1,0	34 819	-1,6	104,7
252 006	Hamel, Stadt	26 962	14 028	52,0	9 566	35,5	2 446	9,1	0,9	26 183	+3,0	26 175	+3,0	104,7
254 021	Hildesheim, Stadt	51 596	26 339	51,0	17 204	33,3	4 392	8,5	1,7	50 816	+1,5	50 837	+1,5	109,3
351 006	Celle, Stadt	35 601	18 396	51,7	11 403	32,0	2 253	6,3	1,1	35 232	+1,0	36 218	-1,7	99,0
352 011	Cuxhaven, Stadt	20 517	10 384	50,6	5 946	29,0	2 465	12,0	0,7	20 167	+1,7	20 098	+2,1	113,1
355 022	Lüneburg, Hansestadt	42 909	21 809	50,8	14 582	34,0	2 886	6,7	1,4	42 082	+2,0	42 745	+0,4	109,4
359 038	Stade, Hansestadt	27 331	13 658	50,0	8 372	30,6	1 738	6,4	0,9	26 749	+2,2	27 432	-0,4	105,2
454 032	Lingen (Ems), Stadt	29 607	13 514	45,6	8 600	29,0	2 495	8,4	0,9	28 965	+2,2	29 617	-0,0	110,8
456 015	Nordhorn, Stadt	24 128	12 375	51,3	8 117	33,6	3 081	12,8	0,8	23 540	+2,5	23 437	+2,9	114,0
459 024	Melle, Stadt	20 472	7 493	36,6	4 909	24,0	2 474	12,1	0,7	20 000	+2,4	20 081	+1,9	118,6

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ins- gesamt ¹⁾²⁾	Anzahl im produzie- renden Gewerbe	Anteil des produ- zierenden Gewerbes an insgesamt in %	Anzahl im ver- arbeitenden Gewerbe	Anteil des ver- arbeitenden Gewerbes an insgesamt in %	Anzahl im Gast- gewerbe, Handel und Verkehr	Anteil der Gastgewerbe, des Handels und Verkehrs an insgesamt in %	Anzahl in sonstigen Dienst- leistungen	Anteil der sonstigen Dienst- leistungen an insgesamt in %	Anzahl im öffentlichen Dienst	Anteil des öffentlichen Dienstes an insgesamt in %
101	Braunschweig, Stadt	134 636	27 748	20,6	20 945	15,6	25 340	18,8	81 463	60,5	7 820	5,8
102	Salzgitter, Stadt	48 635	26 713	54,9	23 837	49,0	7 414	15,2	14 376	29,6	1 622	3,3
103	Wolfsburg, Stadt	119 856	74 754	62,4	71 862	60,0	11 409	9,5	33 654	28,1	3 147	2,6
151	Gifhorn	44 772	10 743	24,0	6 497	14,5	8 882	19,8	24 463	54,6	2 909	6,5
153	Goslar	45 705	11 835	25,9	7 622	16,7	11 389	24,9	22 245	48,7	2 465	5,4
154	Helmstedt	24 189	5 760	23,8	3 319	13,7	5 189	21,5	12 799	52,9	2 350	9,7
155	Northeim	46 270	16 677	36,0	13 469	29,1	8 821	19,1	18 653	40,3	2 468	5,3
157	Peine	33 685	10 521	31,2	5 515	16,4	8 593	25,5	14 283	42,4	2 362	7,0
158	Wolfenbüttel	26 646	6 108	22,9	2 967	11,1	5 463	20,5	14 668	55,0	2 664	10,0
159	Göttingen	135 150	30 461	22,5	22 655	16,8	25 864	19,1	78 120	57,8	6 956	5,1
1	Braunschweig	659 544	221 320	33,6	178 688	27,1	118 364	17,9	314 724	47,7	34 763	5,3
241	Region Hannover	534 515	104 611	19,6	68 854	12,9	123 673	23,1	304 940	57,0	38 306	7,2
241 001	dar. Hannover, Lhst.	337 939	58 249	17,2	41 500	12,3	57 769	17,1	221 806	65,6	26 695	7,9
251	Diepholz	74 691	22 530	30,2	15 369	20,6	21 665	29,0	28 870	38,7	4 324	5,8
252	Hameln-Pyrmont	53 738	15 198	28,3	10 909	20,3	9 608	17,9	28 377	52,8	2 927	5,4
254	Hildesheim	95 011	28 274	29,8	21 060	22,2	19 011	20,0	47 314	49,8	5 441	5,7
255	Holz Minden	23 575	10 595	44,9	8 887	37,7	4 385	18,6	8 402	35,6	1 671	7,1
256	Nienburg (Weser)	41 968	14 011	33,4	9 391	22,4	9 356	22,3	17 715	42,2	2 538	6,0
257	Schaumburg	48 066	13 628	28,4	10 151	21,1	11 056	23,0	23 042	47,9	3 754	7,8
2	Hannover	871 564	208 847	24,0	144 621	16,6	198 754	22,8	458 660	52,6	58 961	6,8
351	Celle	59 172	16 986	28,7	9 973	16,9	12 382	20,9	28 891	48,8	7 452	12,6
352	Cuxhaven	52 271	13 958	26,7	7 672	14,7	12 926	24,7	23 486	44,9	4 787	9,2
353	Harburg	70 595	14 519	20,6	6 897	9,8	25 747	36,5	28 924	41,0	3 297	4,7
354	Lüchow-Dannenberg	14 658	4 302	29,3	3 023	20,6	3 135	21,4	6 619	45,2	1 131	7,7
355	Lüneburg	61 612	13 931	22,6	9 310	15,1	14 084	22,9	32 394	52,6	4 836	7,8
356	Osterholz	28 295	7 050	24,9	4 229	14,9	7 741	27,4	12 984	45,9	2 323	8,2
357	Rotenburg (Wümme)	60 293	15 714	26,1	9 059	15,0	16 830	27,9	26 249	43,5	4 540	7,5
358	Heidekreis	49 675	11 808	23,8	6 828	13,7	14 679	29,6	22 243	44,8	3 957	8,0
359	Stade	66 392	18 133	27,3	10 681	16,1	15 581	23,5	29 482	44,4	4 014	6,0
360	Uelzen	31 611	7 495	23,7	4 669	14,8	7 318	23,2	15 879	50,2	1 765	5,6
361	Verden	52 306	15 265	29,2	10 378	19,8	15 571	29,8	20 435	39,1	3 993	7,6
3	Lüneburg	546 880	139 161	25,4	82 719	15,1	145 994	26,7	247 586	45,3	42 095	7,7
401	Delmenhorst, Stadt	21 800	5 389	24,7	3 283	15,1	5 811	26,7	10 553	48,4	1 578	7,2
402	Emden, Stadt	32 977	13 918	42,2	11 886	36,0	7 345	22,3	11 668	35,4	682	2,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	89 377	10 762	12,0	5 236	5,9	19 102	21,4	59 437	66,5	6 366	7,1
404	Osnabrück, Stadt	101 347	18 530	18,3	11 591	11,4	24 031	23,7	58 737	58,0	6 231	6,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	31 871	6 934	21,8	3 868	12,1	6 597	20,7	18 321	57,5	4 007	12,6
451	Ammerland	47 245	14 149	29,9	9 085	19,2	13 681	29,0	16 745	35,4	1 704	3,6
452	Aurich	62 437	14 412	23,1	6 615	10,6	16 784	26,9	30 055	48,1	6 220	10,0
453	Cloppenburg	72 974	33 183	45,5	24 575	33,7	13 342	18,3	23 568	32,3	2 085	2,9
454	Emsland	148 212	60 763	41,0	42 342	28,6	29 335	19,8	55 278	37,3	5 973	4,0
455	Friesland	30 504	7 496	24,6	5 110	16,8	7 551	24,8	14 899	48,8	2 981	9,8
456	Grafschaft Bentheim	53 646	19 209	35,8	12 549	23,4	12 711	23,7	20 855	38,9	2 277	4,2
457	Leer	50 327	11 399	22,6	5 858	11,6	13 887	27,6	24 133	48,0	4 104	8,2
458	Oldenburg	40 789	14 862	36,4	10 652	26,1	10 344	25,4	14 420	35,4	2 365	5,8
459	Osnabrück	132 522	51 478	38,8	39 105	29,5	30 867	23,3	47 813	36,1	3 611	2,7
460	Vechta	75 753	32 128	42,4	24 840	32,8	16 225	21,4	24 856	32,8	1 874	2,5
461	Wesermarsch	31 434	14 120	44,9	10 748	34,2	6 481	20,6	10 275	32,7	2 046	6,5
462	Wittmund	16 829	3 720	22,1	1 808	10,7	4 884	29,0	7 792	46,3	1 757	10,4
4	Weser-Ems Niedersachsen	1 040 044	332 452	32,0	229 151	22,0	238 978	23,0	449 405	43,2	55 861	5,4
		3 118 032	901 780	28,9	635 179	20,4	702 090	22,5	1 470 375	47,2	191 680	6,1
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
153 017	Goslar, Stadt	22 164	5 930	26,8	3 713	16,8	5 712	25,8	10 471	47,2	1 361	6,1
157 006	Peine, Stadt	19 665	6 793	34,5	3 623	18,4	4 592	23,4	8 156	41,5	1 390	7,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	15 982	3 011	18,8	1 723	10,8	3 423	21,4	9 521	59,6	1 910	12,0
159 016	Göttingen, Stadt	74 005	9 284	12,5	7 513	10,2	12 216	16,5	52 469	70,9	4 441	6,0
241 005	Garbsen, Stadt	16 068	3 202	19,9	1 852	11,5	5 278	32,8	7 546	47,0	461	2,9
241 010	Langenhagen, Stadt	34 248	7 946	23,2	5 708	16,7	16 519	48,2	9 755	28,5	1 621	4,7
252 006	Hameln, Stadt	26 962	5 137	19,1	3 404	12,6	5 198	19,3	16 543	61,4	2 106	7,8
254 021	Hildesheim, Stadt	51 596	10 559	20,5	7 730	15,0	10 386	20,1	30 590	59,3	3 597	7,0
351 006	Celle, Stadt	35 601	8 314	23,4	3 654	10,3	7 763	21,8	19 409	54,5	5 088	14,3
352 011	Cuxhaven, Stadt	20 517	5 370	26,2	4 233	20,6	5 439	26,5	9 445	46,0	2 231	10,9
355 022	Lüneburg, Hansestadt	42 909	8 086	18,8	6 299	14,7	9 706	22,6	25 024	58,3	3 399	7,9
359 038	Stade, Hansestadt	27 331	7 300	26,7	5 486	20,1	4 896	17,9	15 038	55,0	2 131	7,8
454 032	Lingen (Ems), Stadt	29 607	8 755	29,6	5 262	17,8	5 904	19,9	14 791	50,0	1 144	3,9
456 015	Nordhorn, Stadt	24 128	5 360	22,2	3 178	13,2	6 412	26,6	12 182	50,5	1 591	6,6
459 024	Melle, Stadt	20 472	9 594	46,9	7 966	38,9	5 114	25,0	5 481	26,8	441	2,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand: April 2022.
Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmont März 2022 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im März 2021	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im Juni 2021	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im September 2021	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im Dezember 2021	Unter- beschäftigte (ohne Kurzarbeit) im März 2022	Unter- beschäftigungs- quote März 2021 in %	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unter- beschäftigung in %	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat absolut	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %
101	Braunschweig, Stadt	10 602	10 109	9 571	9 310	9 655	6,8	70,3	- 947	-8,9
102	Salzgitter, Stadt	7 015	6 723	6 436	6 376	6 557	11,8	72,5	-458	-6,5
103	Wolfsburg, Stadt	4 643	4 516	4 318	4 280	4 502	6,6	80,7	-141	-3,0
151	Gifhorn	5 445	5 103	4 855	4 804	5 028	5,2	79,8	-417	-7,7
153	Goslar	6 259	5 821	5 320	5 168	5 207	7,5	80,3	-1 052	-16,8
154	Helmstedt	3 819	3 619	3 475	3 398	3 491	6,9	82,4	-328	-8,6
155	Northeim	5 274	4 907	4 731	4 631	4 636	6,5	73,3	-638	-12,1
157	Peine	5 231	4 942	4 742	4 572	4 627	6,2	75,5	-604	-11,5
158	Wolfenbüttel	4 092	3 767	3 647	3 540	3 582	5,5	79,7	-510	-12,5
159	Göttingen	13 446	12 887	12 247	11 664	11 650	6,7	74,2	-1 796	-13,4
1	Braunschweig	65 826	62 394	59 342	57 743	58 935	x	x	-6 891	-10,5
241	Region Hannover	64 005	61 333	58 981	57 064	57 870	8,9	77,1	-6 135	-9,6
251	Diepholz	7 224	6 679	6 342	6 215	6 279	5,0	75,8	-945	-13,1
252	Hamelnd-Pyrmont	7 021	6 756	6 359	6 340	6 502	8,2	75,6	-519	-7,4
254	Hildesheim	12 215	11 706	11 272	11 009	11 188	7,5	81,6	-1 027	-8,4
255	Holzminde	2 998	2 844	2 711	2 712	2 742	7,6	82,9	-256	-8,5
256	Nienburg (Weser)	4 557	4 274	4 161	4 143	4 251	6,2	79,2	-306	-6,7
257	Schaumburg	6 451	5 898	5 565	5 327	5 491	6,5	73,9	-960	-14,9
2	Hannover	104 471	99 490	95 391	92 810	94 323	x	x	-10 148	-9,7
351	Celle	7 922	7 415	7 049	6 836	6 743	7,1	72,4	-1 179	-14,9
352	Cuxhaven	7 891	7 246	6 854	6 783	6 821	6,5	81,5	-1 070	-13,6
353	Harburg	8 002	7 555	7 210	6 878	6 992	4,9	81,6	-1 010	-12,6
354	Lüchow-Dannenberg	2 231	2 143	2 022	2 026	2 068	8,9	82,2	-163	-7,3
355	Lüneburg	7 743	7 267	6 795	6 548	6 699	6,6	78,9	-1 044	-13,5
356	Osterholz	3 222	2 950	2 852	2 743	2 697	4,4	63,0	-525	-16,3
357	Rotenburg (Wümme)	4 599	4 110	3 906	3 827	3 784	4,0	78,3	-815	-17,7
358	Heidekreis	6 174	5 594	5 382	5 345	5 362	6,9	77,3	-812	-13,2
359	Stade	9 028	8 610	8 152	7 869	7 712	6,6	78,3	-1 316	-14,6
360	Uelzen	3 279	2 986	2 772	2 695	2 720	5,6	77,7	-559	-17,0
361	Verden	3 776	3 362	3 296	3 172	3 334	4,4	75,1	-442	-11,7
3	Lüneburg	63 867	59 238	56 290	54 722	54 932	x	x	-8 935	-14,0
401	Delmenhorst, Stadt	5 521	5 125	4 873	4 658	4 699	12,2	73,9	-822	-14,9
402	Emden, Stadt	3 061	2 950	2 846	2 783	2 856	10,4	76,3	-205	-6,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 449	8 857	8 433	7 964	8 144	8,2	70,3	-1 305	-13,8
404	Osnabrück, Stadt	9 346	9 031	8 585	8 250	8 149	8,3	76,1	-1 197	-12,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 816	5 587	5 329	5 226	5 262	13,1	73,9	-554	-9,5
451	Ammerland	3 790	3 486	3 240	3 341	3 267	4,7	74,6	-523	-13,8
452	Aurich	9 241	8 081	7 374	7 680	7 685	7,4	80,9	-1 556	-16,8
453	Cloppenburg	5 992	5 575	5 208	5 030	4 965	4,9	78,9	-1 027	-17,1
454	Emsland	8 295	7 575	7 434	7 263	7 136	3,7	68,5	-1 159	-14,0
455	Friesland	3 169	2 754	2 561	2 684	2 718	5,3	78,6	-451	-14,2
456	Grafschaft Bentheim	3 262	3 114	2 926	2 725	2 700	3,5	61,7	-562	-17,2
457	Leer	7 410	6 735	6 294	6 407	6 571	7,1	71,6	-839	-11,3
458	Oldenburg	3 848	3 446	3 271	3 158	3 214	4,2	70,4	-634	-16,5
459	Osnabrück	9 369	8 718	8 019	7 544	7 650	3,7	74,6	-1 719	-18,3
460	Vechta	4 802	4 275	3 895	3 783	3 734	4,1	73,7	-1 068	-22,2
461	Wesermarsch	4 002	3 814	3 610	3 552	3 585	7,3	77,2	-417	-10,4
462	Wittmund	2 453	1 901	1 688	1 959	2 003	6,8	83,0	-450	-18,3
4	Weser-Ems	98 826	91 024	85 586	84 007	84 338	x	x	-14 488	-14,7
	Niedersachsen	332 990	312 146	296 609	289 284	292 529	6,6	74,5	-40 461	-12,2

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: April 2022

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2022

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungirinder										Schweine		Lämmer ⁴⁾		Übrige Schate		Ziegen		Pferde			
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						Jung- rinder ³⁾		G		H		G		H		G		H	
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	Kälber ²⁾	Jung- rinder ³⁾	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	G	H
Braunschweig	305	44	[n]	146	74	58	17	10	2 279	212	252	10	85	67	3	1	2					
Hannover	402	42	5	212	85	87	3	10	4 099	106	1 261	11	41	33	19	[n]	6					
Lüneburg	1 110	122	47	270	426	343	8	16	90 192	135	532	5	311	14	8	3	8					
Weser-Ems	44 479	201	34	19 479	12 038	2 962	9 871	95	1 148 286	522	1 034	20	221	26	19	[n]	4					
Niedersachsen	46 296	409	86	20 107	12 623	3 450	9 899	131	1 289 856	975	3 079	46	658	140	49	4	20					
									b) Schlachtmenge⁵⁾ in t													
Braunschweig	103,1	14,4	[n]	58,6	22,6	17,4	2,5	1,8	217,7	20,2	4,5	0,2	2,6	2,0	0,1	0,0	0,5					
Hannover	141,3	14,1	1,7	85,1	26,0	26,2	0,4	1,8	4 689,4	10,1	22,7	0,2	1,2	1,0	0,3	[n]	1,6					
Lüneburg	361,9	40,4	15,9	108,4	130,3	103,1	1,2	2,9	8 614,2	12,9	9,6	0,1	9,3	0,4	0,1	0,1	2,1					
Weser-Ems	13 893,9	58,5	11,5	7 823,5	3 682,1	890,3	1 469,0	17,5	109 672,8	49,9	18,6	0,4	6,6	0,8	0,3	[n]	1,1					
Niedersachsen	14 500,2	127,3	29,1	8 075,8	3 861,0	1 037,0	1 473,2	24,1	123 194,1	93,1	55,4	0,8	19,7	4,2	0,9	0,1	5,3					
									Die Schlachtmenge im Vergleich zum...													
Jan. 2022	13 985,8	126,5	32,6	7 889,6	3 645,2	1 015,1	1 383,6	19,7	132 551,2	91,7	57,4	1,6	23,0	4,5	1,1	0,1	4,5					
Feb. 2021	15 274,0	160,2	39,5	8 895,9	3 978,2	897,0	1 428,4	35,1	141 452,7	92,9	58,2	2,3	23,3	5,1	0,7	0,1	5,3					
Jan. - Feb. 2022	28 485,9	253,9	61,7	15 985,4	7 506,2	2 052,1	2 856,8	43,8	255 745,3	184,8	112,8	2,5	42,7	8,7	2,0	0,2	9,8					
Jan. 2021 - Feb. 2021	30 112,8	343,9	81,0	16 650,1	8 694,3	1 816,2	2 802,2	69,1	284 792,9	185,7	119,4	5,7	49,8	11,2	1,6	0,3	11,9					
Das ist eine Veränderung in %	-5,4	-26,2	-23,8	-4,1	-13,7	+13,0	+1,9	-36,7	-10,2	-0,5	-5,5	-56,9	-14,2	-22,0	+23,1	-50,0	-17,8					
Niedersachsen	313,21	338,41	338,41	401,64	305,87	300,59	148,82	183,83	95,51	18,00	18,00	18,00	30,00	18,00	18,00	18,00	264,00					

1) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

2) Kälber bis zu 8 Monaten.

3) Jungtender mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

4) Tiere, die jünger als 12 Monate sind.

5) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

6) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Außenhandel

Januar 2022

Gliederung	Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		Januar 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Januar 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			*)	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		*)	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
		1 000 Euro	%		%		1 000 Euro	%		%	
1	Lebende Tiere	21 281	[X]	0,3	-29,5	-29,5	35 137	[X]	0,3	-15,3	-15,3
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	377 795	[X]	6,0	-6,4	-6,4	211 718	[X]	1,8	-6,3	-6,3
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	403 003	[X]	6,4	+3,6	+3,6	450 071	[X]	3,8	+19,9	+19,9
4	Genussmittel	80 557	[X]	1,3	+36,2	+36,2	41 979	[X]	0,4	+9,4	+9,4
5	Rohstoffe	47 977	[X]	0,8	+7,5	+7,5	4 179 970	[X]	35,0	+404,4	+404,4
6	Halbwaren	431 009	[X]	6,9	+33,1	+33,1	633 636	[X]	5,3	+3,6	+3,6
7	Vorerzeugnisse	1 075 842	[X]	17,2	+24,7	+24,7	812 086	[X]	6,8	+47,6	+47,6
8	Enderzeugnisse	3 517 827	[X]	56,1	-4,9	-4,9	4 965 533	[X]	41,6	+24,7	+24,7
	Insgesamt¹⁾	6 272 375	[X]	100	+5,4	+5,4	11 930 006	[X]	100	+70,1	+70,1
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	99 095	[X]	1,6	+12,8	+12,8	17 894	[X]	0,1	+8,6	+8,6
204	Fleisch, Fleischwaren	122 675	[X]	2,0	-25,7	-25,7	62 743	[X]	0,5	-0,0	-0,0
518	Erdöl und Erdgas	[n]	[X]	[n]	[n]	[n]	3 907 920	[X]	32,8	+512,8	+512,8
661 bis 679	Chemische Halbwaren (inkl. Mineralölerzeugnisse)	185 614	[X]	3,0	+26,1	+26,1	266 293	[X]	2,2	+57,5	+57,5
708	Papier und Pappe	140 011	[X]	2,2	+19,3	+19,3	30 687	[X]	0,3	+17,6	+17,6
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	606 155	[X]	9,7	+24,3	+24,3	438 772	[X]	3,7	+47,9	+47,9
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	268 057	[X]	4,3	+31,4	+31,4	282 974	[X]	2,4	+58,8	+58,8
816	Kautschukwaren	69 191	[X]	1,1	+4,1	+4,1	127 639	[X]	1,1	+1,2	+1,2
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	122 870	[X]	2,0	-7,0	-7,0	203 670	[X]	1,7	+26,4	+26,4
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	465 870	[X]	7,4	-0,8	-0,8	892 212	[X]	7,5	+159,5	+159,5
841 bis 859	Maschinen	686 691	[X]	10,9	+5,3	+5,3	684 384	[X]	5,7	+20,9	+20,9
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	404 059	[X]	6,4	-7,0	-7,0	799 740	[X]	6,7	-3,7	-3,7
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	136 518	[X]	2,2	+1,4	+1,4	120 806	[X]	1,0	+16,1	+16,1
883	Luftfahrzeuge	12 541	[X]	0,2	+15,3	+15,3	169 928	[X]	1,4	+110,0	+110,0
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 113 989	[X]	17,8	-18,4	-18,4	1 060 987	[X]	8,9	+4,6	+4,6

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

*) Kumulierte Werte erst ab Februar sinnvoll.

Noch: Januar 2022

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Januar 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Januar 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		*)	Anteil an Gesamt-ausfuhr	Monat	Zeitraum		*)	Anteil an Gesamt-einfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%			1 000 Euro		%		
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	138 226	[X]	2,2	+33,3	+33,3	201 017	[X]	1,7	+2,4	+2,4
Amerika	582 743	[X]	9,3	+14,8	+14,8	842 213	[X]	7,1	+58,4	+58,4
Asien	642 892	[X]	10,2	+1,8	+1,8	1 776 630	[X]	14,9	+53,2	+53,2
Australien/Ozeanien	44 966	[X]	0,7	+13,2	+13,2	47 166	[X]	0,4	+129,6	+129,6
Europa	4 844 531	[X]	77,2	+4,0	+4,0	9 053 118	[X]	75,9	+77,6	+77,6
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	3 986 314	[X]	63,6	+3,8	+3,8	4 885 214	[X]	40,9	+20,1	+20,1
davon: Frankreich	537 623	[X]	8,6	+20,0	+20,0	391 598	[X]	3,3	+24,3	+24,3
Niederlande	695 245	[X]	11,1	+9,4	+9,4	820 041	[X]	6,9	+40,2	+40,2
Italien	341 750	[X]	5,4	+14,0	+14,0	421 471	[X]	3,5	+5,3	+5,3
Irland	46 349	[X]	0,7	-2,7	-2,7	26 795	[X]	0,2	-2,9	-2,9
Dänemark	142 062	[X]	2,3	-6,6	-6,6	143 800	[X]	1,2	+26,4	+26,4
Griechenland	33 566	[X]	0,5	+7,9	+7,9	8 734	[X]	0,1	-13,0	-13,0
Portugal	46 664	[X]	0,7	-40,4	-40,4	91 390	[X]	0,8	+3,5	+3,5
Spanien	273 977	[X]	4,4	-7,9	-7,9	671 261	[X]	5,6	+239,8	+239,8
Schweden	192 015	[X]	3,1	+37,8	+37,8	110 973	[X]	0,9	-15,7	-15,7
Finnland	63 161	[X]	1,0	-7,6	-7,6	79 400	[X]	0,7	+14,7	+14,7
Österreich	300 190	[X]	4,8	+19,0	+19,0	176 050	[X]	1,5	-3,8	-3,8
Belgien	237 109	[X]	3,8	-7,6	-7,6	290 697	[X]	2,4	+35,6	+35,6
Luxemburg	32 502	[X]	0,5	+11,9	+11,9	39 776	[X]	0,3	+175,4	+175,4
Malta	2 213	[X]	0,0	-20,9	-20,9	4 495	[X]	0,0	+236,8	+236,8
Estland	11 596	[X]	0,2	-0,2	-0,2	6 717	[X]	0,1	-9,8	-9,8
Lettland	15 892	[X]	0,3	+10,0	+10,0	8 266	[X]	0,1	-2,6	-2,6
Litauen	22 180	[X]	0,4	+13,4	+13,4	22 187	[X]	0,2	-0,1	-0,1
Polen	386 240	[X]	6,2	+10,7	+10,7	718 820	[X]	6,0	-20,5	-20,5
Tschechische Republik	258 635	[X]	4,1	-17,6	-17,6	302 833	[X]	2,5	+27,7	+27,7
Slowakei	66 225	[X]	1,1	-45,0	-45,0	141 639	[X]	1,2	-26,3	-26,3
Ungarn	136 615	[X]	2,2	-1,7	-1,7	197 256	[X]	1,7	+21,9	+21,9
Rumänien	81 825	[X]	1,3	+14,3	+14,3	107 650	[X]	0,9	+1,4	+1,4
Bulgarien	17 367	[X]	0,3	+14,9	+14,9	43 001	[X]	0,4	+14,3	+14,3
Slowenien	21 720	[X]	0,3	-5,7	-5,7	40 184	[X]	0,3	+55,8	+55,8
Kroatien	20 439	[X]	0,3	+11,9	+11,9	18 321	[X]	0,2	+32,8	+32,8
Zypern	3 155	[X]	0,1	-30,2	-30,2	1 861	[X]	0,0	+140,6	+140,6
Vereinigtes Königreich	336 078	[X]	5,4	-8,8	-8,8	400 068	[X]	3,4	+92,6	+92,6
Norwegen	41 355	[X]	0,7	-4,3	-4,3	3 037 946	[X]	25,5	+551,7	+551,7
Schweiz	199 903	[X]	3,2	+28,2	+28,2	113 529	[X]	1,0	+35,8	+35,8
Türkei	77 145	[X]	1,2	-30,4	-30,4	149 778	[X]	1,3	+32,5	+32,5
Russische Föderation	136 755	[X]	2,2	+39,9	+39,9	395 392	[X]	3,3	+401,2	+401,2
Südafrika	38 674	[X]	0,6	-5,5	-5,5	95 549	[X]	0,8	-11,7	-11,7
Vereinigte Staaten	365 383	[X]	5,8	+17,6	+17,6	575 201	[X]	4,8	+124,1	+124,1
Kanada	38 286	[X]	0,6	+64,5	+64,5	16 357	[X]	0,1	-24,4	-24,4
Mexiko	94 035	[X]	1,5	+0,7	+0,7	130 817	[X]	1,1	-3,3	-3,3
Brasilien	34 071	[X]	0,5	+6,9	+6,9	66 215	[X]	0,6	-10,5	-10,5
Indien	36 292	[X]	0,6	+29,8	+29,8	103 298	[X]	0,9	+48,9	+48,9
China, Volksrepublik	237 611	[X]	3,8	+0,0	+0,0	1 124 678	[X]	9,4	+75,6	+75,6
Japan	62 126	[X]	1,0	+45,2	+45,2	63 499	[X]	0,5	+9,2	+9,2
Australien	35 411	[X]	0,6	+14,4	+14,4	21 855	[X]	0,2	+77,4	+77,4

*) Kumulierte Werte erst ab Februar sinnvoll.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Januar 2022

WZ	Wirtschaftszweig	in Jeweiligen Preisen				Kfz-Handel/Einzelhandel in Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Januar 2022	Januar bis Januar 2022	Januar 2022	Januar bis Januar 2022	Januar 2022	Januar bis Januar 2022	Januar 2022	Januar bis Januar 2022	
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,5	-7,5	+35,5	106,5	+35,5	93,5	+27,1	93,5	+27,1
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	114,0	-8,4	+45,7	114,0	+45,7	97,9	+36,6	97,9	+36,6
47	Einzelhandel insgesamt	111,0	-19,8	+15,0	111,0	+15,0	101,5	+11,3	101,5	+11,3
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	111,1	-20,1	-1,7	111,1	-1,7	98,1	-5,8	98,1	-5,8
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	86,1	-32,1	+84,5	86,1	+84,5	80,9	+79,5	80,9	+79,5
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	97,2	-31,1	+0,2	97,2	+0,2	84,8	-3,6	84,8	-3,6
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	102,1	-26,9	+78,7	102,1	+78,7	117,2	+73,3	117,2	+73,3
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	105,0	-15,2	+96,7	105,0	+96,7	95,8	+87,9	95,8	+87,9
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	87,1	-28,2	+118,0	87,1	+118,0	76,5	+110,5	76,5	+110,5
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	109,3	-17,8	+27,8	109,3	+27,8	102,3	+26,3	102,3	+26,3
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	95,7	-26,4	+7,9	95,7	+7,9	106,5	+1,4	106,5	+1,4
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	110,0	-25,9	+99,0	110,0	+99,0	125,8	+95,6	125,8	+95,6
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	99,0	-17,5	+70,7	99,0	+70,7	89,2	+61,5	89,2	+61,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	108,9	-11,8	+112,9	108,9	+112,9	99,2	+104,3	99,2	+104,3
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	71,4	-37,1	+61,7	71,4	+61,7	60,2	+58,4	60,2	+58,4
47.71	Bekleidung	71,7	-24,9	+277,1	71,7	+277,1	71,7	+279,4	71,7	+279,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	55,0	-24,2	+1 100,7	55,0	+1 100,7	53,8	+1 083,2	53,8	+1 083,2
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	136,7	-12,5	+5,9	136,7	+5,9	127,3	+4,4	127,3	+4,4
47.73	Darunter: Apotheken	144,4	-5,6	+5,2	144,4	+5,2	133,5	+4,4	133,5	+4,4
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	93,7	-16,0	+6,8	93,7	+6,8	80,4	-3,3	80,4	-3,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	109,3	-24,1	+17,3	109,3	+17,3	93,1	+13,7	93,1	+13,7
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	145,7	-19,4	-5,7	145,7	-5,7	139,6	-9,0	139,6	-9,0

Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾ im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Januar 2022

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahres- monat
		Messzahl	in Prozent		
Einzelhandel					
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,6	-0,2	+0,0	+0,0
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	102,4	+0,5	[n]	[n]
47	Einzelhandel insgesamt	107,2	-0,5	+2,8	+2,8
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	111,5	+0,8	+0,2	+0,2
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	104,8	-3,8	+5,5	+5,5
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,7	-2,0	+1,0	+1,0
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	88,5	-0,7	-4,6	-4,6
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,7	+0,4	+4,1	+4,1
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	106,6	-6,3	+2,8	+2,8
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	104,3	-1,5	+5,6	+5,6
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	95,0	+1,0	+3,9	+3,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	88,6	-1,0	-6,4	-6,4
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	109,8	+1,3	+5,5	+5,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	110,1	+0,0	+4,4	+4,4
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	84,9	-1,2	-2,0	-2,0
47.71	Bekleidung	82,7	-2,0	+3,0	+3,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	76,5	-2,8	+0,7	+0,7
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	131,1	-0,2	+10,0	+10,0
47.73	Darunter: Apotheken	133,5	+0,9	+16,2	+16,2
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	107,7	-4,8	+2,6	+2,6
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	103,4	-1,7	+20,7	+20,7
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	104,8	+0,7	+6,4	+6,4

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Januar 2022 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Januar 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2022	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2022	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2022	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	52,3	-1,4	+142,5	52,3	+142,5	46,2	+135,1	46,2	+135,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	45,9	-10,6	+203,4	45,9	+203,4	41,2	+195,3	41,2	+195,3
56	Gastronomie	77,7	-6,9	+95,1	77,7	+95,1	64,2	+85,7	64,2	+85,7
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	83,2	-1,2	+103,6	83,2	+103,6	68,3	+94,4	68,3	+94,4
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	69,2	-4,0	+182,5	69,2	+182,5	56,3	+170,1	56,3	+170,1
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	109,3	+4,0	+24,5	109,3	+24,5	90,6	+19,6	90,6	+19,6
56.10.3	Imbisshallen	118,2	-4,3	+32,8	118,2	+32,8	98,6	+27,7	98,6	+27,7
56.10.4	Cafés	95,3	+0,5	+1 313,9	95,3	+1 313,9	77,6	+1 251,8	77,6	+1 251,8
56.10.5	Eisdielen	4,7	-46,9	-37,3	4,7	-37,3	3,9	-39,9	3,9	-39,9
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	62,4	-24,8	+852,0	62,4	+852,0	48,8	+783,7	48,8	+783,7
56.2	Kantinen und Caterer	65,2	-23,0	+31,0	65,2	+31,0	56,7	+26,8	56,7	+26,8
55 + 56	(55-01) Gastgewerbe insgesamt	70,5	-5,7	+103,9	70,5	+103,9	59,1	+95,2	59,1	+95,2

Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾ im Gastgewerbe im Januar 2022 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat
		Messzahl	in Prozent		
Gastgewerbe					
55	Beherbergung	85,0	-6,1	+9,8	+9,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	81,7	-7,1	+9,3	+9,3
56	Gastronomie	78,4	-4,8	+17,2	+17,2
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	88,9	-5,5	+19,7	+19,7
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	81,4	-7,0	+15,7	+15,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	97,6	-4,5	+22,5	+22,5
56.10.3	Imbisshallen	120,4	-3,4	+13,6	+13,6
56.10.4	Cafés	91,7	-3,7	+33,3	+33,3
56.10.5	Eisdielen	71,9	-0,2	+0,4	+0,4
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	41,6	-3,2	+21,4	+21,4
56.2	Kantinen und Caterer	66,2	-1,0	+3,4	+3,4
55 + 56	(55-01) Gastgewerbe insgesamt	80,0	-5,1	+15,4	+15,4

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

Umsatzentwicklung im Großhandel im Januar 2022 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Januar 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Januar 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Januar 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vor- monat	Vorjahres- monat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	107,8	-8,0	+22,6	107,8	+22,6	90,2	+6,9	90,2	+6,9
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	81,5	-11,9	+15,8	81,5	+15,8	69,7	-2,8	69,7	-2,8
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	108,5	-12,2	+14,3	108,5	+14,3	93,6	+5,4	93,6	+5,4
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	105,7	-10,2	+8,4	105,7	+8,4	98,7	+4,1	98,7	+4,1
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	121,8	+1,0	+23,0	121,8	+23,0	133,4	+15,6	133,4	+15,6
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	73,1	-33,7	+13,2	73,1	+13,2	63,1	+5,1	63,1	+5,1
46.7	Sonstiger Großhandel	138,0	+12,3	+42,3	138,0	+42,3	101,4	+11,7	101,4	+11,7

Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾ im Großhandel im Januar 2022 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹⁾ im Januar 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat
		Messzahl	in Prozent		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	105,5	-0,3	+2,5	+2,5
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	92,1	-0,3	+0,3	+0,3
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,8	-1,2	+2,1	+2,1
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,9	+0,5	+1,5	+1,5
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	101,6	-0,6	+5,5	+5,5
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	106,6	-0,5	+1,1	+1,1
46.7	Sonstiger Großhandel	109,7	-0,2	+0,3	+0,3

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2021

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Betriebe ¹⁾ geöffnet	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte insgesamt	Darunter Ankünfte von Ausländern/ -innen	Über- nachtungen insgesamt	Darunter Über- nachtungen von Ausländern/ -innen	Auslastung der Schlaf- gelegen- heiten insgesamt in %	Darunter Auslastung der Schlafgelegen- heiten in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni in %
101	Braunschweig, Stadt	46	4 737	15 219	1 279	27 948	3 161	19,8	19,9
102	Salzgitter, Stadt	37	1 408	2 404	218	9 771	1 562	22,8	22,4
103	Wolfsburg, Stadt	41	4 637	9 371	1 108	16 212	2 449	12,3	14,9
151	Gifhorn	69	3 905	4 320	279	14 997	1 537	12,4	13,8
153	Goslar	302	20 892	32 871	923	115 951	2 622	18,4	23,6
154	Helmstedt	31	1 573	2 186	282	4 986	475	10,5	10,8
155	Northeim	67	4 331	5 067	298	16 953	497	12,9	14,7
157	Peine	22	958	1 831	175	3 612	271	13,2	13,6
158	Wolfenbüttel	30	1 162	1 705	96	4 605	603	12,8	14,5
159	Göttingen	205	14 336	28 754	1 816	83 182	5 327	19,2	22,4
1	Braunschweig	850	57 939	103 728	6 474	298 217	18 504	17,1	19,7
241	Region Hannover	314	29 434	63 534	6 801	126 286	18 086	14,4	16,8
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	104	15 045	40 392	4 357	74 658	9 862	16,9	17,1
251	Diepholz	78	5 750	8 096	471	21 559	1 888	12,1	15,6
252	Hamelnd-Pyrmont	97	8 825	8 989	487	49 786	1 721	18,9	18,0
254	Hildesheim	93	5 251	9 056	1 184	25 451	2 740	16,9	13,8
255	Holzminde	38	2 449	1 930	88	5 069	530	6,7	11,9
256	Nienburg (Weser)	54	2 205	2 929	82	8 861	349	13,2	11,9
257	Schaumburg	67	5 244	5 160	296	33 855	1 476	21,1	14,5
2	Hannover	741	59 158	99 694	9 409	270 867	26 790	15,3	16,2
351	Celle	98	7 164	8 189	704	20 575	2 115	9,5	17,2
352	Cuxhaven	213	17 244	17 230	330	60 925	1 021	11,8	22,1
353	Harburg	96	4 749	8 461	561	25 834	1 349	17,9	17,3
354	Lüchow-Dannenberg	58	2 478	2 226	29	6 483	81	8,6	12,6
355	Lüneburg	76	4 767	10 464	362	22 579	915	15,6	20,2
356	Osterholz	36	1 294	1 954	90	5 006	681	13,0	14,9
357	Rotenburg (Wümme)	67	4 966	5 586	322	19 507	669	12,9	14,6
358	Heidekreis	177	18 583	25 184	1 050	97 728	3 971	17,5	11,5
359	Stade	88	4 917	6 957	325	17 551	911	13,0	16,5
360	Uelzen	78	4 543	4 454	105	33 870	428	24,1	17,5
361	Verden	57	2 833	4 951	597	11 547	1 708	13,1	17,5
3	Lüneburg	1 044	73 538	95 656	4 475	321 605	13 849	14,5	16,7
401	Delmenhorst, Stadt	8	489	993	117	2 291	404	16,2	16,2
402	Emden, Stadt	22	1 473	4 724	290	12 012	862	26,4	28,8
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 275	5 414	371	19 108	795	27,9	18,3
404	Osnabrück, Stadt	33	3 036	10 420	2 051	19 134	3 454	21,0	23,2
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	2 031	5 719	192	18 169	494	28,9	24,6
451	Ammerland	80	5 485	9 527	222	37 494	1 325	23,3	25,8
452	Aurich	471	24 404	24 599	270	108 315	1 230	15,4	20,3
453	Cloppenburg	65	3 508	5 432	530	16 002	2 543	14,9	17,5
454	Emsland	188	10 243	12 315	919	45 473	5 171	15,6	14,2
455	Friesland	172	10 230	10 259	66	42 025	302	14,5	17,5
456	Grafschaft Bentheim	57	5 397	8 459	2 782	33 762	9 361	20,3	19,4
457	Leer	189	10 109	9 847	280	43 235	669	15,2	17,6
458	Oldenburg	52	3 880	4 135	311	8 782	774	7,4	14,6
459	Osnabrück	153	11 769	13 464	896	87 132	3 398	24,3	19,8
460	Vechta	52	3 526	4 754	431	17 569	1 258	16,3	19,0
461	Wesermarsch	53	3 466	3 349	83	11 481	473	11,0	13,2
462	Wittmund	341	16 284	13 806	47	58 901	249	12,1	16,6
4	Weser-Ems	1 990	117 605	147 216	9 858	580 885	32 762	16,8	19,1
	Niedersachsen	4 625	308 240	446 294	30 216	1 471 574	91 905	16,0	18,0
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153 017	Goslar, Stadt	65	4 960	11 350	535	29 505	1 370	19,5	26,1
157 006	Peine, Stadt	8	519	1 080	161	2 118	251	15,3	15,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	19	937	1 483	86	4 113	585	14,2	17,8
159 016	Göttingen, Stadt	31	3 755	12 600	1 169	24 446	3 029	22,1	21,4
241 005	Garbsen, Stadt	18	1 491	1 794	269	6 382	2 819	14,1	23,8
241 010	Langenhagen, Stadt	15	2 130	7 956	1 073	11 081	1 407	17,1	16,2
252 006	Hamelnd, Stadt	24	1 529	2 839	353	5 666	679	15,0	18,3
254 021	Hildesheim, Stadt	30	2 718	6 815	991	12 538	2 000	15,9	17,0
351 006	Celle, Stadt	31	2 107	5 306	617	11 172	1 576	18,3	20,6
352 011	Cuxhaven, Stadt	121	9 652	11 763	222	39 838	519	13,9	24,2
355 022	Lüneburg, Hansestadt	28	2 484	6 911	266	13 633	614	18,3	21,9
359 038	Stade, Hansestadt	19	1 594	3 728	181	8 099	426	16,7	19,5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	31	1 833	3 271	232	11 930	1 732	22,2	18,5
456 015	Nordhorn, Stadt	13	978	1 428	200	4 109	461	13,8	12,1
459 024	Melle, Stadt	12	597	1 539	351	3 060	750	17,7	19,2

1) Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und seit Januar 2010 inkl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2022

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							
			Zuzug	Über-nahme	Neu-errich-tung	davon				
						Um-wandlung	Neu-gründung	davon		
								Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	163	12	10	141	[n]	141	33	23	85
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	[n]	[n]	1	[n]	1	1	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	779	63	45	671	10	661	82	69	510
D	Energieversorgung	341	9	35	297	[n]	297	40	1	256
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	21	3	4	14	1	13	10	1	2
F	Baugewerbe/Bau	1 149	135	86	928	7	921	250	412	259
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 187	247	337	2 603	62	2 541	523	432	1 586
H	Verkehr und Lagerei	391	42	27	322	11	311	100	92	119
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	671	19	237	415	2	413	170	178	65
J	Information und Kommunikation	592	76	24	492	4	488	99	59	330
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	428	73	10	345	1	344	137	98	109
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	431	60	29	342	3	339	227	38	74
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 022	144	22	856	4	852	259	127	466
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 419	121	52	1 246	1	1 245	168	295	782
P	Erziehung und Unterricht	389	52	17	320	[n]	320	47	55	218
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	625	9	20	596	[n]	596	292	114	190
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	134	19	14	101	1	100	23	18	59
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	827	71	74	682	[n]	682	78	189	415
A-S	Anmeldungen insgesamt	12 570	1 155	1 043	10 372	107	10 265	2 539	2 201	5 525

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon							
			Fortzug	Über-gabe	Auf-gabe	davon				
						Um-wandlung	voll-ständige Aufgabe	davon		
								Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	90	7	14	69	[n]	69	14	19	36
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	[n]	[n]	3	1	2	2	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	421	41	46	334	11	323	60	64	199
D	Energieversorgung	88	7	29	52	5	47	7	[n]	40
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	[n]	2	6	2	4	3	1	[n]
F	Baugewerbe/Bau	886	119	83	684	12	672	153	375	144
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 565	227	350	1 988	71	1 917	491	495	931
H	Verkehr und Lagerei	393	46	44	303	14	289	79	103	107
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	718	19	185	514	1	513	185	251	77
J	Information und Kommunikation	339	72	26	241	5	236	54	44	138
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	352	76	11	265	7	258	86	86	86
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	237	50	23	164	3	161	73	40	48
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	659	119	28	512	10	502	127	118	257
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 078	114	64	900	5	895	124	261	510
P	Erziehung und Unterricht	202	27	23	152	[n]	152	29	40	83
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	172	26	18	128	[n]	128	31	40	57
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	134	17	10	107	1	106	37	18	51
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	656	63	68	525	1	524	77	202	245
A-S	Abmeldungen insgesamt	9 001	1 030	1 024	6 947	149	6 798	1 632	2 157	3 009

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Ohne Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2022

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾			
		An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/-aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+73	+72	+19	+53
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-2	-1	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	+358	+337	+22	+316
D	Energieversorgung	+253	+245	+33	+217
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+13	+8	+7	+2
F	Baugewerbe/Bau	+263	+244	+97	+152
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+622	+615	+32	+592
H	Verkehr und Lagerei	-2	+19	+21	+1
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-47	-99	-15	-85
J	Information und Kommunikation	+253	+251	+45	+207
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+76	+80	+51	+35
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+194	+178	+154	+24
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+363	+344	+132	+218
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+341	+346	+44	+306
P	Erziehung und Unterricht	+187	+168	+18	+150
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+453	+468	+261	+207
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	±0	-6	-14	+8
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+171	+157	+1	+157
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+3 569	+3 425	+907	+2 560

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Quotienten ³⁾			
		An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/-aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,81	2,04	2,36	1,96
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,33	0,33	0,50	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	1,85	2,01	1,37	2,20
D	Energieversorgung	3,88	5,71	5,71	6,43
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2,63	2,33	3,33	3,00
F	Baugewerbe/Bau	1,30	1,36	1,63	1,29
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,24	1,31	1,07	1,42
H	Verkehr und Lagerei	0,99	1,06	1,27	1,00
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	0,93	0,81	0,92	0,74
J	Information und Kommunikation	1,75	2,04	1,83	2,14
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,22	1,30	1,59	1,20
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1,82	2,09	3,11	1,27
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,55	1,67	2,04	1,58
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,32	1,38	1,35	1,40
P	Erziehung und Unterricht	1,93	2,11	1,62	2,22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3,63	4,66	9,42	3,13
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,00	0,94	0,62	1,12
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1,26	1,30	1,01	1,35
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	1,40	1,49	1,56	1,50

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar 2022

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Insgesamt	964	45	7	1 016	1 021	-0,5
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	x	1	-	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	12	-	x	12	4	+200,0
Energieversorgung	1	-	x	1	-	x
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	1	-	x	1	1	-
Baugewerbe	11	8	x	19	12	+58,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	14	1	x	15	18	-16,7
Verkehr und Lagerei	5	2	x	7	10	-30,0
Gastgewerbe	6	1	x	7	12	-41,7
Information und Kommunikation	1	-	x	1	1	-
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	x	-	-	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	-	1	x	1	4	-75,0
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	8	3	x	11	13	-15,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7	1	x	8	6	+33,3
Öffentl. Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	-	-	x	-	-	-
Gesundheits- und Sozialwesen	2	-	x	2	2	-
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-	-	x	-	2	x
Sonstige Dienstleistungen	1	2	x	3	2	+50,0
Zusammen	70	19	x	89	87	+2,3
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	32	3	x	35	20	+75,0
Personengesellschaften	7	2	x	9	4	+125,0
darunter: GmbH & Co. KG	6	1	x	7	4	+75,0
GbR	1	1	x	2	-	x
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	28	14	x	42	61	-31,1
davon: GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	24	8	x	32	46	-30,4
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	4	6	x	10	15	-33,3
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	-	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	-	-	x	-	-	-
Sonstige Rechtsformen	1	-	x	1	2	-50,0
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	23	13	x	36	45	-20,0
darunter bis 3 Jahre alt	8	5	x	13	17	-23,5
8 Jahre und älter	45	5	x	50	39	+28,2
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u. Ä.	2	-	x	2	1	+100,0
Ehemals selbstständig Tätige	154	16	1	171	134	+27,6
Verbraucher/-innen	731	3	6	740	780	-5,1
Nachlässe	7	7	x	14	19	-26,3
Zusammen	894	26	7	927	934	-0,7

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen

Insolvenzverfahren Januar 2022 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraus-sichtliche Forderungen in 1 000 €	Durchschnittliche Forderung je Fall in 1 000 €
Insgesamt	964	45	7	1 016	1 021	-0,5	1 365	213 468	210
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	70	19	x	89	87	+2,3	1 365	160 068	1 799
Übrige Schuldner									
Zusammen	894	26	7	927	934	-0,7	x	53 401	58
dar. Verbraucher/-innen	731	3	6	740	780	-5,1	x	26 214	35

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2022

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel- unter- nehmen, Freie Berufe, Klein- gewerbe u.Ä.	Personen- gesell- schaften ins- gesamt	Noch Personen- gesell- schaften dar.: GmbH Co. KG	GmbH ohne UG (haftungs- beschränkt)	UG (haftungs- beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts- formen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	-	-	-	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	12	1	1	1	10	-	-	-	-
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfall- entsorgung; Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	1	-	-	-	-	1	-	-	-
F	Baugewerbe	19	7	2	-	6	3	1	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	15	7	3	3	3	1	1	-	-
H	Verkehr und Lagerei	7	4	-	-	3	-	-	-	-
I	Gastgewerbe	7	5	-	-	1	1	-	-	-
J	Information und Kommunikation	1	-	-	-	1	-	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1	-	1	1	-	-	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	11	4	-	-	5	2	-	-	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8	4	1	1	2	1	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2	-	-	-	1	-	-	-	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozial- versicherung; Sonstige Dienstleistungen	3	2	-	-	-	1	-	-	-
A-S	Insgesamt	89	35	9	7	32	10	2	-	1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2022

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Insgesamt	2 015	85	14	2 114	2 562	-17,5
	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	x	1	4	-75,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	17	1	x	18	13	+38,5
Energieversorgung	1	-	x	1	2	-50,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	1	1	x	2	1	+100,0
Baugewerbe	26	10	x	36	21	+71,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	22	8	x	30	31	-3,2
Verkehr und Lagerei	16	3	x	19	17	+11,8
Gastgewerbe	17	3	x	20	18	+11,1
Information und Kommunikation	2	-	x	2	3	-33,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	1	x	3	1	+200,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	3	6	x	9	7	+28,6
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	15	6	x	21	29	-27,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	21	3	x	24	17	+41,2
Öffentl. Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	1	-	x	1	1	-
Gesundheits- und Sozialwesen	2	-	x	2	4	-50,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	-	x	1	4	-75,0
Sonstige Dienstleistungen	2	2	x	4	3	+33,3
Zusammen	150	44	x	194	176	+10,2
	Nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	56	5	x	61	42	+45,2
Personengesellschaften	13	5	x	18	18	-
darunter: GmbH & Co. KG	8	3	x	11	17	-35,3
GbR	4	2	x	6	-	x
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	75	34	x	109	111	-1,8
davon: GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	64	22	x	86	85	+1,2
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	11	12	x	23	26	-11,5
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	-	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	-	-	x	-	1	x
Sonstige Rechtsformen	4	-	x	4	4	-
	Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)					
Unter 8 Jahre alt	70	30	x	100	89	+12,4
darunter bis 3 Jahre alt	28	13	x	41	37	+10,8
8 Jahre und älter	78	13	x	91	81	+12,3
	Übrige Schuldner					
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u. Ä.	5	1	x	6	4	+50,0
Ehemals selbstständig Tätige	332	26	1	359	338	+6,2
Verbraucher/-innen	1 508	4	13	1 525	2 000	-23,8
Nachlässe	20	10	x	30	44	-31,8
Zusammen	1 865	41	14	1 920	2 386	-19,5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2022 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraussichtliche Forderungen in 1 000 €	Durchschnittliche Forderung je Fall in 1 000 €
Insgesamt	2 015	85	14	2 114	2 562	-17,5	1 777	305 165	144
	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)								
Zusammen	150	44	x	194	176	+10,2	1 777	198 662	1 024
	Übrige Schuldner								
Zusammen	1 865	41	14	1 920	2 386	-19,5	x	106 503	55
dar. Verbraucher/-innen	1 508	4	13	1 525	2 000	-23,8	x	54 074	35

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Februar 2022

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unter-nehmen, Freie Berufe, Klein-gewerbe u. Ä.	Personen-gesell-schaften ins-gesamt	Noch Personen-gesell-schaften dar.: GmbH Co. KG	GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	-	-	-	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	18	2	1	1	14	1	-	-	-
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfall-entsorgung; Beseitigung von Umweltver-schmutzungen	2	-	-	-	1	1	-	-	-
F	Baugewerbe	36	11	4	2	15	5	1	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	30	9	4	3	11	5	1	-	-
H	Verkehr und Lagerei	19	6	1	-	12	-	-	-	-
I	Gastgewerbe	20	10	1	-	6	2	-	-	1
J	Information und Kommunikation	2	-	-	-	1	1	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	1	1	-	-	1	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9	-	4	3	5	-	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	21	6	-	-	12	3	-	-	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	24	12	1	1	8	3	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2	-	-	-	1	-	-	-	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	-	-	-	-	-	-	-	1
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozial-versicherung; Sonstige Dienstleistungen	4	2	-	-	-	1	-	-	1
A-S	Insgesamt	194	61	18	11	86	23	2	-	4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2021¹⁾

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Dezember			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		ins- gesamt	dar. mit Personen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte		Leicht- verletzte	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	82	60	[n]	7	68	773	4	116	787	-2,6	-1	-15	-54
102	Salzgitter, Stadt	41	30	[n]	4	36	288	2	46	329	-6,5	-2	-8	-1
103	Wolfenbüttel, Stadt	32	24	[n]	3	26	288	[n]	39	313	-11,9	-2	-15	-28
151	Gifhorn	51	45	1	11	44	524	7	99	587	+6,3	-6	+15	-6
153	Goslar	43	35	1	11	34	416	2	145	408	-3,9	-4	+25	-28
154	Helmstedt	35	24	2	5	27	265	9	73	280	+0,4	[n]	+18	-1
155	Northeim	41	30	[n]	6	36	415	12	84	452	+15,6	+10	+2	+70
157	Peine	52	44	[n]	9	45	366	7	72	359	+1,4	+4	+4	-18
158	Wolfenbüttel	25	21	1	4	20	316	9	59	333	-7,9	+2	+4	-76
159	Göttingen	97	74	1	11	76	981	13	148	1 069	+3,6	+1	-5	+90
1	Braunschweig	499	387	6	71	412	4 632	65	881	4 917	+0,1	+2	+25	-52
241	Region Hannover	436	368	2	48	402	4 612	24	502	4 999	-3,3	-10	-38	-177
	dar.: Hannover, Lhst.	235	206	[n]	24	217	2 567	5	231	2 752	-12,8	-3	+1	-113
251	Diepholz	86	70	1	19	71	804	12	171	876	+1,4	-9	-5	+34
252	Hamelnde-Pyrmont	52	41	[n]	9	40	503	2	129	535	-0,8	-7	+10	-18
254	Hildesheim	95	78	4	14	87	891	12	170	948	+12,6	+8	+18	+99
255	Holzminde	22	17	1	1	21	203	3	59	217	-15,4	-4	-6	-20
256	Nienburg (Weser)	28	25	3	11	26	341	6	106	360	-7,6	-4	+17	-10
257	Schaumburg	46	41	2	8	51	546	3	81	608	-5,7	-4	-17	-34
2	Hannover	765	640	13	110	698	7 900	62	1 218	8 543	-1,9	-30	-21	-126
351	Celle	56	47	2	10	54	539	10	73	599	+1,9	-1	-7	+44
352	Cuxhaven	83	58	3	10	72	660	17	136	714	+17,4	+8	+12	+126
353	Harburg	68	50	[n]	5	60	765	12	136	849	+2,3	+6	+7	+36
354	Lüchow-Dannenberg	15	13	[n]	3	13	179	4	51	172	+18,5	-1	+6	+28
355	Lüneburg	70	64	1	7	69	713	8	99	767	+2,6	[n]	-15	+43
356	Osterholz	34	28	[n]	4	34	338	2	69	353	-8,9	-5	+6	-66
357	Rotenburg (Wümme)	61	50	[n]	16	49	633	16	130	686	-0,2	+2	-13	-25
358	Heidekreis	63	45	[n]	5	50	605	10	101	765	+2,2	+3	-20	+71
359	Stade	56	45	2	11	41	596	8	137	617	+1,9	-2	+13	[n]
360	Uelzen	35	28	1	6	29	326	4	92	332	+21,6	-3	+10	+81
361	Verden	57	44	[n]	9	50	568	7	97	649	+17,8	+3	+12	+99
3	Lüneburg	598	472	9	86	521	5 922	98	1 121	6 503	+5,4	+10	+11	+437
401	Delmenhorst, Stadt	26	19	1	3	19	230	2	32	240	-0,9	+1	-1	+5
402	Emden, Stadt	13	10	[n]	3	8	114	[n]	18	110	-20,3	-1	-7	-40
403	Oldenburg (Oldb.), Stad	80	66	[n]	1	76	710	4	74	726	+2,9	+2	-2	-29
404	Osnabrück, Stadt	67	57	[n]	6	62	692	4	117	693	-6,4	+1	-26	-16
405	Wilhelmshaven, Stadt	26	20	[n]	2	22	322	[n]	41	359	+5,2	-2	+1	+31
451	Ammerland	54	45	1	7	50	526	6	91	593	+5,0	+3	+10	+29
452	Aurich	76	62	[n]	11	71	763	4	106	864	+7,9	-4	-28	+73
453	Cloppenburg	73	58	2	8	74	670	16	174	728	+5,5	+5	+16	+9
454	Emsland	142	123	2	27	138	1 306	19	298	1 374	+4,6	-4	+7	+54
455	Friesland	39	32	1	6	32	389	8	83	401	+12,8	+4	+3	+65
456	Grafschaft Bentheim	59	44	1	5	48	618	15	126	647	+5,6	+10	+9	+33
457	Leer	60	55	[n]	4	62	605	6	108	633	+0,8	-2	-17	-7
458	Oldenburg	41	34	[n]	3	41	411	7	86	440	-3,1	-8	-20	-26
459	Osnabrück	126	108	2	25	116	1 250	19	347	1 232	-0,7	+2	-13	+17
460	Vechta	63	50	[n]	9	58	546	8	117	594	+2,2	-4	-20	+23
461	Wesermarsch	23	19	[n]	7	18	296	3	71	313	-7,2	-3	-15	-31
462	Wittmund	17	13	[n]	4	16	243	4	52	272	+0,4	-1	+1	+7
4	Weser-Ems	985	815	10	131	911	9 691	125	1 941	10 219	+1,9	-1	-102	+197
	Land Niedersachsen	2 847	2 314	38	398	2 542	28 145	350	5 161	30 182	+1,2	-19	-87	+456

1) Endgültige Zahlen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Dezember 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Gesamt- beförderung ^{*)} Dezember 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Gesamt- beförderung ^{**)} Januar - Dezember 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	168,3	-30,0	2 877,6	-3,7
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	149,9	+38,7	1 966,1	+93,2
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	255,6	+11,9	3 713,1	+3,0
04 Nahrungs- und Genussmittel	127,2	-9,0	1 551,5	-4,6
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	4,1	-7,2	64,8	-4,1
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	78,9	+5,5	1 080,4	+22,6
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	227,9	-7,6	2 636,6	+848,6
08 Chemische Erzeugnisse etc.	107,8	-32,4	1 611,1	-9,8
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	27,3	+21,9	421,6	+0,3
10 Metalle und Metallerzeugnisse	18,1	+4,8	259,9	+6,4
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,9	-40,1	115,1	-7,6
12 Fahrzeuge	4,7	-68,5	187,4	-22,3
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,8	-15,2	80,7	-3,9
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	100,7	-4,9	1 649,9	+8,0
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	6,6	+10,1	95,2	+9,1
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	1,0	[n]	8,2	[X]
19 Gutart unbekannt ³⁾	10,2	+120,9	108,9	+18,5
20 Sonstige Güter a.n.g.	[n]	[n]	[n]	[n]
Insgesamt	1 298,9	-6,4	18 428,0	+4,9

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) Leere Container und Wechselbehälter sowie Paletten und Verpackungsmaterial.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Dezember 2021 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag ^{*)} Dezember 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Güterumschlag ^{**)} Januar - Dezember 2021 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
Brake	56,5	-45,6	1 093,4	+4,9
Nordenham	76,9	+27,1	1 033,8	+42,8
Oldenburg	53,8	-9,1	781,1	-16,6
Osnabrück	28,1	+0,7	315,9	-15,9
Salzgitter	216,0	+11,7	2 796,7	+19,5
Braunschweig	78,5	+6,7	1 003,4	-5,9
Hannover ⁴⁾	70,0	+14,7	912,6	+17,5
Hildesheim	7,1	-49,9	196,8	-20,9
Emden	127,3	-6,8	1 635,5	+11,6
Lingen (Ems) ⁵⁾	164,1	+0,9	2 103,6	+4,6
Dörpen	118,2	-0,1	1 682,3	+15,8
Insgesamt	1 567,9	-5,6	21 947,6	+4,7

4) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

5) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2021 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Güterumschlag Dezember 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-Dezember 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	30 846	-73,4	767 809	-7,5
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 882 702	+21,1	20 580 269	+4,9
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	430 727	-29,4	6 351 726	-7,6
04 Nahrungs- und Genussmittel	178 693	-12,1	2 140 120	-13,9
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	246 168	+31,6	2 368 035	+13,8
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	192 824	-47,0	3 264 706	+36,7
08 Chemische Erzeugnisse etc.	374 294	-0,2	3 673 130	-2,4
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	14 943	+195,2	95 822	+710,5
10 Metalle und Metallerzeugnisse	70 463	+148,4	590 833	+0,7
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	26 045	+78,3	318 137	-15,1
12 Fahrzeuge	184 129	-31,3	2 358 760	-9,9
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	174	+126,8	14 860	[x]
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	63 303	+13,4	698 897	+17,5
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	5 820	+37,4	69 889	-4,2
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	302	-56,7	611 478	+449,1
19 Gutart unbekannt ³⁾	635 677	+10,9	8 087 946	+33,1
20 Sonstige Güter a. n. g.	1 087	-88,8	93 505	-12,0
Insgesamt	4 338 198	-0,7	51 490 390	+6,0

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial; NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2021 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag Dezember 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-Dezember 2021 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	454 769	-9,8	5 163 069	-5,2
Bützfleth	515 756	+5,6	5 919 222	-4,3
Cuxhaven	146 064	-27,8	2 413 632	+10,5
Emden	383 749	-12,9	4 031 532	+0,1
JadeWeserPort	535 511	+11,3	6 698 309	+34,4
Nordenham	106 143	-39,1	1 956 062	+46,2
Papenburg	39 615	+20,2	477 651	-11,9
Wilhelmshaven	2 096 016	+6,0	23 743 825	+4,1
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	60 575	-11,6	1 087 087	+2,8
Insgesamt	4 338 198	-0,7	51 490 390	+6,0

Luftverkehr

Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr¹⁾ auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im Februar 2022

Merkmal	Flugverkehr Februar 2022	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar-Februar 2022	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) ²⁾	2 363	+90,0	4 819	+100,3
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	121 588	+742,7	244 768	+620,2
davon Durchgang (einfach gezählt) ³⁾	722	+282,0	1 119	+368,2
Luftfrachtaufkommen in Tonnen ⁴⁾	2 233	+46,3	4 988	+78,9
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	641	-22,0	1 344	+17,8

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.
Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr¹⁾ auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im März 2022

Merkmal	Flugverkehr März 2022	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar-März 2022	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) ²⁾	3 643	+96,6	8 462	+98,7
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	188 612	+466,6	433 380	+544,2
davon Durchgang (einfach gezählt) ³⁾	861	+3 344,0	1 980	+650,0
Luftfrachtaufkommen in Tonnen ⁴⁾	2 648	+72,7	7 636	+76,7
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	753	-16,0	2 097	-17,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.
Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)} Natürliche Bevölkerungsbewegungen*)	1 000	7 988,0	7 998,5	8 006,0	8 007,2	8 006,3	8 022,3	8 025,8	8 028,2	8 029,7
126 11	Eheschließungen ³⁾	Anzahl	3 535	3 233	4 597	4 564	2 022	5 200	4 431	3 468	1 943
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 107	6 177	6 751	6 457	5 740	6 879	6 855	6 588	6 087
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 855	8 082	7 593	7 906	8 166	7 747	7 960	8 297	8 886
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	21	23	14	27	10	16	28	25
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 748	-1 905	-842	-1 449	-2 426	-868	-1 105	-1 709	-2 799
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 696	19 103	23 464	23 807	18 252	25 511	25 316	25 085	22 340
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 596	9 440	12 227	11 659	8 823	12 689	13 671	13 092	12 107
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 777	16 245	19 153	21 574	16 780	20 523	20 602	21 018	17 795
	darunter: in das Ausland	Anzahl	9 411	7 177	7 926	9 009	7 103	8 430	9 532	8 422	8 333
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 919	+2 858	-4 311	-2 233	-1 472	-4 989	-4 714	-4 067	-4 545
	innerhalb des Landes Umgezogene ⁴⁾	Anzahl	24 462	23 292	26 326	27 055	24 022	27 102	25 424	25 835	24 150

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020			2021			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ⁵⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁶⁾	1 000	3 016,9	3 058,9	3 016,9	3 062,0	3 050,2	3 044,0	3 058,9	3 116,8	3 105,1
	Frauen	1 000	1 388,8	1 407,1	1 388,8	1 409,0	1 407,7	1 402,6	1 407,1	...	...
	Ausländer/-innen ⁷⁾	1 000	291,7	316,7	291,7	303,7	300,1	306,8	316,7	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	905,0	930,7	905,0	916,9	921,5	919,3	930,7	...	...
	darunter: Frauen	1 000	732,2	748,5	732,2	741,1	745,0	742,6	748,5	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	41,3	42,1	41,4	43,4	38,4	40,6	42,1	43,7	38,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	880,7	888,9	880,7	890,8	883,3	884,4	888,9	901,6	895,1
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	678,5	684,6	678,5	690,4	684,7	678,0	684,6	701,7	699,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	521,9	529,8	521,9	528,9	529,0	528,9	529,8	539,1	537,2
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	894,5	913,9	894,5	909,7	914,8	912,1	913,9	930,6	935,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2021/2022			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
132 11	Arbeitsmarkt										
	Arbeitslose	Anzahl	251 377	243 021	267 035	269 037	261 259	219 353	231 323	229 244	222 957
	darunter: Frauen	Anzahl	110 070	107 815	116 236	116 389	113 963	97 361	101 365	99 924	97 389
	Arbeitslosenquote ⁸⁾										
	insgesamt	%	5,8	5,5	6,1	6,1	6,0	5,0	5,3	5,2	5,1
	Frauen	%	5,4	5,3	5,7	5,7	5,6	4,8	5,0	4,9	4,8
	Männer	%	6,1	5,8	6,5	6,5	6,3	5,2	5,6	5,5	5,4
	Ausländer/-innen	%	17,1	15,9	17,6	17,9	17,7	14,5	15,2	15,2	14,9
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,6	4,9	5,3	5,7	5,4	4,0	4,2	4,4	4,2
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	255 460	...	350 003	360 829	285 328	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	60 296	75 157	61 537	63 902	66 998	86 286	86 565	88 146	89 260

EVAS	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020			2021			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II ^{**)}										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften und zwar	Anzahl	568 159	561 213	550 594	548 828	547 895	528 866	523 377	519 472	516 072
	unter 18 Jahre	Anzahl	196 342	191 097	...	...	...	180 654	179 187	178 061	176 974
	Ausländer/-innen	Anzahl	200 903	199 994	...	...	...	190 646	189 273	188 268	187 408
	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	538 301	530 334	...	...	...	497 248	492 169	488 398	485 204
	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	380 198	377 754	370 634	369 315	368 765	355 877	351 807	349 058	346 840
	darunter: Frauen	Anzahl	193 638	191 814	273 678	273 252	272 936	180 821	178 827	177 279	175 972
	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	158 103	152 580	149 466	149 050	148 621	141 371	140 362	139 340	138 364
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	152 952	147 558	144 643	144 296	143 897	136 934	136 000	134 991	134 037

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier einfaches arithmetisches Mittel aus Jahresanfang und Jahresende.
3) Einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - *) Quellen: Bevölkerungsfortschreibung, Statistiken der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung. - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe". - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter „Keine Angabe“, sondern zu den ausländischen Personen gezählt. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 9) Summe aller Anspruchsgrundlagen (Saison- Kurzarbeit, Transferkurzarbeit und Kurzarbeit aus wirtschaftlichen und konjunkturellen Gründen). - 10) Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung. **) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021/2022			
			Durchschnitt			November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit											
311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 173	1 434	1 561	1 468	1 391	1 227	1 156	1 730	1 212
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 123	1 290	1 364	1 298	1 204	1 037	962	1 457	1 037
	umbauter Raum	1 000 m³	1 403	1 671	1 768	1 697	1 732	1 579	1 421	2 248	1 383
	Wohnfläche	1 000 m²	298	325	342	322	335	308	274	426	271
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	430 382	531 524	540 525	524 296	559 460	505 711	484 252	742 403	736 313
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	302	328	371	292	295	279	331	339	240
	umbauter Raum	1 000 m³	2 214	2 150	2 494	1 041	2 668	1 690	1 581	2 430	1 262
	Nutzfläche	1 000 m²	317	299	334	171	369	230	254	314	199
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	272 748	251 510	298 570	125 503	404 137	212 492	221 672	294 573	242 005
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 803	3 411	3 539	3 274	3 600	3 502	3 006	4 698	2 924
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 937	14 202	14 744	13 764	14 401	13 531	12 236	18 923	12 270
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ²⁾	t	157 479	153 242	160 473	152 060	158 274	140 400	157 291	152 945	146 623
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 623	17 100	18 012	17 885	14 839	17 712	21 060	19 641	13 986
	darunter: Kälber	t	1 620	1 579	1 427	1 842	1 374	1 491	1 562	1 777	1 384
	Jungrinder	t	28	39	48	18	34	48	54	41	20
	Schweine	t	141 724	134 992	142 315	134 024	143 340	122 570	136 095	133 157	132 551
413 22	Geflügelfleisch	t	80 729	79 633	83 370	84 358	79 939	80 328	84 010	86 307	79 531
413 23	Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	426 876	421 232	427 881	440 671	427 340	444 101	426 474	437 393	436 734
Produzierendes Gewerbe											
421 11	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾										
	Betriebe	Anzahl	1 994	1 929	1 991	1 991	1 904	1 930	1 929	1 927	1 888
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	507	506	505	504	502	508	508	506	504
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 525	61 591	64 588	54 337	60 551	60 290	66 322	55 822	62 670
	Entgelte	Mio. €	2 207	2 209	2 641	2 142	2 040	2 048	2 607	2 150	2 108
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 529	16 676	19 484	18 945	13 786	14 845	18 873	21 513	15 460
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 368	8 072	8 687	9 129	6 558	6 553	9 275	10 029	7 006
	Energie- und Wasserversorgung										
431 11	Betriebe ⁵⁾	Anzahl	224	...	223	223	222	222	222	222	220
431 11	Tätige Personen	Anzahl	22 340	...	22 604	22 573	22 566	23 254	23 342	23 295	23 150
431 11	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 834	2 933	3 004	2 636	2 899	2 872	3 203	2 806	3 021
431 11	Entgelte	Mio. €	111,0	115,1	174,8	104,8	99,0	109,8	183,5	109,3	103,7
433 11	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	2 880,0	2 951,9	3 237,1	3 497,9	3 548,0	2 918,7	3 634,0	3 090,5	2 111,0
Baugewerbe											
441 11	Bauhauptgewerbe ⁷⁾										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	55 629	52 714	56 368	55 970	56 272	58 395	58 584	58 088	59 784
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	5 562	5 079	6 165	4 449	3 893	6 015	6 454	4 577	4 703
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 426	1 302	1 553	1 192	1 064	1 528	1 634	1 223	1 297
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 324	2 175	2 586	1 870	1 746	2 540	2 744	1 969	2 065
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 812	1 602	2 026	1 387	1 083	1 947	2 076	1 385	1 341
	Entgelte	1 000 €	193 029	185 848	241 740	195 938	167 248	202 666	267 516	211 684	192 207
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	946 900	887 056	1 180 928	1 220 195	456 847	1 140 257	1 297 160	1 307 471	587 481
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	233 852	218 214	263 905	312 367	112 966	276 571	305 886	316 559	161 221
	gewerblicher Bau	1 000 €	424 059	406 946	529 824	546 786	243 959	514 768	592 628	610 470	279 033
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	288 990	261 896	387 199	361 042	99 922	348 918	398 646	380 443	147 228
EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020			2021			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	1.3.	30.6.	30.9.	31.12.
441 31	Ausbaugewerbe ⁸⁾										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	40 570	43 751	40 340	41 028	40 480	42 948	43 585	44 530	40 480
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 028	12 949	11 781	12 220	12 059	12 644	12 940	13 207	12 059
	Entgelte	1 000 €	362 792	398 497	356 173	362 048	386 518	368 953	399 897	394 433	386 518
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 242 358	1 327 408	1 163 144	1 129 078	1 644 388	993 363	1 262 702	1 307 458	1 644 388
EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021/2022			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Handel											
452 11	Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,4	104,1	104,3	103,4	102,9	104,5	104,5	105,8	105,5
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	104,1	111,5	106,6	104,9	87,9	115,2	122,1	117,2	107,8
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	100,1	100,0	104,1	102,1	84,4	99,9	105,5	101,6	90,2

1) Alle Baumaßnahmen. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Anlagen mit einer Nettonennleistung ab 1 MW_{el} oder einer Speicherkapazität ab 1 MWh. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauintallation und sonstiger Ausbau; Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse: (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021/2022			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
452 12	Einzelhandel einschl. Tankstellen ¹⁾										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	105,0	105,6	105,9	106,0	104,2	106,3	107,0	107,7	107,1
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	117,3	120,3	125,8	133,0	96,5	124,4	130,6	138,3	111,0
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	111,3	111,8	119,2	126,0	91,1	114,7	120,4	127,1	101,5
	Kfz-Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz ³⁾										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,7	102,2	105,1	104,1	102,6	102,9	103,2	102,7	102,6
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	110,3	116,1	122,0	115,2	78,6	123,8	130,8	115,2	106,5
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	103,2	105,9	113,7	106,5	73,5	111,3	116,4	101,8	93,5
452 13	Gastgewerbe ¹⁾										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	85,1	80,8	75,2	71,7	69,3	91,1	87,8	84,2	80,0
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	75,2	78,0	38,2	38,1	34,6	115,0	87,2	74,8	70,5
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	66,2	66,8	33,0	32,9	30,3	97,6	74,0	63,1	59,1
454 12	Tourismus ³⁾										
	Gästekünfte	1 000	726,7	771,0	218,1	139,5	149,5	1 304,0	745,0	...	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	49,5	46,5	13,7	9,7	9,4	75,1	51,6	...	...
	Gästeübernachtungen	1 000	2 503,0	2 784,2	904,6	624,4	632,7	4 388,2	2 183,0	...	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	148,6	137,3	61,3	43,4	45,8	198,3	143,7	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Verkehr											
462 41	Straßenverkehrsunfälle										
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	2 748	2 797	2 598	2 284	2 049	3 368	3 116	2 847	2 543
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 317	2 345	2 128	1 856	1 564	2 840	2 596	2 314	2 049
	getötete Personen	Anzahl	31	29	24	30	20	37	31	38	31
	verletzte Personen	Anzahl	2 915	2 945	2 586	2 303	1 947	3 574	3 282	2 940	2 570
462 51	Kraftfahrzeuge ⁵⁾										
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	29 797	27 082	32 360	40 791	22 011	22 241	24 515	30 723	22 306
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	25 014	22 463	27 964	35 754	19 049	18 390	20 902	26 349	19 167
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 099	1 977	2 382	2 461	1 730	1 740	1 917	2 216	1 622
463 21	Binnenschifffahrt										
	Güterempfang	1 000 t	836,9	876,6	920,6	788,3	779,0	981,7	1 020,8	783,3	...
	Güterversand	1 000 t	909,6	952,1	1 005,8	872,4	879,4	1 039,2	1 041,6	784,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021/2022			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Außenhandel⁷⁾											
512 11	Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁸⁾	Mio. €	6 332,1	7 123,7	7 166,4	6 240,1	5 951,3	7 651,7	7 620,4	6 673,6	6 272,4
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	962,7	989,9	933,8	868,8	881,6	1 048,2	1 040,8	1 006,6	882,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 283,1	5 950,0	6 146,9	5 299,0	4 930,9	6 364,5	6 298,7	5 338,5	5 072,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	51,6	53,2	50,0	36,7	44,6	52,3	55,1	48,8	48,0
	Halbwaren	Mio. €	247,8	407,6	294,5	300,4	323,8	462,3	480,6	489,8	431,0
	Fertigwaren	Mio. €	4 983,7	5 489,2	5 802,4	4 961,9	4 562,5	5 849,9	5 763,0	4 799,9	4 593,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	790,2	997,4	895,0	690,2	862,9	1 043,1	1 101,6	1 017,3	1 075,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 193,5	4 491,8	4 907,5	4 271,7	3 699,6	4 806,9	4 661,5	3 782,6	3 517,8
	davon nach: Europa	Mio. €	4 858,6	5 478,7	5 686,3	4 751,7	4 659,8	6 176,7	6 025,5	5 109,8	4 844,5
	darunter: in EU-Länder (EU-27)	Mio. €	4 295,7	4 480,4	5 020,4	4 196,1	3 838,8	5 293,7	4 939,8	4 287,5	3 986,3
	Afrika	Mio. €	111,6	130,6	103,5	129,4	103,7	103,5	127,4	145,0	138,2
	Amerika	Mio. €	503,1	668,3	559,7	521,4	507,6	628,5	600,9	613,1	582,7
	Asien	Mio. €	790,8	771,1	759,7	757,7	631,8	691,7	802,9	737,7	642,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	59,2	61,8	47,5	72,2	39,7	42,1	53,5	53,3	45,0
512 21	Einfuhr (Generalhandel) ⁸⁾										
	Einfuhr	Mio. €	6 858,5	8 781,6	7 693,0	6 642,6	7 011,7	9 774,4	10 749,3	11 514,9	11 930,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	749,8	764,7	729,4	660,7	681,2	757,6	846,3	825,5	738,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 822,8	7 587,9	6 555,8	5 663,3	5 971,6	8 510,9	9 306,0	10 011,0	10 591,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	691,5	1 562,8	705,8	777,2	828,7	2 303,5	2 835,0	3 948,8	4 180,0
	Halbwaren	Mio. €	410,7	657,4	449,8	371,9	611,8	640,9	626,4	533,6	633,6
	Fertigwaren	Mio. €	4 720,6	5 367,7	5 400,1	4 514,2	4 531,2	5 566,5	5 844,6	5 528,6	5 777,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	551,2	700,0	538,5	489,0	550,1	775,7	766,9	677,6	812,1
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 169,4	4 667,7	4 861,7	4 025,2	3 981,2	4 790,8	5 077,6	4 851,0	4 965,5
	davon: Europa	Mio. €	4 860,3	6 400,2	5 543,8	4 756,2	5 098,1	7 048,5	8 047,7	8 998,1	9 053,1
	darunter: aus EU-Länder (EU-27)	Mio. €	4 190,4	4 683,7	4 751,9	4 078,6	4 068,9	4 652,9	5 051,4	4 908,1	4 885,2
	Afrika	Mio. €	171,5	256,5	258,9	236,0	196,2	316,4	232,6	172,9	201,0
	Amerika	Mio. €	639,5	725,1	674,0	579,0	531,6	809,1	802,5	788,8	842,2
	Asien	Mio. €	1 155,0	1 362,9	1 177,7	1 037,5	1 160,0	1 562,4	1 626,7	1 519,7	1 776,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	30,2	32,1	28,6	20,5	29,6	30,1	24,3	47,2

1) Die Ergebnisse für den Einzelhandel und das Gastgewerbe beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten; einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berausender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht sinnvoll. - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021/2022				
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 988	5 455	4 723	6 014	5 657	5 366	5 258	6 714	5 856	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	3 797	3 787	5 000	4 844	3 613	4 090	5 669	5 216	3 785	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	814	1 283	692	1 021	1 541	1 278	1 197	1 016	1 098	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	106	89	96	87	89	68	109	89	105	
	Verbraucher	Anzahl	564	978	472	780	1 220	967	876	740	785	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	126	189	102	134	204	221	102	171	188	
	sonst. nat. Personen ²⁾ , Nachlässe, Ges.gut	Anzahl	18	20	22	20	28	22	22	16	20	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	270 017	139 180	314 465	88 032	220 517	90 332	117 958	213 468	91 697	

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2020=100 ⁵⁾	99,2	96,7	98,7	100,0	96,7	96,3	96,1	97,8	96,7
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2020=100 ⁷⁾	100,0	102,1	93,1	100,8	118,9	79,3	102,5	106,0	120,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021			2021/2022			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex (Gesamtindex)	2015=100	105,0	108,2	105,4	106,1	106,5	110,2	110,4	111,2	113,8
	Nettokalorien (Teilindex)	2015=100	107,3	108,3	107,9	108,0	108,1	108,7	108,8	108,9	108,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020/2021			2021/2022			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar
612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2015=100	119,3	130,8	117,9	118,6	124,0	129,2	133,1	137,0	143,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020			2021			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	4 135	4 234	3 670	3 820	3 844	3 793	3 902	3 904	3 931
weiblich	€	4 311	4 418	3 799	3 962	3 989	3 934	4 058	4 052	4 080
Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	3 681	3 766	3 334	3 454	3 471	3 431	3 507	3 528	3 554
Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	7 858	7 145	6 830	6 984	7 037	7 049	7 161	7 164	7 207
Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	5 092	5 229	4 548	4 648	4 699	4 685	4 768	4 792	4 815
Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	3 553	3 627	3 180	3 324	3 348	3 264	3 384	3 397	3 418
Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 840	2 896	2 438	2 695	2 711	2 617	2 730	2 703	2 702
Produzierendes Gewerbe	€	2 243	2 355	2 044	2 189	2 179	2 184	2 242	2 301	2 295
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 342	4 442	3 731	3 919	3 948	3 891	4 041	4 009	4 012
Verarbeitendes Gewerbe	€	5 037	5 252	4 046	4 065	4 061	4 036	4 444	4 045	4 366
Energieversorgung	€	4 542	4 619	3 816	4 044	4 085	4 068	4 172	4 124	4 127
Wasserversorgung ¹²⁾	€	6 095	6 164	5 402	5 347	5 378	5 351	5 461	5 423	5 464
Baugewerbe	€	3 710	3 916	3 369	3 411	3 466	3 489	3 574	3 592	3 597
Dienstleistungsbereich	€	3 512	3 690	3 289	3 388	3 378	3 163	3 482	3 506	3 504
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	4 001	4 100	3 630	3 756	3 777	3 729	3 812	3 836	3 878
Verkehr und Lagerei	€	3 752	3 780	3 263	3 492	3 519	3 248	3 460	3 529	3 584
Gastgewerbe	€	3 124	3 181	2 797	2 935	2 978	2 925	3 001	2 981	2 979
Information und Kommunikation	€	2 018	2 141	1 453	2 123	1 751	(1 524)	1 727	2 371	2 420
Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	4 864	5 116	4 382	4 538	4 621	4 645	4 694	4 749	4 839
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	5 742	5 966	4 840	4 840	4 952	4 985	4 974	5 050	5 086
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	(4 427)	(4 501)	(3 866)	(3 929)	(4 022)	(4 048)	(4 050)	(4 045)	(4 064)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	4 729	4 948	4 134	4 176	4 248	4 292	4 391	4 442	4 486
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 913	3 001	(2 492)	2 766	2 804	2 680	2 728	2 814	2 898
Erziehung und Unterricht	€	4 063	4 136	3 941	3 941	3 941	3 955	4 000	4 000	4 000
Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 733	4 848	4 613	4 633	4 640	4 674	4 709	4 711	4 706
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 284	4 353	4 019	4 085	4 100	4 090	4 156	4 104	4 163
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 210	4 482	3 625	3 924	(4 022)	(4 325)	(3 833)	4 176	4 308
	€	3 746	3 854	3 450	3 543	3 570	3 559	3 585	3 701	3 737

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier: 30.09. - 6) Ohne Umsatzsteuer, Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr. 2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 6/2020 Der kommunale Finanzausgleich 2020 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben
a) Steuerkraftmesszahlen 2020 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2020
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 7/2020 Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2017 - 2019 in € je Einwohner/-in auf Ebene
der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2019 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2020 Jährliche Wachstumsrate der Übernachtungen je Reisegebiet 2009 bis 2019 (A5-Karte)
Wachstum der Übernachtungen je Reisegebiet 2009 bis 2019 (A5-Karte)
Jährliches Wachstum der Übernachtungen 2009 bis 2019 in Prozent (A5-Karte, Kreisebene)
Zunahme der Übernachtungen 2009 bis 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2020 Relative Höhe des Mindestlohns in Niedersachsen 2018 nach Arbeitsmarktregionen (A4-Karte)
Anzahl der ambulanten Pflegedienste in einem Radius von 8 122 Metern um den
Bevölkerungsmittelpunkt der Postleitzahl-Gebiete 2017 (A5-Karte, Kreisebene)
Distanz besiedelter Flächen zum nächsten ambulanten und stationären Pflegedienst 2017
(A5-Karten, Kreisebene)
Median der Anzahl der Pflegebedürftigen je ambulanten und stationären Pflegedienst 2017
(A5-Karten, Kreisebene)
- Heft 10/2020 Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
Lebenserwartung bei der Geburt in den Staaten der Europäischen Union und
den deutschen Ländern 2018 (A4-Karte)
- Heft 12/2020 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 2019 gegenüber 2018 – Landkreise und
kreisfreie Städte; Gebietsstand: 01.01.2019
Armutsgefährdung nach Anpassungsschichten des Mikrozensus 201
- Heft 1/2021 Anteil der ausländischen Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen
Niedersachsens am 31.12.2019
Wöchentlicher Gewinn und Verlust bei einer Verteilung von 63 000 Impfdosen nach Anteil
der Bevölkerung ab 80 Jahren anstelle einer Verteilung nach Anteil der Gesamtbevölkerung
(Bevölkerungsstand: 31.12.2019, A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2021 Wohnfläche pro Person in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens 2018
- Heft 4/2021 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2020 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2021 Der kommunale Finanzausgleich 2021 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben
a) Steuerkraftmesszahlen 2021 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2021
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 7/2021 Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2018 - 2020 in € je Einwohner/-in auf Ebene
der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2020 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2021 Veränderungsraten der Übernachtungen von ausländischen Gästen nach Kreisen
und kreisfreien Städten 2020 im Vergleich zu 2019

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 9/2021 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2019 nach kreisfreien Städten und Landkreisen
- Heft 10/2021 Anteil der Briefwählerinnen und -wähler an allen Wählenden bei der Bundestagswahl 2021 in Niedersachsen
- Heft 11/2021 Gender Pay Gap in den Staaten der Europäischen Union (EU-27) und den deutschen Ländern 2019
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe nach Regionen mit regionalem und landesweitem Flächenanteil in Prozent im Jahr 2020
Anteil tatsächlich bewässerter landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Kreisen im Jahr 2019 in Prozent
Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Ackerland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020
Durchschnittliche Pachtentgelte pro Hektar für Grünland nach Kreisen in Euro im Jahr 2020
- Heft 12/2021 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2020 gegenüber 31.12.2019 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2022 Am Wohnort (Landkreis/kreisfreie Stadt) verbliebene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Aus dem Landkreis weggezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
In ein anderes Bundesland gezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Im Landkreis plus 20 Kilometer Radius verbliebene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Aus dem Landkreis/der kreisfreien Stadt stammende Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
In den Landkreis zugezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Innerhalb Niedersachsens zugezogene Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Anteil der innerhalb Niedersachsens zugezogenen Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Anteil der aus einem anderen Bundesland zugezogenen Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Saldo der zu- und fortgezogenen Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege 2019 (A4-Karte, Kreisebene)
Migrationsbewegungen von Pflegebedürftigen zwischen Landkreisen/kreisfreien Städten 2019 ab 20 Personen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2022 Veränderung der Anzahl der tätigen Personen in Handwerksunternehmen in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt 2018 zu 2019 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2022 Zahl der Eheschließungen je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen im Jahr 2019 (Kreisebene)
Zahl der Gästeankünfte pro Kopf in Niedersachsen im Jahr 2019 (Kreisebene)
- Heft 4/2022 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2021 (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg-Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124.

Veröffentlichungen des LSN im März 2022

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Europawahlen		
B VII 5.2 B VII 5.3 – 5j / 2019 B VII 5.4	Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 26. Mai 2019 in Niedersachsen - Endgültige Ergebnisse – Gemeindeergebnisse und Repräsentative Ergebnisse	K
Viehwirtschaft und tierische Erzeugung		
C III 2, C III 3, – m 12 / 2021 C III 6, C III 7	Tierische Erzeugung im Dezember 2021	SR
Landwirtschaftszählung		
C IV 9.1 – j / 2020	Landwirtschaftszählung 2020: Heft 1 A + B, Gemeindeergebnisse: Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung, Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Ökologischer Landbau	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1 bis E I 3 – m 12 / 2021	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Dezember 2021	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 2 – j / 2021	Bauhauptgewerbe 2021	L
E III 1 – vj 4 / 2021	Ausbaugewerbe, 4. Quartal 2021	L
E III 2 – j / 2021	Ausbaugewerbe 2021	L
Handwerk		
E V 1 – vj 2 / 2021	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk im 2. Vierteljahr 2021	L
Bautätigkeit		
F II 1 – m 1 / 2022	Gemeldete Baugenehmigungen, Januar 2022	K
Binnenhandel		
G I 1 – m 11 / 2021	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel und Kfz-Handel im November 2021	L
Tourismus		
G IV 1a – m 12 / 2021	Beherbergung im Reiseverkehr, Dezember 2021	RG
Steuern		
L VI 3 – j / 2014	Einkommen der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen und seine Besteuerung 2014	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vierteljahr 2021	K, gr. St.	1/2022, S. 34
Bevölkerungsstand am 30. September 2021	K, gr. St.	1/2022, S. 34
Bevölkerungsveränderung im November 2021	K, gr. St.	2/2022, S. 95
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2020	L	6/2021, S. 324
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2021	K, gr. St.	4/2022, S. 221
Arbeitslose im März 2022	K	4/2022, S. 220
Ausländer/-innen am 31.12.2020 nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	K	6/2021, S. 327
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2021	K, gr. St.	5/2021, S. 277
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019	K, gr. St.	7/2020, S. 350
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019	K, gr. St.	7/2020, S. 352
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2022	L	4/2022, S. 233
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. Vierteljahr 2021	L	2/2021, S. 98
Staatliche Kassenergebnisse 2018 und 2019 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2020, S. 228
Landeshaushalt: Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2021	L	4/2021, S. 230
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2020	L	10/2021, S. 596